

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 4

Samstag, 9. Jänner 1909

48. Jahrgang

Cilli Brief.

Eine Zukunftsfrage.

Cilli, 8. Jänner.

Im Verlaufe eines Jahres haben zwei hervorragende Slowenenführer und zwar Dr. Tavcar in Laibach und Abgeordneter Slama im Reichsrat in Wien offen ausgesprochen: „Cilli müsse erobert werden!“ Daß diese Worte sehr ernst zu nehmen sind, das beweisen die großen Grundankäufe in der Umgebung von Cilli, das beweisen die vielen Häuserankäufe in der Stadt selbst und zwar solcher Realitäten, die bisher sich in deutschem Besitze befanden. Dadurch wurde zunächst ein Ausfall deutscher Rundschäften für die deutschen Geschäftsleute herbeigeführt, den windischen jedoch neue zugeführt. Am empfindlichsten wird dadurch auch das deutsche Baugewerbe geschädigt. Aus Krain werden Kapitalisten angeeifert, sich in Cilli anzukaufeu. Der Drang und der Stolz, „Hausbesitzer“ zu werden, ist nämlich bei den Slowenen viel häufiger zu beobachten als bei den Deutschen. Die drei größten Zinshäuser in der Ringstraße und zwar der Römerhof, Bauerhof, das große Chpl'sche Eckhaus sind im letzten Jahre in windische Hände übergegangen. Ebenso sind in der Grazerstraße mehrere wertvolle Objekte von den Windischen angekauft worden. Bei diesen Ankäufen fällt auf, daß sie sich auf Objekte beschränken, die teils durch ihre Lage wertvollere Zinshäuser sind, oder als Geschäftshäuser benützt werden können. Diese Verschiebungen im Realbesitz bedeuten eine schwere Schädigung des deutschen Baugewerbes. Dadurch wird die Lage des Deutschums immer

schwieriger. Bisher befindet sich der windische Hausbesitzer noch in deutschen Händen, denn die meisten, wenn nicht alle Parteien seines Hauses sind deutsche Parteien.

Ein Boykott dieser windischen Häuser durch die Deutschen wäre ein unbedingt wirksames Mittel, um diese windischen Zinshäuser vollständig zu entwerten und den windischen Kapitalisten, die sich aus Krain oder Görz in Cilli ankaufen, und zwar aus dem Grunde, um Cilli zu erobern, die Lust, nach Cilli zu kommen, ein für allemal zu vertreiben. Dieses unfehlbare Mittel, an welches man halb herantreten wird müssen, läßt sich aber nur durchführen, wenn genügend Wohnungen zur Verfügung stünden. Daran fehlt es. Aufgabe der Deutschen wird es sein müssen, deutsche Zinshäuser zu bauen und wieder einen deutschen Hausbesitzerstand für die Zukunft heranzuziehen, denn dieser bildet gleichzeitig das Rückgrat für das Baugewerbe, wie Tischler, Spengler, Schlosser, Dachdecker usw. Die bisherige Bautätigkeit läßt viele zu wünschen übrig. Freilich, das eine muß erwartet werden, daß die deutschen Baumeister unter denselben Bedingungen bauen, als der Kologranz, der jährlich fünfmal so viel Bauten herstellt. Eine normale Verzinsung der Bau Summe muß dem deutschen Bauherrn gesichert werden, dann wird die Baulust steigen und dann wird es möglich sein, fremde deutsche Kapitalisten nach Cilli zu ziehen. Die Verhältnisse sind ja bisher keine ungünstigen. Namentlich Graz hat ein besonderes Interesse an der Erhaltung Cillis, weil die Handelsbeziehungen mit Cilli einen Jahresumsatz von vielen Millionen umfassen. Soll die Grazer

Handels- und Industriewelt nicht dieses wichtige Absatzgebiet verlieren, dann wird eben Graz noch rechtzeitig, ehe es zu spät ist, größere Opfer für Cilli bringen müssen. Ihr geschäftliches Interesse steht da in Frage, daher kann und darf die Zukunft Cillis den Grazern nicht gleichgültig sein. Bisher deutet aber noch nichts darauf hin, daß Graz für die Zukunftsfrage von Cilli allseitiges Verständnis entgegenbringt. Natürlich, das Verständnis genügt noch nicht, es bedarf auch einsichtsvoller Unterstützung und tatkräftigen Handelns. Es wird von dem zukünftigen Landtagsabgeordneten von Cilli auch gefordert werden müssen, daß derselbe in Graz verschiedene Gelegenheiten benützt, um aufklärend zu wirken. Daß in diesem Sinne nur ein Einheimischer in der Lage ist, die richtigen Töne anzuschlagen, das bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung.

Die Tätigkeit des zukünftigen Abgeordneten wird eine intensive und vielseitige sein müssen, sollen alle erreichbaren Früchte gewonnen werden, sollen alle denkbaren Hilfsmittel zur Sicherung Cillis erschlossen werden. Ob dies Herr Nistrich oder ein anderer Kandidat tut, das bliebe der Sache nach so ziemlich gleich, auch dann, wenn man man die volle Sicherheit hat. Gewiß ist es, daß dem Herrn Nistrich von vielen Seiten ein großes Vertrauen entgegengebracht wird und daß viele überzeugt sind, daß er nicht bei leeren Versprechungen bleiben, sondern weder Zeit noch Mühe scheuen wird, wenn es gilt, für Cilli und für das Deutschum eine rettende Tat auszuführen. Dieses Bewußtsein erweckt Beruhigung und Vertrauen.

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

8

Autorisiert.

„Ich liebe Sie, Nora, und je mehr ich Sie kennen lerne, desto tiefer schlägt diese Liebe Wurzel.“ „Ja“, unterbrach sie ihn hastig, „weil ich Sorge trage, daß Sie mich nur bis zu einem gewissen Punkte kennen lernen. Ich bin Ihnen dankbar für Ihre Zuneigung, die ich jedoch nicht annehmen darf, obgleich ich dieselbe erwidere. Lassen Sie mich ausreden“, bat sie, als er sie zu unterbrechen versuchte. „Wollte ich Ihnen reinen Wein über mich einschenken, so würden Sie nicht einen Funken Liebe mehr für mich empfinden. Wir konnten uns zwar nicht über das, was Sie gesehen haben wollen, verständigen, dennoch ist etwas in meinem Leben, das eine unübersteigliche Schranke zwischen uns aufrichtet. Ich bin weder hart, noch gefühllos, aber ich habe andere Fehler. Ich bin stolz — nicht in der richtigen, sondern in der verkehrten Weise. Das allein genügt, uns zu trennen. Und nun leben Sie wohl“, schloß sie, ihm die Hand entgegenstreckend. „Es ist gut, daß wir die Aussprache hatten — in Zukunft werden wir uns nicht missverstehen.“

Bevor er Worte fand, ihr zu sagen, daß nichts ihn von ihr trennen könne, daß er bereit sei, alles für sie einzusetzen, war sie in einen der belebteren Hauptwege eingebogen. Am Ausgang des Parkes verabschiedete sie sich mit großer Zurückhaltung von Gerard und fuhr zu Lady Jennings, während er den Heimweg antrat.

Nicht einen Schritt war er dem Geheimnis des schönen Mädchens nähergekommen, das ihn trotzdem bei jeder neuen Begegnung fester umstrickte. Tag für Tag erfüllte ihn nur der eine Gedanke, Nora wiederzusehen; es verstrich aber eine ganze Woche, bevor es ihm gelang.

Er sah sie ein großes Warenhaus betreten und sich der Spitzenabteilung zuwenden, wo sie anscheinend bedeutende Einkäufe machte. Sie trug eine entzückende Toilette von mattblauem Batist und über ihrem linken Arm hing ein kostbarer, saphirfarbener Mantel, reich mit kunstvoller Stickerei versehen. Gerard hielt sich dicht in ihrer Nähe, voll Spannung, ob sie ihn beobachten oder kurz abweisen werde. Sie hatte ihn bald bemerkt und, obgleich sein Anblick sie zu verwirren schien, begrüßte sie ihn doch in freundlicher Weise. Nachdem sie einige Worte mit ihm gewechselt hatte, bat sie ihn, ihr ein Duzend Postkarten zu besorgen und sie am Ausgang des Gebäudes zu erwarten. Wohl durchschaute er ihre Absicht, sich seiner zu entledigen; dennoch entfernte er sich gehorsam, in der Hoffnung, später für seinen Dienst belohnt zu werden.

Als er bald darauf zurückkehrte, uneingedenk der Weisung Noras, sie vor dem Hause zu erwarten, begegnete ihm einer der Angestellten, den er einem anderen halblaut zuraunen hörte: „Lassen Sie rasch einen Schutzmann holen. Wir haben endlich die so lange gesuchte Diebin erwischt.“

Eine Ladendiebin beim Stehlen ertappt! Vor Gerards Augen legte es sich wie ein dunkler Schleier und die Furcht vor etwas Schrecklichem

schürte ihm das Herz zusammen. Er begriff sich selbst nicht, allein wider Willen regte sich sein Verdacht sofort gegen Nora Davison. Nach allem, was er von ihr gesehen, lag selbst dieses Ungeheuerliche nicht außer dem Bereich der Möglichkeit, und so furchtbar ihn auch der Gedanke daran bedrückte, er zweifelte keinen Augenblick an der Wahrheit seiner Befürchtungen. Wohl suchte er sich einzureden, sie leide vielleicht an Kleptomanie, wodurch ihr Vergehen ja entschuldigt wäre, doch mußte er sich sagen, daß sie viel zu gesund an Körper und Geist wäre, um irgend welche krankhaften Neigungen zu äußern. Überdies würde dieser Gang wohl sicher von ihren Angehörigen bemerkt worden sein und demgemäß überwacht werden, um unliebsame Folgen zu verhüten. So blieb doch nur die eine, die schreckliche Annahme, daß Nora wissentlich auf unredlichen Wegen wandelte, wenngleich Gerard sich den Widerspruch zwischen ihrem Zeugnis und ihrer Handlungsweise nicht zu erklären vermochte.

Entschlossen, den weiteren Verlauf des peinlichen Vorfalls abzuwarten, fragte er den Angestellten, der nach der Polizei geschickt hatte, ob sich solche Ladendiebstähle öfters ereigneten.

„Eigentlich nicht“, entgegnete dieser. „Es handelt sich diesmal um eine abgefeimte Person, die ihr Handwerk systematisch betreibt und schon längere Zeit die ersten Geschäfte heimsucht. Sie ist stets sehr elegant gekleidet und benimmt sich wie eine Dame der großen Welt, so daß man in ihr wirklich keine Diebin vermuten würde.“

Inzwischen war der andere Angestellte mit einem Polizisten zurückgekehrt. Beide Männer

Politische Umschau.

Sie kehren zu der Quelle . . .

Die „Alldeutsche Korrr.“ meldet aus Troppau: Als Nachfeier des deutschschlesischen Volkstages fand anlässlich der Anwesenheit des ehemaligen Abg. Franz Stein ein Festessen statt, bei dem der Obmann des Deutschen Volksvereines für Schlesien erklärte, daß er eigentlich keiner Partei angehöre, sich aber der deutschradikalen Partei genähert habe und bei den letzten Wahlen entschieden für die Wahl des deutschradikalen Kandidaten eingetreten sei. Aus den letzten politischen Ereignissen, hauptsächlich angesichts des Verhaltens der deutschradikalen Partei im Parlament, müsse er jedoch öffentlich erklären, daß der letzte Faden zwischen ihm und der deutschradikalen Partei zerschnitten sei. So wie er, denke auch der Großteil der Troppauer deutschen Wählerschaft. Er bezeichnete zuletzt die ehefte Durchführung einer alldeutschen Parteiorganisation für Troppau und ganz Schlesien als eine Notwendigkeit.

Eigenberichte.

St. Egidii, 8. Jänner. (Weinmarkt.) Derselbe findet nicht am 26. und 27. Jänner, sondern nur Donnerstag den 28. Jänner im Saale der Frau Steflitsch statt. Eröffnung desselben um 10 Uhr vormittags.

Eibiswald, 7. Jänner. (Vom Gemeinderat.) Die Gemeinderatswahlen des Marktes Eibiswald fanden endlich mit der vorgestern durchgeführten Bürgermeisterwahl ihren Abschluß. Bei der nach Anfechtung des ersten Wahlkörpers neu ausgeschrieben, kürzlich stattgefundenen Ergänzungswahl erhielten die Herren Johann Bichler, Karl Göb, Karl Kießlinger und Heinrich Gensinger gleiche Stimmenanzahl, worauf das Los zu Gunsten der beiden erstgenannten Herren entschied. Bürgermeister wurde Robert Johann, Tischlermeister; erster Gemeinderat Johann Staudinger, Hausbesitzer; zweiter Gemeinderat Franz Brenner, Fleischhauereibesitzer und Gastwirt; dritter Gemeinderat Karl Göb, Brauereibesitzer.

Luttenberg, 7. Jänner. (Deutscher Wahlsieg in der Bezirkskrankenkasse.) Am 30. v. fand unter Leitung des Bezirkskommissärs Herrn Dr. Fasching die Wahl in die Leitung der Bezirkskrankenkasse statt. Seit dem Bestande der Kasse war die Leitung in slowenischen Händen. Im vorigen Jahre ergaben sich bei der Kasse Unregelmäßigkeiten, infolge deren der Kassier über 2000 K. ersetzen mußte. Das erschütterte selbstverständlich das Vertrauen in die slowenische Leitung und aus der neuen Wahl ging eine deutsche Leitung hervor. Unter 20 Leitungsmitgliedern sind nur fünf Slowenen. Es wurden gewählt in den Vorstand: Johann Eriawek, Josef Bahitsch, Josef Herndl, David Hertner, Vinzenz Koral, Leopold Wicher, Ivan Znidaric, Josef Belnar, Peter Bejelic; in den Überwachungsausschuß: Alexander Anoscheg.

durchleiten die verschiedenen Abteilungen und verschwanden dann im Privatzimmer des Chefs, wohin sich bald darauf auch ein Herr mit schwarzem Bart und goldener Brille begab, den Gerard für einen hinzugerufenen Arzt hielt.

Schweren Herzens verfügte sich der junge Advokat auf die Straße, unablässig das Gebäude umkreisend und die Nebenausgänge bewachend, weil er glaubte, man werde die ertappte Diebin möglichst unauffällig durch eine Seitentür nach dem Polizeirevier bringen.

Er wartete jedoch vergebens und schon stand er im Begriff, seinen Beobachtungsposten zu verlassen, als er eine Dame hastig aus dem Hause treten und auf einen Wagen zueilen sah. Unwillkürlich stieß er einen Ruf der Überraschung aus — er hatte Nora Davison erkannt.

Im Nu war er an ihrer Seite.

„Ah, Sie sind es, Herr Budland!“ stammelte das junge Mädchen verwirrt. „Sie — Sie haben doch nicht bis jetzt auf mich gewartet?“

„Ich wußte nicht, was aus Ihnen geworden war“, entgegnete er sie scharf mustern. „Sie wollten mich doch am Ausgang erwarten.“

„Ach ja! ich erinnere mich!“ nickte sie und dann fügte sie in reuigem Ton hinzu: „Es tut mir schrecklich leid, aber ich hatte Sie ganz vergessen. Fast drei Stunden verbrachte ich im Warenhaus mit Kaufen und Anprobieren. Ich schäme mich meiner Zerstreuung und bitte Sie sehr um Entschuldigung.“

„Wollen Sie nicht irgendwo eine Tasse Tee

Franz Belitsch, Franz Schmanz, Matthias Slerjanec, Janko Horvath, Roman Pellar; in das Schiedsgericht: Max Hönigmann, Alois Krainz, Johann Horvath, Franz Ruffig, Max Bichler. Zum Kassensobmann wurde Leopold Wicher, zum Stellvertreter Josef Herndl gewählt. Das Wahlergebnis ist umso erfreulicher, als die Gewählten für eine geordnete Geschäftsführung zu bürgen vermögen und das ist für das gewerbliche Leben des ganzen Bezirkes gewiß von höchster Wichtigkeit. „Tgblt.“

Pettauer Nachrichten.

Vom Gemeinderat. Tagesordnung für die am 13. d. um 4 Uhr nachmittags stattfindenden öffentlichen Gemeinderatsitzung. Ausbau des Straßensanals in der Herbergasse (Mahn). Beitrag für die Renovierungsarbeiten an der Filialkirche St. Oswald. Besuch des Johann Heller um Bewilligung zur Aufstellung eines Marktlandes. Gasthauskonzession Brauerei Markt Tüffer. Gasthauskonzession Brencic = Zupancic (Kropf). Remuneration für den Marktgeldeinnehmer u. s. w. Bund der Deutschen in Nieder = Österreich, Unterstützung (Kavagna). Überlassung des Theaters und der städtischen Musik für eine Wohltätigkeitsvorstellung für das Kind (Birich). Refurs der Ehegatten Koffar in einer sanitären Streitfrage. Errichtung einer Freibank (Dr. Treitl). Mehrere Besuche um Aufnahme in den Gemeindeverband (Preindl).

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Prozeß gegen die Stadtgemeinde Marburg.

Marburg, 9. Jänner.

Vor einem Zivilsenat unter dem Vorsitz des D.-L.-G.-R. Martinak fand gestern ein von dem ehemaligen städtischen Bauadjunkten Adolf Schwegler (vertreten durch Dr. Haas) gegen die Stadtgemeinde Marburg (vertreten durch den Gemeinderat Dr. Drosel) angestrebter Prozeß seinen Abschluß. Adolf Schwegler trat am 17. Juni 1895 als technischer Hilfsarbeiter in den Dienst der Stadtgemeinde und blieb in dieser provisorischen Stellung bis 1. Mai 1898, wurde dann definitiver städtischer Beamter, erhielt 1900 den Titel eines Bauassistenten (und zwar über sein Ansuchen) und bei der im November 1904 erfolgten Neuordnung der Rangsklassen und Gehalte der Stadtratsbeamten wurde Schwegler unter dem Titel Bauadjunkt in die 10. Rangsklasse, 1. Gehaltsstufe mit 2200 K. Gehalt und 400 K. Diensteszulage, eingereiht. Wegen einer Reihe von Diensteswidrigkeiten wurde Schwegler nach wiederholten Rügen, Strafen und Dienstentlassungsandrohungen mit Dekret vom 11. April 1908 vom Dienste suspendiert; am 14. Mai wurde er strafweise aus dem Dienste der Stadtgemeinde entlassen. Gegen diese Entlassung richtete sich nun die Anklage Schweglers; er begehrte im Klagewege die Feststellung des Bestandes eines Dienstvertrages und

mit Rücksicht auf den zuletzt bezogenen Gehalt von 3120 K. (samt Quartiergeld) die Zahlung von 1560 K. samt Zinsen als Entschädigung für den Gehaltsentgang vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Die durch Dr. Drosel eingebrachte Klagebeantwortung sagte u. a.: Eingewendet wird die absolute Inkompetenz der Gerichte und Unzulässigkeit des Rechtsweges zur Entscheidung über diese Rechtsache. Unrichtig ist es nämlich, daß das zwischen Schwegler und der Stadtgemeinde bestehende Dienstverhältnis auf einem Dienstvertrag, d. i. also auf einem Privatrechtstitel, beruhe und daß daher für diesen die Bestimmungen des N. b. G. in Anwendung kommen und daher die Entlassungsgründe des Genannten nach bürgerlichem Rechte zu beurteilen seien. Wichtig ist vielmehr, daß für den Kläger die Bestimmungen des Gemeindestatutes der Stadt Marburg anzuwenden sind. In diesem Statute wird im § 37 bestimmt, daß die Bedingungen, unter welchen Gemeindebeamte und -Diener aus dem städtischen Dienste entlassen werden können, bis zur (noch nicht erfolgten) Erlassung eines eigenen Normales dieselben Vorschriften, wie bei Staatsbeamten und Dienern der Verwaltungsbehörden in Anwendung kommen. Es gelten demnach die Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1860, N.-G.-Bl. Nr. 64, welche die Disziplinarbehandlung der landesfürstlichen und gleichgestellten Beamten und Diener regelt. Laut § 8 dieser Verordnung ist die Entlassung eines Beamten unter bestimmten Voraussetzungen möglich; deren Prüfung und die Rechtmäßigkeit der Entlassung unterliegen nicht den ordentlichen Gerichten. Die Klagebeantwortung erörterte dann den Art. 15 des St.-G.-G. über die richterliche Gewalt und kam zu dem Schlusse, daß die vorstehende Angelegenheit lediglich vor Verwaltungsbehörden gehört und die Kompetenz der Gerichte zur Entscheidung hierüber ausgeschlossen ist.

Nach dieser Inkompetenz-Einwendung bestritt Dr. Drosel — vorsichtsweise, wie die Klagebeantwortung sagte — die Behauptung, daß die Entlassung des Klägers ungerechtfertigt gewesen ist. Bald nach der Definitivierung des Klägers habe er angefangen, sich grobe Dienstwidrigkeiten und Vernachlässigung seiner Dienstspflichten zuschulden kommen lassen, welche schließlich nach wiederholter Verwarnung zu seiner Entlassung führten. Schwegler kam in die Kanzlei, wann es ihm beliebte, oft erschien er gar nicht und redete sich dann auf auswärtige städtische Dienste aus, die er, wie hernach immer nachgewiesen werden konnte, gar nicht verrichtet hatte. Daher gab es Verwarnungsdekrete und Geldstrafen.

Der Nachfolger des Bauinspektors Mezgh, Herr Stadtingenieur Steinhilber erstattete am 17. April 1905 einen Amtsbericht, laut welchem er mitteilte, daß das Stadtbauamt seit einem halben Jahre überhaupt nicht mit den Leistungen des Herrn Schwegler rechnen könne; derselbe bleibt oft tagelang unentschuldigt dem Bureau ferne und wenn er erscheint, so ist dies nur auf einige Stunden

mit mir trinken?“ fragte er, ohne recht zu wissen, was er sprach. „Sie sehen so erschöpft aus.“

Sie willigte ein und so fuhren sie zusammen nach einem bekannten Café.

Anfangs saßen sie sich schweigend im Wagen gegenüber. Nora hatte die Augen geschlossen, als sei sie selbst zum Sprechen zu müde und Gerard, der ihren Worten vom Kaufen und Anprobieren keinen rechten Glauben zu schenken vermochte, vielmehr einen ganz anderen Grund für ihre Ermüdung annahm, ließ sie in Ruhe, bis sie ihr Ziel erreicht und einige Erfrischungen zu sich genommen hatten.

Sie mußte wohl seinen verstohlenen Blick fühlen, denn sie fragte plötzlich: „Weshalb warteten Sie auf mich?“

„Ich wußte nicht, wann Sie herauskommen würden“, erwiderte er, bedeutungsvoll hinzufügend: „Es ereignete sich dann auch etwas, was mich interessierte: Die Verhaftung einer Ladendiebin.“

Nora zuckte mit keiner Wimper. „Was war das?“ fragte sie unschuldsvoll.

Gerard verlor die Geduld. „Sie wissen es so gut wie ich“, sagte er kurz. „Warum verstellen Sie sich?“

Sie ließ sich jedoch nicht aus der Fassung bringen. Lässig mit ihrem Handschuh spielend entgegnete sie: „War deshalb all' die Aufregung im Warenhaus? Erzählen Sie mir doch den Hergang!“ Und mit vollkommenster Selbstbeherrschung blickte sie ihm ins Gesicht.

Gerard wußte nicht, ob er sich über diese verblüffend kaltblütige Haltung seines „Ideals“ ärgern oder verwundern sollte. Eine Weile schaute er nachdenklich vor sich hin und als er dann rasch aufschaute, glaubte er in Noras Zügen einen bedauernden Ausdruck zu sehen, als schäme sie sich ihres Verhaltens ihm gegenüber.

„Sie wollen den Hergang wissen?“ fragte er, den Blick fest auf sie richtend. „Nun, man ertappte eine Dame beim Stehlen. Sie soll stets sehr elegant gekleidet sein und die ersten Geschäfte besuchen, dabei aber so schlau zu Werke gehen, daß man sie bisher niemals überführen konnte.“

„Und jetzt ist sie gefaßt worden?“ fragte Nora gleichmütig.

Gerard wurde rot. „Ja — es scheint so.“ — stotterte er verlegen.

„Haben Sie die Diebin gesehen?“ forschte sie weiter.

„Wenn ich sie sah, so wußte ich nicht, was sie war“, gab er beklommen zur Antwort.

„Wahrscheinlich leidet sie an Kleptomanie“, warf Nora leicht hin. „So heißt es gewöhnlich. Irgend ein alter Doktor bestätigt, daß sie unzurechnungsfähig ist und damit kommt sie frei.“

Gerard erinnerte sich des schwarzbärtigen Herrn, den er für einen Arzt gehalten. Ob der sie für nicht zurechnungsfähig erklärt hatte?

„Wie ich hörte“, bemerkte er auf ihre Worte, „soll diese Dame schon öfters gestohlen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

und selbst diese werden nicht immer zu dienstlichen Zwecken benützt. Der Amtsbericht wurde am 17. April 1905 11 Uhr vormittags vom Vorstände des Bauamtes verfaßt und war damals nicht einmal Herr Schweffer im Bureau, obwohl die Amtsstunden um 8 Uhr beginnen. Hierüber zur Rechenschaft vor dem Disziplinarausschusse am 26. Mai 1905 gezogen, schützte Herr Schweffer Krankheit vor. Hierüber äußerte sich jedoch der Vorstand des Bauamtes, daß allerdings Herr Schweffer in der Zeit vom 3. bis 16. Jänner 1905 wegen Krankheit vom Bureau ausblieb, daß er aber bereits seit Oktober 1904 bis Mitte April 1905 gewöhnlich erst um halb 10 Uhr, oft erst auch um 11 Uhr statt um 8 Uhr vormittags ins Bureau kam, und auch während der sechs Monate mit Ausnahme der Zeichnung der Straßenbrücke über den Potischgaubach und einigen kleineren schriftlichen Arbeiten nichts Wesentliches gemacht hat. Der Grund dieses Ausbleibens lag darin, daß Herr Schweffer viel Privatarbeiten machte, welche auch bei den Baukommissionen häufig in die Hände des Baudirektors kamen. Infolgedessen wurde Herrn Schweffer in den vertraulichen Gemeinderatssitzungen vom 26. April und 20. September 1905 ein strenger schriftlicher Verweis erteilt. Am 3. Juli 1907 mußte der Amtsvorstand Dr. Schinner einen Amtsbericht machen, aus welchem hervorgeht, daß anlässlich der Durchführung eines Strafverfahrens wegen Übertretung der Bauordnung gegen den Marburger Hausbesitzer und Kaufmann Josef Prstec und dem Baumeister August Eisengart die Wahrnehmung gemacht wurde, daß Herr Schweffer für Josef Prstec für den Umbau des Schupfens Marburg, Triesterstraße 34 diese Baupläne anfertigte. Gemäß § 140 der steiermärkischen Bauordnung sind von einem befugten Bau- oder Maurermeister die Pläne zu unterzeichnen. Es hat Herr Schweffer jedoch dieselben ohne Wissen und Willen des Baumeisters August Eisengart mit dessen Unterschrift versehen und so die Baubehörde irreführt, da sie der Meinung war, es seien diese Pläne von Herrn August Eisengart gefertigt. Diese Täuschung gelang auch, indem die Pläne des Josef Prstec am 3. April 1907 unter Zahl 9436 beamtshandelt wurden. Da dieser Umbau jedoch nicht im Sinne der Baubewilligung vom 7. Mai 1907 durchgeführt, sondern Abänderungen vorgenommen wurden, für welche früher eine baubehördliche Genehmigung einzuholen ist, so wurden diese Bauarbeiten mit stadtträtklicher Verfügung eingestellt und gegen Prstec neuerlich das Strafverfahren eingeleitet und derselbe mit Erkenntnis des Stadtrates vom 26. Juni 1907 zu einer Geldstrafe von 100 K. verurteilt. Am 3. Juli 1907 erschien nun Herr Prstec bei Herrn Bürgermeister und zeigte zu seiner Rechtfertigung das Schreiben vom 5. Mai 1907 gezeichnet von Herrn Schweffer vor, laut welchem er ihm den Rat gibt, zuerst die Gebäude nach den beiliegenden zwei Plänen fertigzustellen, dann erst die Pläne einzureichen. Auch teilte Schweffer in diesem Schreiben mit, daß er zum Zwecke der Durchführung dieses Baues dem (nicht befugten!) Polier Koren einen weiteren Plan übermittelt habe. Obwohl also Schweffer als Bauaufsichtsorgan genau wissen mußte, daß zur Durchführung des Baues die frühere Genehmigung der Baubehörde unter Einreichung von Plänen, unterzeichnet von einem befugten Bau- oder Maurermeister notwendig ist, hat Schweffer Herrn Prstec verleitet, den Bau ohne diese Genehmigung durchzuführen, und erst nachträglich um diese Genehmigung, nach vollendetem Baue unter Vorlage der Pläne anzusuchen. Schweffer hat damit, obwohl er selbst Bau-Aufsichtsorgan war, und daher die Einhaltung dieser Bauordnung zu überwachen hatte, Herrn Prstec zur Übertretung dieser Bauordnung veranlaßt, indem er demselben den Rat gab, den Bau ohne frühere Genehmigung durchzuführen, weil er wahrscheinlich der Meinung war, daß diese Genehmigung von der Baubehörde möglicherweise nicht erteilt werden würde, nachträglich aber der Gemeinderat aus Billigkeitsgründen die Demolierung des ohne Baubewilligung aufgeführten Baues nicht veranlassen würde. Prstec teilte bei seiner Einvernahme mit, daß während der Bauausführung Schweffer einigemal bei diesem ohne Genehmigung aufgeführten Bau Nachschau hielt und sich für die Anfertigung der Pläne einen Geldbetrag von über 30 K. zahlen ließ. Baupolier Franz Koren bestätigte bei seiner Einvernahme, daß er von Schweffer in das städtische Bauamt bestellt wurde, und mit ihm zum Baue des Prstec ging, wo bereits eine Türe ausgebrochen war, und ihm an Ort und Stelle

zeigte, welche Arbeiten vorzunehmen seien. Schweffer hat also bewußt den ohne Baubewilligung aufzuführenden Bau durchgeführt. Zur Rechtfertigung aufgefordert, brachte Schweffer eine solche unterm 7. Juli 1907 ein, in welcher er in der Unterfertigung und Überreichung der Baupläne auf Namen des Herrn Eisengart nichts Unrechtes sieht, weil der Name August Eisengart nicht mit verstellter Unterschrift unterfertigt worden sei. Auch behauptet er, es sei die Überreichung der Pläne nicht notwendig gewesen, und habe ihm der Baudirektor die Bewilligung erteilt, die Pläne zu korrigieren. Letzterer Umstand wird vom Herrn Baudirektor entschieden in Abrede gestellt. Schweffers Rechtfertigung war in einem geradezu unglaublichen Tone gehalten. Es wurde nun das Disziplinarverfahren gegen Herrn Schweffer eingeleitet, und hat der Gemeinderat in seiner vertraulichen Sitzung vom 16. Oktober 1907 erkannt, daß sich Schweffer gegen die Ehre und das Ansehen des Standes und gegen die Berufspflichten dadurch vergangen hat. (Folgt die Aufzählung.) Schweffer wurde in seiner Gehaltsvorrückung und seiner Rangsklasse auf zwei Jahre rückversetzt und demselben im Wiederholungsfalle eines Dienstesvergehens die sofortige Entlassung angedroht. Außerdem wurde er aufgefordert, bis Neujahr seine Baumeister-KonzeSSION zurückzugeben, oder aber um seine Dienstesentlassung anzusuchen. (Später wurde dies umgewandelt in das Verlangen, er möge bloß den Nichtbetrieb der KonzeSSION anmelden.) Endlich wurde ihm auch die Schreibweise in seiner Rechtfertigung vom 7. Juli 1907 als ungehörig verwiesen. Trotz der Verwarnung des Schweffer, der sofortigen Dienstesentlassung im Falle neuerlicher Verletzung seiner Dienstespflichten, hat sich solche Schweffer wieder zuschulden kommen lassen. Unterm 10. April 1908 langte ein Amtsbericht des Stadtbaudirektors Herrn Steinhilber ein, in welchem mitgeteilt wird, daß Herr Schweffer am 2. April 1908 die Erledigung des Schriftstückes 9444 übertragen erhielt, und als der Baudirektor nach sieben Tagen, das ist am 9. April 1908 einen neuerlichen Auftrag erteilte, das erstgenannte Schriftstück mit dem Bemerkten unerledigt zurückstellte, der Baudirektor möge diese Arbeit dem städtischen Bauassistenten Albert Jezulka übertragen. Dann schrieb er den Baudirektor in grober Weise an, er möge die betreffende Arbeit selber machen, was dieser, um weiteren Insulten auszuweichen, auch tat. Die Klagebeantwortung führte dann noch eine Reihe von Illustrationsfakten an. Nach Erhalt des Suspendierungsdekretes äußerte sich Schweffer, er werde den Direktor aufsitzen lassen, damit dieser pensioniert werde. Am 1. Mai 1908 habe er (Schweffer) 10 Dienstjahre, dann erhalte er seine Pension, die mit seinem monatlichen Nebeneinkommen von 100 bis 150 K., welches er durch Anfertigung von Plänen verdiente, zu seinem Lebensunterhalte ausreiche.

Das Urteil.

Nach den Ausführungen der beiden Vertreter fällt der Gerichtshof das Urteil; dieses ging dahin, das Gericht sei in dieser Sache inkompetent, der Rechtsweg beim Gerichte unzulässig. Schweffer's Klagebegehren werde daher zurückgewiesen und er zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Eisenbahnunglück bei Pragerhof.

Marburg, 8. Jänner.

Heute beschäftigte das Eisenbahnunglück, welches sich am 24. Juli v. J. bei Pragerhof ereignete, einen Straffenat des Kreisgerichtes. Unter der Anklage des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens standen vor den Richtern der 51jährige, in Laibach geborene, nach Fürstfeld zuständige Franz Sommer I, verheirateter Lokomotivführer in Groß-Ranizla und der 30jährige, in Dobrina geborene Josef Korez, verheirateter Südbahn-Verschubarbeiter in Schitola. Der Sachverhalt ist nach der Anklage folgender:

In der Südbahnstation Pragerhof, wo die ungarische Strecke von der Hauptstrecke nach Osten abzweigt, ist am nördlichen Ende ein doppeltes, beide Strecken verbindendes Bogengleis angebracht, das die von Marburg direkt nach Pettau und umgekehrt verkehrenden Personenzüge ohne Berührung der eigentlichen Station benützen. Einer dieser Züge, Nr. 227, fährt, täglich von Marburg kommend, fahrplanmäßig um 2 Uhr 15 Minuten nachmittags über die Weiche Nr. 1 auf das Bogengleis und hat an seinem östlichen Ende bei der dortigen Platzinspektion behufs Abfertigung kurze Zeit zu halten. Um 2 Uhr 7 Minuten trifft fahrplanmäßig der ungarische Schnellzug Nr. 202 aus Budapest in

der Station Pragerhof ein. Seine Lokomotive hat dann den um 3 Uhr 10 Min. von Pragerhof nach Budapest abfahrenden Schnellzug Nr. 203 zurückzuführen. Da sie zu diesem Zwecke umgekehrt werden muß, die in Pragerhof befindliche Lokomotivdrehscheibe aber für Schnellzuglokomotiven zu kurz ist, wird diese Verkehrung dadurch bewerkstelligt, daß die angekommene, mit dem Borderteile gegen Süden gerichtete Lokomotive auf einem Gleis der Hauptstrecke nach rückwärts gegen Norden über die Einfahrtsweiche Nr. 1 hinausfährt, dann nach Umstellung der Weiche nach vorne auf das Bogengleis dirigiert wird, von dem sie auf das Gleis der ungarischen Strecke gelangt, auf welchem sie dann verkehrt wieder in die Station zurückfährt, um in richtiger Stellung dem ungarischen Schnellzug Nr. 203 vorgespannt zu werden.

Am 24. Juli 1908 traf der ungarische Schnellzug Nr. 202 fahrplanmäßig, von der vom Lokomotivführer Franz Sommer I bedienten Lokomotive Nr. 127 gezogen, in Pragerhof ein. Der damals im Dienste gestandene Verkehrsbeamte, Assistent Johann Jaschke, veranlaßte sofort die erwähnte Fahrt der Lokomotive in der Weise, daß er dem für diesen Fall auf Grund bestehender Anordnungen in Betracht kommenden Verschubarbeiter Josef Korez den Auftrag gab, als Begleiter die Verschiebung der Lokomotive in der Art durchzuführen, daß die Lokomotive zuerst verkehrt am Gleis I der Hauptstrecke zum nördlichen Stationseingang fährt, dort die Einfahrt des Zuges Nr. 227 in das Bogengleis abwartet und sodann diesem Zuge auf das Bogengleis nachfährt. Josef Korez betrug hierauf die Lokomotive Nr. 127, auf der sich der Lokomotivführer Franz Sommer I und der Heizer Stephan Balkovics befanden, und veranlaßte die angeordnete Fahrt. Die Lokomotive wurde von Sommer am Stationseingange angehalten und das Passieren des Zuges Nr. 227 über den Einfahrtswechsel aufs Bogengleis abgewartet, worauf die Lokomotive dem Zuge am selben Gleis nachfuhr. Da aber der Zug Nr. 227 noch bei der ungarischen Platzinspektion stand und die Lokomotive Nr. 127 vor ihm nicht angehalten wurde, fuhr sie mit einer Geschwindigkeit von 22 Kilometer die Stunde auf den Zug auf. Durch dieses Auffahren wurde nicht nur an der Garnitur des Zuges Nr. 227 ein nicht unbedeutender Materialschaden angerichtet, sondern es kamen auch im Zuge befindliche Reisende zu Körperschäden, von denen insbesondere jene der Hedwig Hobacher, Emilie Mälcher, des Vinzenz Monz, Franz Matjasic und Jdento Matjasic nach den gerichtsarztlichen Gutachten schwerer Natur waren.

Nach dem Gesagten liegt es auf der Hand, daß für den Unfall nur das auf der Maschine Nr. 127 befindlich gewesene Personal verantwortlich gemacht werden kann, zumal sich der Unfall bei Tag und klarem Wetter ereignet hat und der fragliche Maschinenverschub schon durch geraume Zeit täglich vor sich gegangen war. Dem Heizer Stephan Balkovics ist ein strafrechtlich relevantes Verschulden nicht anzulasten, weil er sich dienstgemäß mit dem Feuerriichten befakte und es auch bei Anwesenheit eines Begleiters nicht seine Sache war, sich um den sicheren Verkehr der Lokomotive zu kümmern. Josef Korez, der als ausdrücklich bestellter Lokomotivbegleiter, dem alle Umstände genau bekannt waren, den Verschub zu leiten hatte, der diesen Dienst schon oft versehen hatte und auch wußte, daß die Verschubmaschine oft genötigt ist, am Bogengleis hinter dem noch bei der Platzinspektion haltenden Zuge Nr. 227 anzuhalten, stand am Heizerstand und hatte von dort aus nach den Ergebnissen des gerichtlichen Augenscheines Gelegenheit, die Situation zu übersehen. Wie er nun selbst zugibt, hat er während der Fahrt der Lokomotive am Bogengleis ein schon früher mit Franz Sommer begonnenes Gespräch fortgesetzt, den vorgefahrenen Zug Nr. 227 nicht beobachtet und erst, als es schon zu spät war, den Anprall zu verhindern, den Lokomotivführer Sommer auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Das sträfliche Verschulden des Josef Korez ist damit zweifellos dargetan. Der Lokomotivführer Franz Sommer verantwortet sich dahin, daß ihm die Aussicht auf Zug Nr. 227 durch den Kessel seiner eigenen Maschine verwehrt war und daß er, obwohl er den fraglichen Verschub schon öfter ausgeführt hatte, doch nie in die Notwendigkeit gekommen sei, die Maschine am Bogengleis hinter dem Zug Nr. 227 anzuhalten. Da er aber in Ansehung des von ihm negierten Gespräches mit Korez von diesem belastet wird, da er wußte, daß der Zug Nr. 227 unmittelbar vor seiner Maschine daselbe Bogengleis befuhr und ihm jedenfalls auch bekannt war, daß

der Zug Nr. 227 auf diesem Gleis bei der Platzinspektion halten müsse, weil er zugibt, Kores gefragt zu haben, ob der Zug schon fort sei, erscheint, so jagt die Anklage, auch sein Verschulden, mag er auch den Zug Nr. 227 nicht gesehen haben, deshalb offenbar, weil er gar nicht oder doch zu spät sich durch den Lokomotivbegleiter die Überzeugung verschafft hat, daß das Gleis nicht frei sei.

Während des Beweisverfahrens gestaltete sich aber die Lage Sommers besser: er konnte mit Erfolg darauf verweisen, daß der eigentliche verantwortliche Führer auf jener Strecke nicht er, sondern Kores war usw.

Das Urteil.

Nach langer Beratung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende das Urteil: Sommer wurde freigesprochen, Kores aber schuldig erkannt und zu drei Monaten strengen Arrest verurteilt.

Gegen die Sicherheit des Lebens. Am 10. Oktober v. J. weigerten sich der 18 Jahre alte Tagelöhner Anton Mihalinec, der 15 Jahre alte Müllerlehrling Johann Poljanec, der 20 Jahre alte Johann Marcec und der 19 Jahre alte Müllergehilfe Stephan Jambrovic, welche sich auf einem Lastwagen auf der Bezirksstraße bei Pettau befanden, dem entgegenkommenden Gefährte des Dr. v. v. Fichtenau in der vorgeschriebenen Weise auszuweichen; sie schrien und führten Armbewegungen aus, die ein Scheitern der Pferde des ausweichenden Gefährtes, welches über einen Schotterhaufen mußte, veranlassen und die Insassen in Gefahr bringen sollte. Die vier Burschen sind wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens nach § 431 St.-G. angeklagt. Mihalinec weiters auch wegen Verbrechen der schweren Körperbeschädigung, da er am 20. Oktober v. J. anlässlich eines Streites in Rann bei Pettau den Knecht Martin Fideres unter den Tisch warf, wobei Fideres eine Verrenkung des linken Damens erlitt. Es wurden verurteilt Mihalinec zu 2 Monate Kerker, Poljanec, Marcec und Jambrovic zu je drei Tagen Arrest.

Folgen der windischen Verhehung. Am Abend des 10. Oktober v. J. befand sich eine Gesellschaft, bestehend aus Sommerfrischlern und Pettauern im Gomischek'schen Gasthause in Suroweh, Bezirk Pettau. Als sich diese auf den Heimweg begab, wurde sie von Burschen, die sich ebenfalls im genannten Gasthause befunden hatten und bei denen wahrscheinlich die deutsche Sprache Anstoß erregte hatte, verfolgt und mit Steinen beworfen. Als ein Pettauener aus seinem Revolver zwei Schreckschüsse in die Luft abgab, wurde von den Burschen sofort mit scharfen Schüssen geantwortet, deren Kugeln zum Glück nicht trafen. Infolge dieses Vorfalles erscheinen angeklagt: der 21 Jahre alte Inwohnersohn Martin Malek, der 22 Jahre alte Bauersohn Franz Muzek vulgo Maruscha, der 21 Jahre alte Bauersohn Johann Rozmann und der 31 Jahre alte Sägearbeiter Vinzenz Fuhrmann wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit sechsten Falles nach § 87 St.-G., Malek außerdem wegen Übertretung des Waffenspatentes. Es wurden verurteilt Malek zu fünf, Muzek zu drei, Rozmann zu drei und Fuhrmann zu vier Monaten schweren Kerker.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung. Das von dem Fachlehrer der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule Herrn Otto Brüdners verfaßte und an allerhöchster Stelle vorgelegt Buch: „Erfolgreicher Gemüsebau im Hausgarten“ wurden von Sr. Majestät angenommen und der k. u. k. Familien-Fideikommiß-Bibliothek einverleibt.

Todesfälle. Am 7. Jänner ist hier nach langer Krankheit Herr Karl Pischeid im 32. Lebensjahre gestorben. — Am 8. Jänner starben die Bahnarbeiterwitwe Maria Taschernil, 65 Jahre alt und Jakob Pettel, Hausdiener in der Brauerei Göß, 72 Jahre alt. Die Bestattung der ersteren erfolgt Sonntag um halb 3 Uhr, jene des Pettel um 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus.

Evangelischer Familienabend. Auf dem am nächsten Mittwoch den 13. d. im Kasino stattfindenden evangelischen Familienabend wird der als vorzüglicher Redner bekannte Pfarrer Herr Friedrich Hochstetter aus Neunkirchen in Niederösterreich

die Geschichte des ersten Jahrzehnts der „Los von Rom“-Bewegung in Österreich behandeln und Herr Pfarrer Mahnert über die Frage sprechen: „Was hat die evangelische Gemeinde Marburg der „Los von Rom“-Bewegung zu verdanken?“, wobei er, der am 6. d. fünf Jahre in Marburg wirkte, sozusagen einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit erstatten wird. An die Südbahnliedertafel, die treue Freundin der evangelischen Gemeinde, ist mit der Bitte um den Vortrag einiger Lieder herangetreten worden. Außerdem wird das evangelische Hausorchester spielen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wohltätigkeitsvorstellung für die evangelische Armen- und Krankenpflege.

Für diese Vorstellung, die bekanntlich am Montag den 11. d. stattfindet und in der das Schauspiel von Oskar von Redwitz „Philippine Welsch“ aufgeführt wird, macht sich ein reges Interesse bemerkbar, so daß der Vorverkauf der Karten ein sehr lebhafter ist. Es wird auf diese Vorstellung nochmals aufmerksam gemacht.

Kasino-Monacher-Abend. Der Reigen der Kasinovorstellungsunterhaltungen wird Montag den 18. Jänner mit einem Monacherabend eröffnet, der zweifellos große Anziehungskraft haben wird. Für denselben haben schon eine Reihe von Kunstkräften der Kasinogesellschaft ihre Mitwirkung zugesagt und wird für heute nur verraten, daß Tänzer und Tänzerinnen, Coupletsänger, eine Wiener Lieder- und Sängerin, Akrobaten und andere Kunstleistungen zu sehen und zu hören sein werden. Das Nähere wird durch die Vortragsordnung bekanntgegeben werden.

Das Wohltätigkeitskränzchen der k. k. Postbediensteten findet am Samstag den 16. d. in den unteren Kasinoräumen unter dem Protektorat des k. k. Oberpostverwalters Herrn Ferd. Tschek statt. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle; im Gemüthlichen: Wiener Salonkapelle. Die Ausschmückung der Räumlichkeiten wird durch Herrn Horsch, die Dekorierung aber durch die „Postler“ selbst auf das sorgsamste und geschmackvollste durchgeführt. Die hübschen Damenspenden dürfen eine angenehme Überraschung bieten. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt per Person im Vorverkauf 1 K. 60 H., an der Kassa 2 K. Karten im Vorverkauf sind erhältlich bei den k. k. Postämtern (Kest.-Schaltern) Marburg Stadt, Marburg Bahnhof und bei den Briefträgern.

Deutsches Töchterheim und Haushaltungsschule. Mit dem Beginn des laufenden Schuljahres trat die Haushaltungsschule in das 25. Jahr ihres Bestandes und sie wird heuer mit dem angegliederten Deutschen Töchterheim, das sich unter der neuen Leiterin Fräulein Sieberer eines vorzüglichen Gedeihens erfreut, im Hinblick auf ihre weitgehende Ausgestaltung und die von den Schulbehörden bereits wiederholt ausgezeichneten Unterrichtserfolge ein wirkliches Jubeljahr feiern können. Eine große Zahl von Vehrgegenständen für verschiedene Berufsklassen und höhere Fortbildungsfächer ermöglichen es Zöglingen und Schülerinnen, gegen ein sehr geringes Unterrichtsgeld die Ausbildung zu vermitteln; die vom k. k. Unterrichtsministerium nunmehr dauernd zugesicherte Staatsubvention gestattet es dem Aufsichtsrat, armen Schülerinnen bedeutende Schulgeldnachlässe zu gewähren. Die Zöglinge des Töchterheimes sehen prächtig und gesund aus; die in erzieherischer und besonders wirtschaftlicher Richtung sehr umsichtige Anstaltsleiterin legt besonderes Gewicht auf gute Sitte, feine Umgangsformen, mütterliche Beaufsichtigung und häusliche Unterweisung der Mädchen, die sich in der Anstalt daher auch gerne befinden und wie daheim fühlen. Der Aufsichtsrat, insbesondere seine Vorsteherin Frau Kornelia Perko, Oberingenieursgattin, sind bestrebt, die Erfolge und das Gedeihen der Anstalt nach Kräften zu fördern. In diesem Sinne ist dem von unserem heimischen Schriftsteller Herrn Fachlehrer Bienenstein geleiteten Literaturkurse heuer ein höherer Kurs angegliedert worden, der sich mit der neueren Literatur, insbesondere dem modernen Theater befaßt. Der Einzel- und Chorgesangsunterricht liegt in den bewährten Händen des als hervorragend tüchtig bekannten Herrn Musikdirektors Alfred Kietmann, der auch die Inspektion des Klavier- und Violinunterrichtes in der lebenswürdigsten Weise übernahm und nebstbei besondere Aufmerksamkeit dem Theorieunterrichte widmet. Die Unterrichtserfolge zeigten sich bereits bei der am 2. Dezember v. J. stattgefundenen Kaiserfeier als vorzügliche. Das Unterrichtsgeld für den Chorgesang beträgt bei zwei wöchentlichen Lehrstunden

für Schülerinnen der Anstalt monatlich 1 Krone für auswärtige Teilnehmerinnen (Nichtschülerinnen) monatlich 2 Kronen. Schöne Erfolge erzielen auch die neu eingeführten, von einer Französin und der Leiterin abgehaltenen französischen Konversationskurse, die sich eines sehr guten Zuspruches erfreuen, zumal das Honorar bei höchstens drei Teilnehmerinnen (zweimal in der Woche) monatlich nur 5 Kronen beträgt. Am 16. Jänner l. J. beginnen die Tanzstunden. Den Unterricht erteilt dreimal wöchentlich der k. k. staatlich geprüfte Turn- und Tanzlehrer Herr Max Halster. Gelehrt werden u. a. Anstandslehre, sowie alle modernen Rund- und Figurentänze. Dieser Kurs ist auch externen jungen Mädchen gebildeter Stände zugänglich und werden Anmeldungen hiefür in der Kanzlei des Töchterheimes von 10 bis 12 Uhr vormittags entgegengenommen. Das Unterrichtsgeld ist ein sehr mäßiges.

Vom Theater. Der Spielplan der nächsten Woche gestaltet sich wie folgt: Sonntag nachmittags: „Boulevard“, „Vera Violetta“, abends zum erstenmale, neu einstudiert „Boccaccio“. Montag wird „Philippine Welsch“ aufgeführt. Die Titelfigur spielt Fr. Reinhardt, den alten Welsch Dir. Door, Frau Welsch Fr. Viktor. Ferner sind beschäftigt die Herren Fleischer, Hanus, Egerer, Friedrich und die Damen Milbred, M. Asten. Dienstag findet ein einmaliges Gastspiel des Operettenors Ludwig Herold statt. Der ausgezeichnete Künstler, der bei seinem vorjährigen Gastspiel mit seinen herrlichen Stimmitteln allgemeine Aufmerksamkeit erregte, spielt den Fredy in „Dollarprinzessin“, eine Partie, die er in Wien am Theater an der Wien mit solchem Erfolg singt. Mittwoch wird die mit vielem Beifall aufgenommene Operette „1001 Nacht“ wiederholt. Donnerstag ist die erste Wiederholung des Lustspiels „Die Liebe wacht“. Das für Mittwoch angelegte Benefiz des Herrn Schachhof findet Samstag statt und gelangt wie bereits erwähnt „Rastelbinder“ zur Darstellung. Der Benefiziant spielt den Wolf-Bär-Pfeffertorn. Sonntag gelangt die Sensationskomödie „Die Diebin“, die heute ihre Erstaufführung am Grazer Stadttheater erlebt, zur Aufführung.

Überfüllung der Triester Lagerhäuser. Wie uns das Betriebs-Inspektorat der Südbahn in Graz mitteilt, haben die k. k. Lagerhäuser in Triest wegen Überfüllung ihrer Lagerräume die Übernahme der zur Einlagerung bestimmter Güter mit Ausnahme von Spiritus in Kesselwaggons und der bereits im Rollen befindlichen Güter eingestellt. Es werden daher nach Triest-Freihafen k. k. St.-B. und Triest-Freihafen Südbahn außer Spiritus-kesselwagen nur Güter angenommen, welche laut Frachtbriefvorschrift zur Einlagerung in die von den Parteien gemieteten Magazine der Lagerhäuser oder zur direkten Verschiffung bestimmt sind. Die Lagerhausverwaltung verlangt, daß bei Umschlaggütern die Absender sich für alle Folgen der Unmöglichkeit einer sofortigen Verschiffung im Frachtbriefe haftpflichtig erklären; für unmögliche Einlagerung in die gemieteten Magazine der Lagerhäuser bleiben ebenfalls die Absender haftbar. Die Aufnahme von Gütern für Triest-Freihafen Bahnmagazin Südbahn und Triest-Freihafen Bahnmagazin k. k. St.-B. bleibt bis auf weiteres unbeschränkt aufrecht. Die Neuaufnahme von Gütern nach Triest-Freihafen Südbahn und Triest-Freihafen k. k. St.-B. ist daher nur nach Maßgabe des § 55 des Betriebsreglements der Bahnen der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder zulässig.

Der Kampf um die windischen Krämer. Das neugegründete slowenische Blatt „Straža“ bringt in seiner dritten Nummer vom 6. Jänner einen Mahnruf an die slowenischen Kaufleute und Gewerbetreibenden, sich als katholisch-nationaler Stand zu organisieren. „Unsere vielzähligen Reihen werden ihnen durch diszipliniertes Vorgehen hundertfach einbringen, was sie hie und da durch die Trennung von den (Slowenisch-)Liberalen verlieren könnten“, heißt es in dem Aufrufe. „Wir warnen die slowenischen Kaufleute und Handwerker, nicht zuviel auf ihre Zugehörigkeit zu den Liberalen zu bauen, sie könnten sonst unliebsame Erfahrungen machen. Das scharfe Auftreten der (Slowenisch-)Liberalen gegen unsere Partei ist schuld an der Gründung der „katholischen“ Organisation, und die Liberalen werden es spüren, wenn dieselbe ins Leben tritt, was bald geschehen wird.“ — Wo- zu wird doch das „katholisch“ von den geistlichen Herren mißbraucht! Es ist wirklich „katholisch“, den Kaufleuten und Gewerbetreibenden die Macht fühlen zu lassen. Das „Svojim k svojim“ wird nun nicht

mehr allein gegen die Deutschen, sondern auch gegen jene „slowenischen“ Kaufleute gepredigt werden, die zum Beispiel bei Wahlen usw. dem Herrn Kaplan nicht parieren wollten. „Svojim k svojim“ ist ebenfalls „katholisch“ und der Oberhirte gibt seinen „katholischen“ Segen dazu. Alles „katholisch“ machen! Wohin steuern wir? Möge doch die „katholische“ Tätigkeit der slowenischen Geistlichkeit auch von den Deutschen eingehender gewürdigt werden, das Sammeln der slowenischen Kräfte hat als Endziel nur die „katholische“ Bedrängung der Deutschen in den Städten und Märkten Untersteiermarks auf die „katholischen“ Fahnen geschrieben.

Verein „Südmart“. Die Skatispielrunde im Kaffeehaus J. Rupprich ist dem Vereine „Südmart“ mit dem Betrage von 50 K. als Gründer beigetreten.

Freisprechung in der Genossenschaft der Kleidermacher. Morgen Sonntag den 10. d. vormittags halb 11 Uhr findet in der Gambriushalle eine öffentliche Freisprechung der Lehrlinge und Lehrlinge dieser Genossenschaft statt. Die Mitglieder und Freunde des Handwerks sind zu dieser Freisprechung eingeladen.

Über unsere Jagden. Man schreibt uns: Es ist unzweifelhaft, daß nichts sich in dem ungeheuren Aufschwung der Preise in den letzten Jahren so sehr verteuert hat, wie die Jagd. Dies mag nun überall so sein, aber schwerlich wird es irgendwo so stark zum Ausdruck kommen, wie in unserer wildarmen Gegend. Nicht nur, daß die Pächtschillinge enorm, um das fünf-, sechs-, ja zehnfache gestiegen sind — es muß auch mit dem Umstand gerechnet werden, daß, sobald ein Pächter mehrere Jahre gespart hat, um sich ein kleines Vergnügen zu schaffen, ihm die Jagd wieder, meist von Bauern und anderen Konfessionen, entzogen und ausgehoben wird. Die nach erfolgtem Ausschneiden wiedergepachtete Jagd muß dann wieder mehrere Jahre bei teuerem Pacht gespart werden, um nur ein wenig Vergnügen zu bieten. Es wird in der Umgebung Marburgs wenige Jagden geben, wo der Jagdpacht allein den Haken nicht auf einen zehn Kronen übersteigenden Erziehungspreis erhebt. — Vor allem müßten die maßgebenden Kreise einmal zur Einsicht kommen, daß eine so gänzliche Verelendung der Jagd weder im Interesse des Volkes, noch des Landes und der Gemeinden liegt. Jeder Mensch, der sich von kleinen Beweggründen frei fühlt, wird dies zugeben müssen. Alle Länder, die die Jagd völlig herabkommen ließen, so Frankreich, so die Schweiz, also Länder, in denen gewiß das Volksinteresse und nicht das Interesse einzelner privilegierter Kreise gewahrt wird, bemühen sich unter großen Opfern, die Jagd wieder zu heben. Sollten wir, von diesen Beispielen gewarnt, nicht rechtzeitig der Schinderei Einhalt tun? Gewiß sollten wir. Doch haben wir auch die Macht? Auch diese haben wir, unsere Behörden müßten nur veranlaßt werden, die bestehenden Jagdgesetze besser und sinngemäßer zu handhaben, wie dies übrigens in den meisten anderen Kronländern geschieht. Das Jagdgesetz schreibt vor, daß der Besitzer oder Pächter einer Jagd einen geprüften Jäger anzustellen verpflichtet ist, der nur in besonderen Ausnahmefällen durch einen beeideten Jagdaufseher ersetzt werden kann. Würde nur dies eine Gesetz richtig gehandhabt, so würden die Jagden nur in solche kapitalstärkige Hände kommen, die ihren Nutzen in weidmännischer Behandlung und kräftiger Schonung und nicht im gänzlichen Ausrotteten erblicken würden. Diesen Pächtern und einem teilweise erhöhten Wildschaden gegenüber hätten die Bauern außer dem Nutzen eines zwei- und dreifachen Pacht auch die Annehmlichkeit, ihre Erbschaftsansprüche gegen kapitalstärkere Individuen zur Geltung bringen zu können. Übrigens würde der Pächter in anderer Behandlung ein vorzügliches Reh-, Auer- und Haselwildrevier geben, ohne daß irgend welcher Wildschaden möglich wäre. — Noch andere Mittel zur Hebung der Jagd könnten genannt werden, so zum Beispiel die Einschränkung des Ausstellens von Waffen- und Jagdkarten, doch würde man damit vermutlich tauben Ohren predigen, einesteils, weil dies gegen den „Zeitgeist“ verstoßen würde, anderenteils auch, weil der österreichische Staat auf diesen hohen Ertrag angewiesen zu sein scheint. Endlich aber müßte von unserer „jagdfreundlichen“ Stadt, von Seite der Jäger selbst etwas zur Erreichung dieses Zweckes, der Hebung des Jagd- und Wildstandes, getan werden, indem sich die Jäger zu einer größeren Vereinigung zusammenschließen, ein größeres Revier pachten würden, das selbe weidmännisch behandeln und pflegen

wollten, Anderen zum Beispiel und zur Lehre. Mit der Zeit könnte eine solche Vereinigung auch einen gewissen Druck auf die Behörden ausüben, daß die Gesetze richtig gehandhabt würden. In vielen anderen Städten bestehen solche Vereinigungen, warum soll dies hier nicht auch möglich sein? Eine Gegend, in der jedes Wild fehlt, ist für jedermann langweilig und öde, in den ausgeschundenen Revieren, in denen kein Mensch mehr einen Hasen stellen kann, mehrt sich das Raubgefinde, Krähen, Elstern und Sperber nehmen überhand und vernichten auch die Singvögel, wodurch die reizendste Landschaft noch mehr verödet. Eine solche Jägervereinigung würde also nicht allein jagdlichen Interessen, sondern auch denen der Allgemeinheit dienen. Sollte das, was in vielen kleinen Orten möglich ist, hier ganz undurchführbar sein? Sollte der Grund, warum sich in dieser Stadt eine genügende Anzahl Jäger nicht zusammenfinden können, die allerdings für die erste Zeit einen gewissen Grad von Opferfreudigkeit haben müßten, darin liegen, daß das alte Wort von der Marburger Trottoirberechtigung noch immer zu Recht besteht? Der Jäger, der so oft Gottes freier Natur ins Antlitz schaut, sollte dem Geldbeutelstandpunkt am fernsten stehen und wenn sich auch hier wieder nur jene Leute zusammentun wollten, die haargenau dasselbe Einkommen haben, wäre die Sache natürlich von vorneherein unmöglich. Eine solche Vereinigung müßte allen tüchtigen Jägern offen stehen. Weder Geld, noch Ständesdünkel dürften eine entscheidende Rolle spielen, dann wäre das Ziel, welches, wie gesagt, vor allem im Interesse der Jagd, aber auch in jenem der Naturfreunde und der Gesamtbevölkerung liegt, leicht zu erreichen.

Faschingsunterhaltungen. Im Gasthause „Zur Zentrale“ in Brunnendorf wird Samstag den 16. Jänner ein Hausball abgehalten, zu welchem J. und M. Netrepp alle Tanzlustigen laden. Beginn 7 Uhr. Eintritt 20 Heller. — Zur gleichen Zeit findet in Brunnendorf, Gasthaus Restoschek, ebenfalls ein Hausball statt.

Panorama-International. Die hochinteressante schöne Serie „Besuch westafrikanischer Inseln“, welche uns eine Fülle der reichen Tropenvegetation wie hochinteressante eigenartige Bauten, herrliche Gebirgsszenarien dieser berühmten und bekannten Inselgruppen vor die Augen führt, bleibt nur bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangen die aktuellen neuesten Aufnahmen aus der Levante, dem jetzigen türkischen Boykottgebiete, und „Eine Reise von Triest nach Kleinasien“ zur Ausstellung.

Theater- und Narrenabend. Der Ballauschuß des großen Faschingsfestes des Kasino- und Männergesangsvereines hat nun noch andere Überraschungen, die das Entzücken besonders der Damenwelt hervorrufen dürften, beschlossen. Soll doch der Damensalon im ersten Stockwerke in japanischem Stile decoriert werden, wobei über tausend Chrysanthemen zur Verwendung kommen. In diesem mit seltenem Geschmack ausgestatteten Gemache vervollständigen zehn Geisha den Charakter desselben. Das daranstoßende Lesezimmer wird im maurischen Stile geziert, in welchem echter Mokka kredenzt wird. Bei dieser Arbeitsfülle ist es leicht begreiflich, daß sich der Decorations- und der Vergnügungsausschuß in fieberhafter Tätigkeit befinden. Gilt es doch eine vom Marburger Männergesangsvereine so glänzend eingeführte Elite-Unterhaltung zu einem ständigen Karnevalsfeiern der beiden Vereine zu gestalten, das nicht nur Lust und Freude bringen soll, sondern auch einen ausgiebigen Verdienst für unsere Geschäftswelt. Dieses im großartigsten Stile veranstaltete Fest hatte schon in den verfloffenen Jahren einen bedeutenden Zuzug von außen zu verzeichnen und es steht zu erwarten, daß das heurige eine noch größere Besucherzahl wird aufzuweisen haben, da es auch für Nichttänzer und selbst ältere Leute des Guten, Sehenswerten und Unterhaltenden in schwerer Menge geben wird. Hoffen wir, dieses in bester Gesellschaft beliebte Karnevalsfeiern zu dem zu gestalten, was es sein soll, ein Fest der Untersteiermark. Um den Zuzug der Fremden noch zu heben, wäre die Anregung nicht von der Hand zu weisen, in Einkunft schon am Nachmittage durch die Veranstaltung eines Korso, ähnlich dem in Mainz und Köln, einzusetzen. Die Räume, die der Kasinoverein heuer öffnet, fassen bequem weit über 2000 Besucher. Wegen Raumangels werden wir in den nächsten Nummern unseres Blattes über die weitere Gestaltung des Festes Berichte bringen. — Mehrfachen Wünschen nachkommend, teilen wir nachstehend eine Reihe von Kostümen mit, die in den Rahmen des Festes passen würden. Wir begnügen uns diesmal mit der Auf-

zählung von Frauengestalten. Es seien genannt: Alida, Carmen, Micaela, Zerline, Donna Elvira, Margarete, Gioffé-Gioffla, Madam Angot, Manon, Walfüren, Senta, Etschen, Brunhilde, Desdemona, Galathea, Helena, Julia, Regimentstochter, Santuzza, Preziosa, Undine, Salome, Madame Butterfly, Prinzessin von Trapezunt, Geisha, Vera Violetta, Fatiniha, Grisetten, Brief-Christel, Förster-Christel, Puppenfee, Schützenliesel, Dollarprinzessin, Lustige Witwe, Süßes Mädel, Jungfrau von Orleans, Rotkäppchen, Dornröschen, Schneewittchen, Puppe, Mautendein, Frau Musica, Zauberin, Prinzessin Karneval, Voreley, Königin der Nacht, Wassernixe, Dämon Gold, Amor, Cupido, Fee, Gaultlerin, Hege, Teufelin, Rattenfängerin, Münchner Kindl, Blumenhändlerin, Markelenderin, Tänzerin, Gärtnerin, Hirtin, Bäuerin, Hofdame, Jägerin, Pierette, Soubrette, Edelräulein, Fischerin, Milchmädchen, Wäscherin, Studentin, Nonne, Schnitterin, Schornsteinfegerin, Schifferin, Winzerin, Zuckerbäckerin, Husarin, Matrosin, Müllerin, Postillon, Odaliske, Banditin, Kätschen, Marienkäferchen, Taube, Libelle, Schmetterling, Schneeflocke, Edelweiß, Glücksflee, Mohnblume, Frühling, Winter, Empire, Kokos, Alt-Wien, Ägypterin, Albanerin, Bozniafin, Chinesin, Eisfasserin, Savoyerin, Griechin, Japanerin, indische Tänzerin, Italienerin, Venetianerin, Neapolitanerin, Polin, Ruffin, Schottin, Spanierin, Türkin, Sultanin, Steirerin, Tirolerin, Ungarin, Zigeunerin usw.

Von der Rettungsabteilung. Über Weisung des Herrn Chefarztes Urbaczek wurden verfloffenen Samstag nachmittags zwei Krankenüberführungen mittels Rettungswagen ins Krankenhaus bewerkstelligt; dann fand am selben Tage über Anordnung des Herrn Dr. Thalmann noch eine Überführung vom Spital in die Wohnung statt. Über telephonische Meldung wurde Sonntag der Rettungswagen in die Tegetthofstraße berufen, dortselbst einer Besitzerin infolge eines Unfalles Hilfe gebracht und über Weisung des Herrn Dr. Urbaczek ins Spital überführt; am gleichen Tage einem Kutscher, der sich die Hand verletzete, in der Station von Herrn Doktor Urbaczek die erste Hilfe gebracht und über dessen Weisung ins Krankenhaus überführt. Montag fand eine Ausfahrt über Meldung eines Unfalles in der Triesterstraße statt; bei Ankunft des Rettungswagens war die Patientin bereits ins Spital untergebracht. Mittwoch fuhr der Rettungswagen über telephonische Meldung in die Mellingerstraße; dortselbst wurde einem jungen Mann, welcher sich durch einen Schuß schwer verletzete, die erste Hilfe geleistet und dessen Überführung über Weisung des Herrn Dr. Urbaczek bewerkstelligt; an diesem Tage kamen zwei weitere Fälle der ersten Hilfeleistung in der Station vor. — Für die Rettungsabteilung wurde vom Presbyterium der evangelischen Gemeinde der Betrag von 10 K., von Herrn Strohmeyer, Schriftenmaler, ein solcher von 1 K. gespendet. Diefür wird der beste und herzlichste Dank gesagt.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Die Mitglieder werden nochmals aufmerksam gemacht, daß am Sonntag den 10. d. M. keine Tanzschule stattfindet, jedoch aber ein Ausflug zum Lauser nach Ober-Rothwein. Zusammenkunft halb 2 Uhr nachmittags am Hauptplatz.

Veteranen-Kränzchen. Der Erste Militär-Veteranenverein „Erzherzog Friedrich“ in Marburg hielt am 5. d. in den unteren Räumen des Kasino sein heuriges Faschingskränzchen ab, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Erschienen waren Erzellenz J.-M.-L. i. R. Edler v. Rémethy, Brigadefeldkommandant Herr G.-M. v. Sagburg mit nahezu sämtlichen Stabs- und Oberoffizieren der Garnison, Statthaltereirat Graf Attems, eine Vertretung des Gemeinderates von Marburg und anderer Körperschaften, eine große Anzahl von Unteroffizieren, besonders der Landwehr, Abordnungen der k. k. Gendarmerie, der k. k. Postbediensteten, der freiwilligen Feuerwehr in Marburg, der Veteranenvereine Straß und Maria-Rast u. A. Zum Begrüßung hielt der Kommandant Herr G.-M. v. Rémethy eine herzliche Begrüßungsansprache, welche von Seiner Erzellenz J.-M.-L. i. R. Edler v. Rémethy unter Hervorhebung der Verdienste des Vereines erwidert wurde. Hierauf wurde unter Leitung des Vereinsmitgliedes und Arrangeurs Herrn Vinzenz Tropper der Tanz eröffnet und diesem in der heitersten Stimmung bis in den späten Morgenstunden gehuldigt. Recht wacker hielt sich die eigene Vereinskapelle. Die Decorations- und Ausschmückung des Saales wurde von den Herren Josef Bubak und Franz Horsch besonders schön und gefällig durchge-

führt. Der Ausschuß fühlt sich angenehm verpflichtet, den Teilnehmern an dem Kränzchen, sowie sämtlichen Spendern und Gönnern, welche zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Dr. Povalejs letztes Mittel. Die Enthüllungen über Dr. Povalej, mit deren Abdruck wir vorigen Dienstag begonnen haben, wurden überall lebhaft besprochen; welchen Eindruck sie auf den Dr. Povalej selber machten, geht daraus hervor, daß er gegen diese Enthüllungen sämtliche denkbaren, auch die äußersten Mittel aufgebieten hat. Nicht nur, daß er uns eine ellenlange, kühnliche Reinwaschungs-Verichtigung sandte, die von faustdicken Unwahrheiten strotzt, er machte auch von den letzten Mitteln Gebrauch, indem er gestern beim k. k. Kreisgerichte Marburg den Antrag stellte, die Dienstag- und Donnerstag-Nummern der „Marburger Zeitung“ mit Beschlagnahme zu belegen und nach der Handschrift jener ihm so peinlichen Aufsätze in unserer Schriftleitung Hausdurchsuchung zu verfügen. Dem Ansuchen wurde nach beiden Richtungen hin stattgegeben und die genannten Nummern der „Marburger Zeitung“ mit Beschlagnahme belegt. Das ist natürlich ein „Privatpaß“ des Dr. Povalej, den er zu verantworten haben wird; hier hat er es nicht mit ratlosen Frauen zu tun, die sich wie gebannt fühlen, wenn Dr. Povalej mit passendem Tonfall gerichtliche Drohungen ausstößt. Wir werden jetzt die Enthüllungen über Dr. Povalej durch beiläufig zwei Wochen unterbrechen, dann aber werden wir sie in einer Form fortsetzen, welche dem Dr. Povalej auch das von ihm jetzt gehandhabte letzte Mittel unzugänglich machen wird. Es ist seine eigene Schuld, wenn dann auch Dinge aus seiner „Geschäftstätigkeit“ entschleierte werden, die wir sonst unberührt gelassen hätten. Und im Frühjahr wird's eine interessante Schwurgerichtsverhandlung geben....

Der böhmische Birkel. Der 40jährige Reitknecht Anton Vacek aus Klein-Hluschitz in Böhmen entwendete gestern nachmittags vor dem Geschäft des Herrn Georg Heumayer am Hauptplatz einen neuen Steirerrod und ergriff damit die Flucht gegen die Kärntnerstraße. Vom Wachmann Ghebrunn verfolgt und festgenommen, gestand Vacek, daß die bei ihm vorgefundenen Verfaßschneide über verschiedene Effekten gleichfalls vom Diebstahle herrühren. Vacek war erst kürzlich wegen eines Diebstahles verhaftet worden. Er wurde dem Gerichte eingeliefert.

Selbstmord eines Brandlegers. Aus Schönstein, 7. d., wird berichtet: Der 50jährige Handelsmann und Grundbesitzer Stephan Mülch aus Schmerzdorf bei Schönstein befand sich beim k. k. Bezirksgerichte Schönstein wegen Verbrechen der Brandlegung in Untersuchungshaft. Er hatte nämlich am 23. November 1906 die Ziebnishube in St. Veit und am 19. Oktober 1908 sein Wirtschaftsgelände in Brand gesteckt, um sich die Versicherungssumme auszubezahlen zu lassen. Im ersten Falle verbrannte auch die Wohnung des Georg Zuvan und erlitt derselbe hierbei, da er nicht versichert war, einen Schaden von etwa 7000 Kronen. Mülch forderte mehrere seiner Leute auf, seine Wohnung in Brand zu stecken, doch wollte dies niemand tun, weshalb er selbst beide Gebäude in Brand steckte. Nachdem ihm die Anklage der Staatsanwaltschaft Cilli kundgemacht und er heute früh in den Arrest des Kreisgerichtes Cilli überstellt werden sollte, fand man bei Öffnung der Zelle Mülch am Fenstergitter des Arrestes an seinem Leibriemen erhängt auf. Der Erhängte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Die neu konstituierte Gemeinde Theßen. Gestern wurde in Peter Ilgos Gasthause in Theßen die langersehnte Gemeindevorstandswahl für die neu konstituierte Gemeinde Theßen vorgenommen. Zum Gemeindevorsteher wurde Simon Scheweder, Hausbesitzer und Wagnermeister, zum ersten Gemeinderat Johann Koller, zum zweiten Johann Wurzingen gewählt; zu Ausschüssen: Peter Ritonja, Anton Meichenitsch, Alois Mandl, Josef Stofer und Sebastian Senekowitsch, sämtliche Besitzer in Theßen. Trotz aller panslawischen Machenschaften gewisser Heizer, trotz eines an den Haaren herbeigezogenen

Wahlreferates usw. dieser schöne Erfolg, zu dem die neue Gemeinde Theßen herzlich beglückwünscht wird. Möge deutsche und fortschrittliche Gesinnung stets das treu behütete Eigen der Bevölkerung bleiben!

Maskenball im Kasino. Wir wurden ersucht, nochmals auf den ersten Maskenball hinzuweisen, der morgen Sonntag, den 10. d. M. abends in sämtlichen unteren Kasinoräumen stattfindet. Großer Maskeneinzug. Musik: Südbahnwerkstätten-Kapelle und Wiener Salontapelle. Beginn 8 Uhr abends.

Weinversteigerung. Wir machen auf die Weinversteigerung aufmerksam, die am 14. d. M. an der Landeswinzerschule Silberberg stattfindet. Näheres im Inseratenteil.

Dr. Julius Magg. Der ehemalige Reichsrats- und niederösterreichische Landtagsabgeordnete Dr. Julius Magg hat nach vierzigjähriger Tätigkeit als Advokat auf sein Amt resigniert. Hohes Alter und schwere Krankheit haben ihn zu diesem Schritte veranlaßt. Im Reichsrat vertrat er seit 1876 die Grazer Handelskammer und seit 1879 den ehemals Stremayrschen Wahlbezirk Leibnitz.

Ein Arbeiter totgedrückt. Gestern gegen 3 Uhr nachmittags ereignete sich am Bergabhang vor dem Gasthause „Altwies“, wo gegenwärtig eine Erdbaggerung behufs Anlegung neuer Gelse für die Südbahn stattfindet, ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 18 Jahre alte Maurerlehrling Stefan Ertl aus St. Margarethen am Draufelde war mit dem Abgraben von Erdmaterial mit anderen Arbeitern beschäftigt und da das Erdreich unten ungefähr einen halben Meter tief untergraben worden war, löste sich ein größeres Quantum von dem dortselbst sonst festen Lehmboden los und verschüttete den obgenannten Stefan Ertl. Trotzdem sofort emsig mit der Freilegung des Verunglückten begonnen wurde, hatte Ertl den Tod gefunden. Er hatte schwere innere Verletzungen und solche im Gesichte erlitten. Der Rettungswagen war mit Herrn Dr. Urbaczek an Ort und Stelle erschienen. Bald darauf fand sich eine Gerichtskommission mit dem Untersuchungsrichter Herrn Doktor Reiser ein, die den Totalaugenschein aufnahm. Die Leiche des Ertl wurde in die Totenkammer des städtischen Friedhofes überführt. Heute wurde die Unglücksstätte durch Sachverständige im Baufache besichtigt, um zu konstatieren, ob im vorliegenden Falle einem der Aufsichtsorgane ein strafbares Verschulden trifft. Das Leichenbegängnis des Verunglückten findet morgen (Sonntag) nachmittags um halb 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 9. Dezember.

In der gestrigen außerordentlichen Gemeinderatsitzung wurde der Voranschlag für 1909 (dessen wesentlichste Ziffern wir bereits in der vorletzten Nummer mitteilten), nach eingehender Beratung genehmigt. Der Berichterstatter der vierten Sektion, Gemeinderat Jul. Pirmer, führte in der Einleitung seines Referates aus, daß das Erfordernis für 1909 ein höheres ist als in den vergangenen Jahren. Dieser Mehrbetrag des Erfordernisses wurde nicht nur durch die der Gemeinde erwachsenden Kosten des Reichs-Draufbrückenbaues, sondern auch durch sonstige gesteigerte Verwaltungskosten hervorgerufen. Redner wies u. a. darauf hin, daß die Anforderungen an den Stadtschulfund von Jahr zu Jahr bedeutend steigen, desgleichen jene an die Armenverwaltung, an die Straßenreinigung, Beleuchtung und Kanalisierung; nicht unwesentlich habe zu diesem Mehrerfordernis auch die Gehaltserhöhung der städtischen Angestellten beigetragen.

Von den Neuerungen, welche in diesem Voranschlag durchgeführt wurden, hob der Redner insbesondere hervor, daß die Pensionsbeiträge der Beamten künftighin gesondert verwaltet und in einem Sporkassabuch hinterlegt werden. Begründet wurde diese einstimmig angenommene Änderung damit, daß die Gemeinde durch die Schaffung eines eigenen, gesonderten Pensionsfonds in späteren Zeiten den Anforderungen, die an diesen Titel gestellt werden, leichter nachkommen könne. Im Übrigen wurde der Voranschlag mit wenigen unbedeutenden Änderungen so angenommen, wie er beantragt und von uns letzten Dienstag mitgeteilt wurde. G. M. Friedrigger wandte sich zum Schluß gegen die Kalligraphie und den zeichnerischen Schmuck des aufliegenden Voranschlages; Redner nannte die Ausstattung geschmacklos und

man möge sie ganz unterlassen, wenn man nichts Schöneres zusammenbringe. Die glatte Erledigung des Voranschlages ist nicht zum geringsten Teile auf die Klarheit und Eindringlichkeit des Referates zurückzuführen, das, wie gesagt, Herr Julius Pirmer inne hatte.

In der vertraulichen Sitzung, welche der öffentlichen folgte, wurde der Beschluß gefaßt, der Frage der Errichtung eines städtischen Elektrizitäts-Werkes näher zu treten. Es wurde ein Ausschuß gewählt, welcher diese Frage zu studieren und dem Gemeinderate Bericht zu erstatten hat.

Letzte Nachrichten.

Die Boykottbewegung in Untersteier und Krain.

Die Intervention des Abg. Malik.

Wien, 9. Jänner.

Der Abg. Malik hat vorgestern und gestern im Ministerratspräsidium, im Ministerium des Innern und beim Leiter des Justizministeriums Sektionschef Holzknicht vorgesprochen, um sofortige und energische Abhilfe gegen die immer mehr um sich greifende Boykottbewegung der deutschen Waren und Institute in Krain und Südsteiermark zu verlangen. Abg. Malik hat bei diesen Konferenzen darauf hingewiesen, daß der zur Steuerung der Boykottbewegung erlassene Erlaß vollständig wirkungslos geblieben ist und daß vor den Augen der Behörden durch die slowenische Presse und durch zahlreiche Flugblätter die Verhetzung gegen alles Deutsche fortgesetzt wird. Die Boykottierung der deutschen Sparkasse in Laibach wird unausgesetzt betrieben. Dem Abgeordneten wurde zugesagt, daß eine sofortige Intervention der Regierung bei den maßgebenden Behörden an Ort und Stelle erfolgen werde und daß man die Boykottbewegung mit allen Mitteln niederkämpfen werde.

Verstorbene in Marburg.

2. Jänner. Ekaja Klara, Gerichtsoffizialsgattin, 51 Jahre, Grabengasse. — Wregant Johann, k. k. Gerichtsdieners i. P., 84 Jahre, Banfalarigasse.
3. Jänner. Weinberger Karl, Bäckermeister, 46 Jahre, Mellingersstraße. — Antonie v. Krismant, k. u. k. Majorswitwe, 64 Jahre, Perststraße. — Rannit Gabriele, Konduktorskind, 7 Monate, Mellingersstraße.

Großmutter, da hilft nichts, du kommst mit

auf die Schlittenpartie. Und wir sorgen schon, daß du dich nicht erkältest. Wir wickeln dich ganz warm in Decken ein und dann nehmen wir eine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Präparaten mit — die füllt nämlich nie bei unseren Ausflügen im Winter und du sollst sehen, auf die kann man sich verlassen. Wir erkälten uns nie und auch du wirst frisch und gesund heimkommen. Fays ächte Sodener kauft man für K. 1.25 per Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasser-Handlung, weise aber Nachahmungen mit Entschiedenheit zurück.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gumpert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Auch einer

der Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hervorragendem Maße besitzt, ist Andre Hofers

Gesundheits-Malzkafee
:: mit Kaffeegeschmack ::

Berehrte Hausfrauen, achtet aber beim Einkauf dieses vorzüglichen Fabrikates auf das geschlossene Paket mit dem Bilde des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Überall käuflich. Angenehm, aromatisch, billig. Kaiserjubiläums-Ausstellung Salzburg Staatsmedaille.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Zur Darwin-Gedenkfeier (12. Februar 1909) erscheint in Körners Volksausgabe wieder eines der Hauptwerke des britischen Naturforschers, die Geschlechtliche Zuchtwahl, in neuer Übersetzung, mit 75 Abbildungen, zum Preise von 1 Mark.

Das Januar-Heft des beliebten weltbekannten Modemagazins **Butterick's Modenrevue** ist soeben erschienen. Es bringt eine reiche Auswahl der vorherrschenden Empire-Moden für Gesellschafts-toiletten, Promenadenkleider, Kostümröcke und Blusen, sowie einfache Hauskleider, Morgenröcke und Wäsche. Eine ebenso reiche Auswahl der hübschesten Modelle von Kleidern und Kostümen für junge Mädchen und Kinder bietet die Jugendabteilung. Der Handarbeits-Teil enthält außer zahlreichen Raumgraphvorlagen eine Anleitung zur Herstellung einer gestrickten Golf- und Robel-jacke, moderne Spitzenragen aus Seiden- und Baumwollbändchen, sowie Vorlagen für Florentiner Stickerei. Der Artikel „Schneider Selber“ bringt diesmal die Anleitung zur Herstellung einer festen Bluse. Als eine gewiß von allen Damen freudig begrüßte Neuerung enthält das Heft statt des bisherigen Gratis-Schnittes einen Gutschein für ein Schnittmuster aus dem Heft nach eigener Wahl. Butterick's Modenrevue erscheint monatlich und kostet im Abonnement 3 M. pro Jahr, 2 M. pro Quartal, respektive K. 9.60 pro Jahr, K. 2.40 pro Quartal. Man beziehe bei jeder Buchhandlung, bei jeder Butterick's Agentur, bei jedem Postamt, oder direkt bei der Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien, 1. Bezirk, Kumpfgasse 7.

„Der Stein der Weisen“. Gleich dem ersten Hefte des neuen Jahrganges (des 22.) enthält auch das vorliegende 2. Heft wieder eine Fülle wirkungsvoll illustrierter Beiträge: Untere fünf Sinne (8 Abbildungen), Geochemie und Uramatosphäre der Erde, der Tabak (2 Abbildungen), Luftwiderstandstheorie (7 Abbildungen), Die Oberflächen-gestalt des 3. und 4. Jupitermondes, um nur die wichtigsten Aufzüge zu nennen. Sehr reichhaltig ist ferner die naturwissenschaftliche Beilage (Schutzmittel der Pflanzen, Röntgen-durchstrahlung des Magens, Ehe der Vögel, Erdbeben usw.) und die astronomische Rubrik mit den höchst bemerkenswerten Erörterungen der dunklen kosmischen Nebel. Der Rekordteil enthält eine lesenswerte Abhandlung über die Auswandererhallen in Hamburg (mit Bildern) und verschiedene andere Mitteilungen. Sehr niedlich präsentiert sich mit den kleinen Abbildungen die Fortsetzung des 1. Bändchens der „Naturwissenschaftlichen Taschenbibliothek“, mit welcher Neuerung die beliebte populärwissenschaftliche Revue (A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig) eine wirklich wertvolle Bereicherung erfahren hat. Wir empfehlen das schöne Unternehmen neuerdings unseren Lesern. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Wie die Waldbauern Kaiserfeste feiern, schildert Peter Kosegger bei Gelegenheit des kaiserlichen Regierungsjubiläums in seiner herzoglich-würdevollen Zeitschrift, die aus der unmittelbaren Kenntnis der Volksseele geboren ist, wie nur er sie besitzt. Auch der übrige Inhalt des 8. Heftes der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag v. Richard Bong, Berlin W. 57. Preis pro Vierteljahrsheft 90 Pf.) ist dem Jubiläum unseres greisen Monarchen gewidmet.

„Wenig aber teuer.“ Mit diesen Worten leitete die französische Korrespondentin der „Wiener Mode“ einen Pariser Ballmodenbericht ein, und, als sollte gezeigt werden, daß die Wienerinnen praktischer sind und der herrschenden Mode auch „billig“ beikommen können, veranschaulicht diese beliebte Familienzeitschrift in ihren Spalten eine Fülle reizender Modelle für Balltoiletten, Kostüme, Eislaufen, englische und Haus-toiletten mit all den dazu nötigen Details. Der Handarbeits-Teil bringt unter anderen Vorlagen auch die so sehr beliebten gehäkelten und gestrickten Umhüllen, das „Boudoir“ sehr interessante Lektüre und gute Unterhaltungsbearbeitungen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Jänner 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Josef Klaua.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz ver-lange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutz-marke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Truttsch, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-fenden Auskünfte erteilen.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
Halbbarstes daher billigstes
Fabrikat
Nur echt
mit Dreieck-
1880
L. TRAM-
L. TRAM-
Marke auf der Sohle.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Fommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Redner, Säger, Schauspieler, Raucher

sowie an Hals und Rachen Leidende nehmen

„Menthogom“

Menthol Gummi-Zeltchen; stärkt die Stimm-bänder, schützt vor Erkältung, bewirkt klare, reine Stimme, schleimlösend.

Erhältlich in Apotheken. Preis 1 Schachtel K 1.20.

Depot und Versand:

Erzherzog Karl-Apotheke

Wien, II/8. Erzherzog Karlplatz 14.

SARG, 60
WIEN.
KALODONT
BESTE
Holl's
ZAHN-CRÈME

Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz-weiß u. farb., von K 1.35

p. Met. für Blusen u. Roben. Franto

und schon verrollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehbd. **Selden-Fabrik, Henneberg, Züric h**

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blut-arme und Rekonvaleszenten. — Appetit-anregendes, nervenstärkendes, blutver-besserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Lungen- und Halskrankhe, Asthmaleidende,

überhaupt alle, die an Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Lungen- und Kehlkopfkatarrhen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhen, Lungenphthisenaffektionen usw. leiden, sollen nicht veräugen, sich über meinen Kräutertee einen ausführlichen Bericht gratis u. franto kommen zu lassen. **G. Weidemann, Liebenburg (Harz).** Über 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit lobenden Worten die guten Wirkungen anerkennen. U. a. schreibt:

Herr Lehrer Schiffhauer in D. Erjuche um Zusendung von 5 Pateten Ihres Brusttees, da ich ohne denselben nicht gut sein kann.

FATTINGER'S Patent HUNDEKUCHEN
Über 250
erste Preise
Empfohlen von allen
Züchtern
und Tierärzten

5 Kg. K 3.20 franto, 50 Kg. K 23.— ab Fabrik. Fattinger's Pupp-Visquit für junge Hunde 50 Kg. K. 26.—, 5 Kg. postfrei K. 3.50. Fattinger's Delicateß-Visquit für sehr zarte Lughunde, 50 Kg. K. 30.—, 5 Kg. postfrei K. 4.—. Broschüre über vernunftgemäße Hunde-ernährung bei Bestellung umsonst. Preislisten über Fattinger's sämtliche Futtermittel für Hunde, Fühner, Fasanen, Tauben etc. umsonst erhältlich durch Fattinger's Patent-Hundekuchen- und Geflügelfutter-Fabrik, Wiener-Neustadt. Verkaufsstellen in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. und Alexander Mhdil, F. Solasch's Nachf. Hans Girtl.

Hustende machen wir auf das Inserat über Thymomel Seilae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehl von seinen erprobten, gefollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberichwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen.

Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Versand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachner's Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

Sämtliche Tapeziererarbeiten, Dekorationen

Garantiert in modernsten Zusammenstellungen nach eigenen, sowie vorgelegten Zeichnungen.

Schlaf- Zimmer ! SALONS!
Speise- Zimmer ! SALONS!
Herren- Zimmer ! SALONS!

KARL WESIAK
 Etablissement moderner Wohnungseinrichtungen
 Neuer Hauptplatz **MARBURG** Neuer Hauptplatz

Alpen-Fichten-Bonbons.

Picea  **Picea**
 Gesetzl. SCHUTZ-MARKE. geschützt
Bestes und billigstes Hustenmittel
 1 Schachtel 20 Heller.

Zu haben in Marburg bei Apoth. W. König, „zu Mariabühl“, Fried. Prull, „zum f. f. Adler“, Ed. Taborsky „zum Mohren“. 4383

Jul. Schrader's Likörpatronen
 gesetzl. geschützt.
 Zur Selbstbereitung
 hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2^{te} Liter reichend 80-140 Heller.
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Broschüre mit Altkosten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn:
 Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.
 Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

Erste Marburger

Wäsche-Feinputzerei
 und Vorhangappretur
:: Fanny Wittek ::
 Burggasse 8 im Hof

empfehlen sich zur Übernahme sämtlicher Bettwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Ballkleider, Blusen, Krügen u. Manschetten. Brautausstattungen werden auf das feinste ausgeführt. Abholen und Zustellen der Wäsche durch mein Personal. Korrespondenzkarte genügt. Auswärtige Aufträge werden promptest ausgeführt. 4815

Haus in Rosswein

zu vermieten. Kuh- und Schwein- stallungen, Tenne etc. Obstgarten, Wiese und Feld. 200 Kr. Jahres- zins. Anzufragen bei Dr. Tausch in Rosswein. 35

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickeret, Tegethoffstraße 24. 3454

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben- Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Schloßer-Werkstätte

jamt Magazin ist am Werkplatz des Baumeisters Derwisch, Nr. 26, straße 26, zu vergeben. 4508

Asthma - Leiden

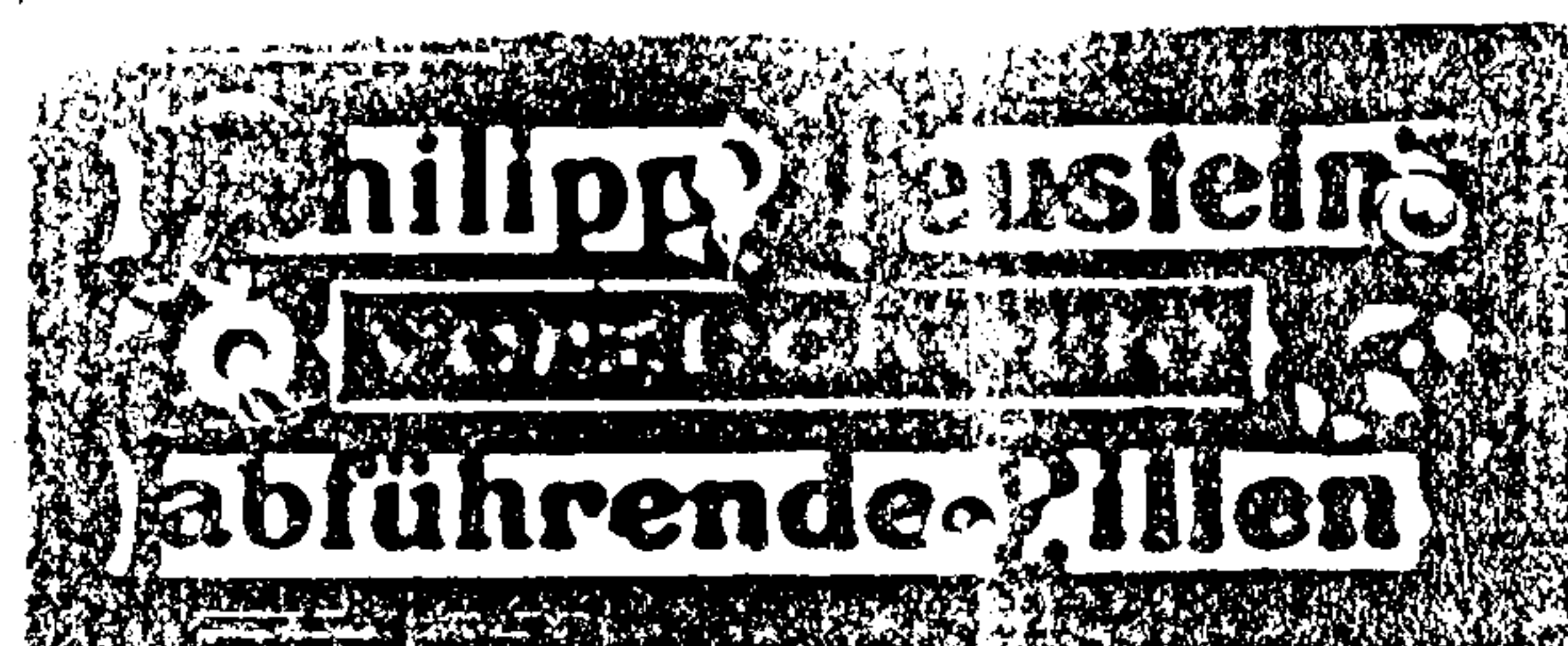
Wie ich von schweren binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. **Karl Reil**, Bismarckstr. 60, Dresden, Ver- linerstraße 60. 2807

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. — Schiller- straße 26. 33

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **H. Miegler**, Flößergasse 6. Marburg. 4113

Billigstes und Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter- leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verdickten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h. eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 franto. 3819



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Durch, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht- lich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plankengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.

„Mulcuto“, Rasierapparate.

Keine Vorkenntnisse. Verletzung unmöglich. Preis 3 Kronen. Komplett, gut versilbert, nach aus- wärts 25 Heller für Porto mehr. 3891

Alleinverkauf: Kallb, Graz, Ralsberggasse Nr. 5.

das beste Blutreinigungsmittel

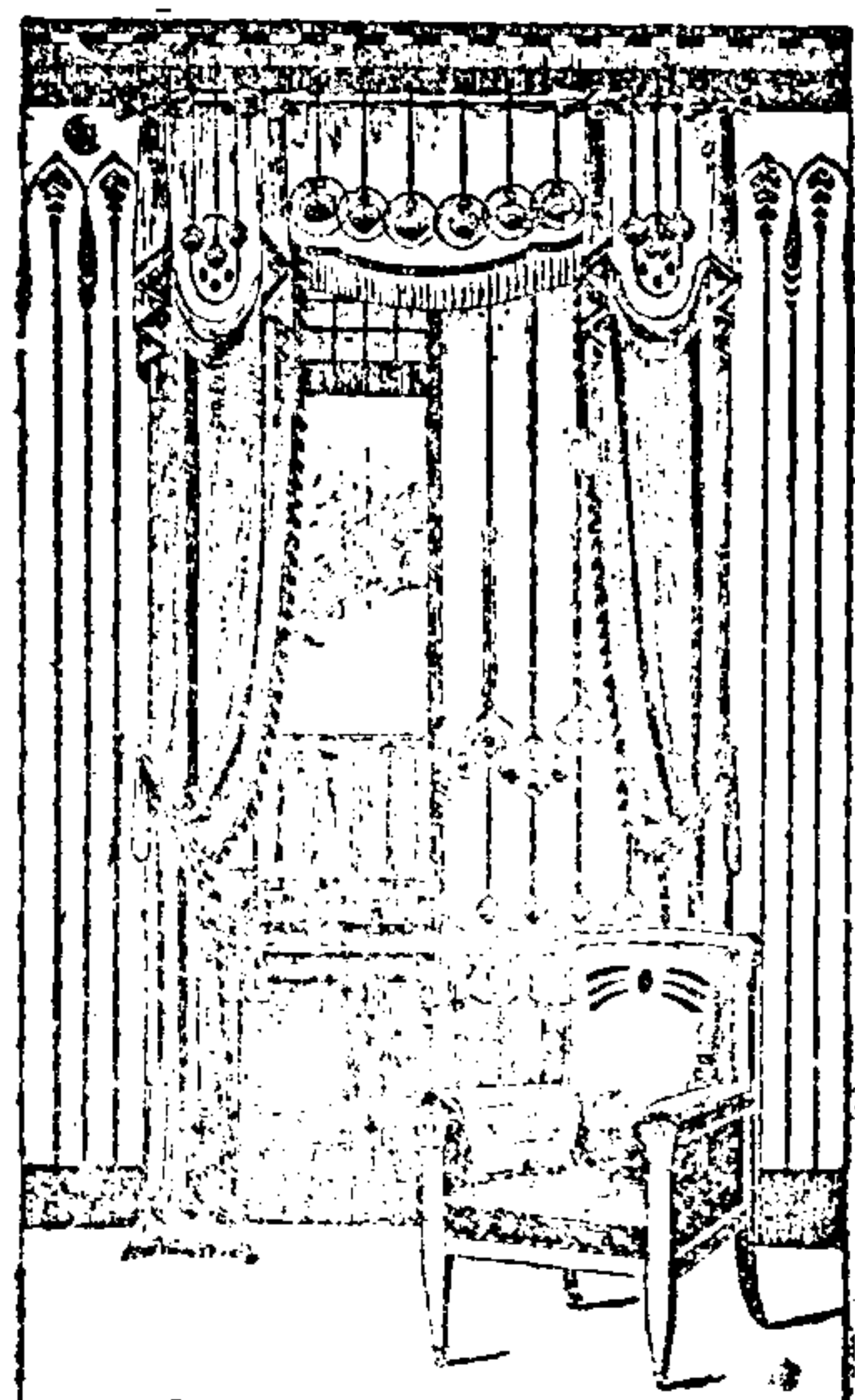
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL

Calata S. Marco 4.

PAGLIANO-SYRUP
 Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1906 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.
 In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.
 Man verlange immer die Fabrikmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.
 Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Grosses Möbellager der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Burgplatz Nr. 3.



empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

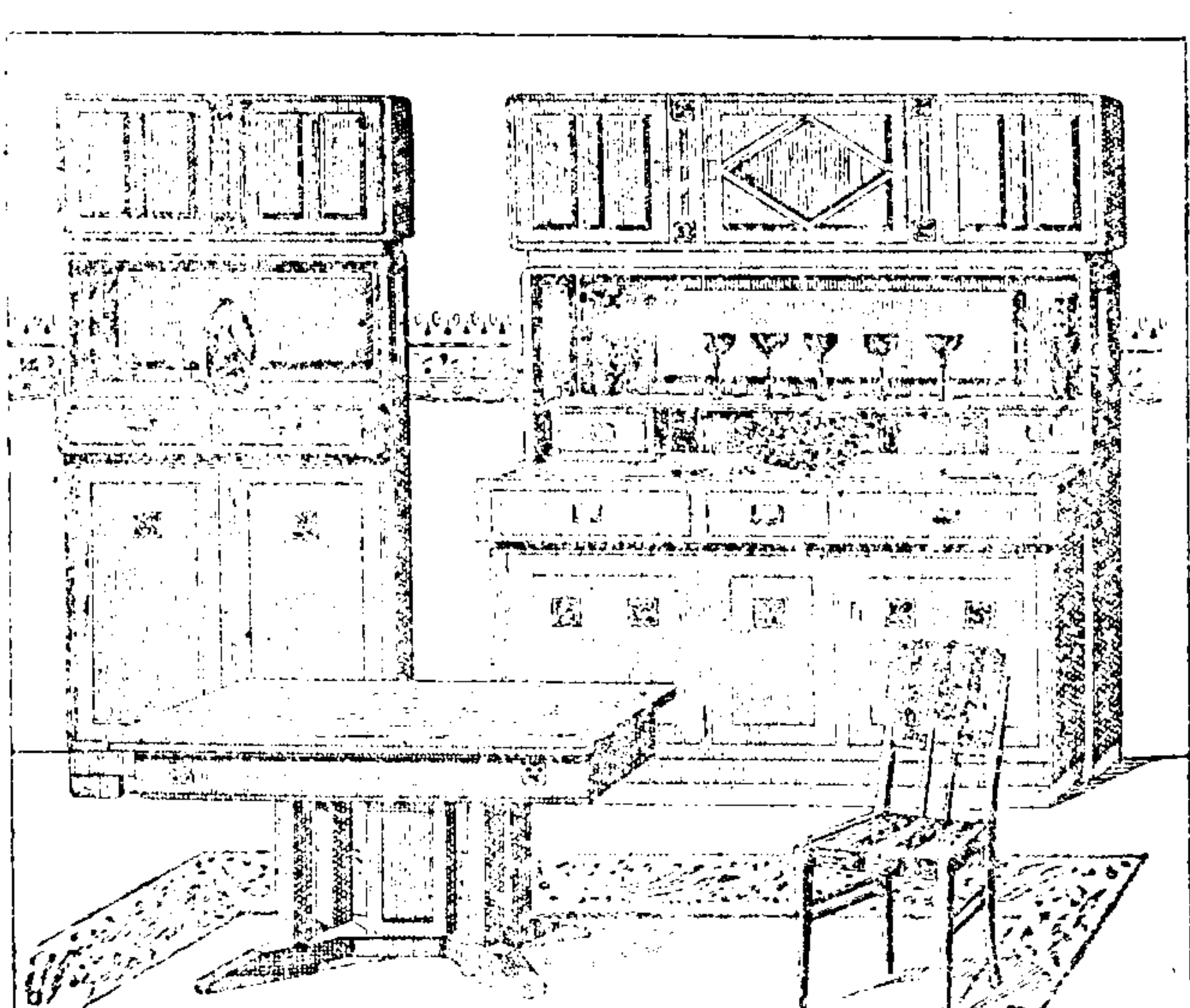
Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der ein- fachsten bis zur feinsten Ausführung.

Übernahme von Bautischlerarbeiten

sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenaufschläge bereitwilligst und schnell.

Mäßige Preise.

Solide Ausführung.



Zur Krankenpflege

empfehle ich billigt: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummivarren, Besteinlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

Drogerie Max Wolfram

Herrengasse Nr. 33.

3074

Geschäftslokal

samt Magazin, Herrengasse 2, jetzt Andraschitz, ist ab 1. März 1909 zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Schmiderer, Rärntner-vorstadt. 4583

Wohnung

Herrengasse Nr. 2, 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Schmiderer, Rärntner-vorstadt. 4582

Wer reine echte böhmische

Bettfedern und Flaumen

kaufen will, wendet sich an Frau Rosalia Rant, Brunnndorf 27 bei Marburg. 4694

Zu verkaufen

weiße Rüben groß, Mehen R. 1.20
" " klein, Mehen R. 1.—

Peter Wresnig, Triester-straÙe 3. 4200

Feinste

4747

Faschings - Krapfen

täglich frisch, empfiehlt

Johann Belikan, Konditor

Burgplatz Nr. 2, Herrengasse Nr. 25.

Zwei gute Zugpferde

Fuhrwägen und Schlitten sowie ein stark gebauter vierfüßiger Wagen preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Gruber, Lederhandlung, Draugasse. 34

Sofort zu verkaufen

schöne Besitzung in Tresteritz bei Marburg, bestehend aus Acker und Wiesen, Obstgarten, Weingarten, Wald mit schönem Wohn- u. Nebengebäude, alles im besten Zustande wird sofort wegen Familienverhältnisse von der Besitzerin aus freier Hand verkauft. Preis 13.000 bis 14.000 Kr. Gest. Anträge an die Verm. d. Bl. unt. W. B. Nr. 35.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Hörsencourier
Budapest, VIII, Josefing 33
Rückporto erwünscht. 2671

Gratis



erhalten Sie bei Ankauf von Platten die feinsten Nadeln. Niefenlager in Gram-mophone und Platten b. staunend billigen

Breien. Verlangen Sie die neuesten Kataloge. Auswahlsendungen franko zu Diensten.

C. Fuchs, Uhrmacher und Gram-mophonegeschäft, Graz, Tegetthoffgasse 5. 4522

Geld, rasch zu 4-5%

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar = Darlehen zu 3 1/2%, effektiviert diskret Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII. 4756

Hasenfelle

und Schweinhäute
kauft zu den besten Preisen

Th. Braun

Rärntnerstraße 13, Marburg.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Alenschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3837

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu vermieten

Villa Melling, Kernstodgasse 1: 2 Wohnungen je 2 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil sofort zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel.

Wohnung

1 großes Zimmer mit fl. Vorzimmer, Küche, Keller, 1. Stock, sonn- und gassenseitig, Mitte der Stadt wegen Abreise mit 1. Februar an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 39

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4%, ohne Bürgen, Abzahlung monatlich, auch Hyp.-Darleh. effekt. das Eskomptebureau Karl Dillinger, Budapest, VI, Erzgießer-strasse 32. Retourmarke. 16

Elegant möbliertes

Zimmer

ab 1. Jänner zu vermieten. Villa Reifergasse 30. Anzufragen bei H. Stele, Brauerei Göß. 4690

Wegen Abreise

sind verschiedene Wirtschaftsgüter, Wagen, Dresch-, Häcksel- und Schrotmaschine, ein Bienenhaus für zwanzig Stöcke, zehn starke Vögel, eine Wertheimfassa usw. aus freier Hand zu verkaufen bei Jos. P. Sunko in Roswein. 56

Sehr gutes 4215

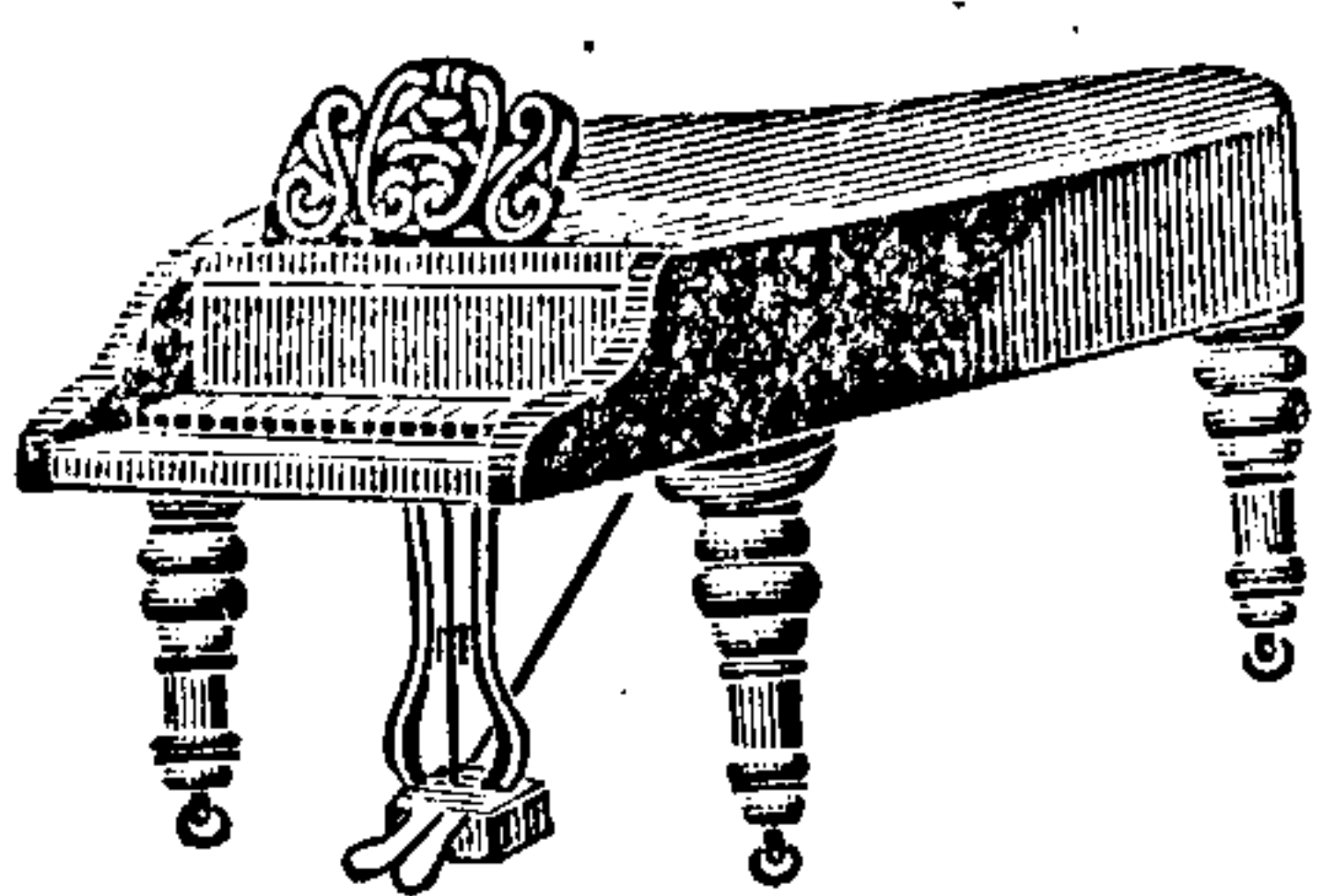
Klavier

billig zu verkaufen. Volksgartenstraße 24.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



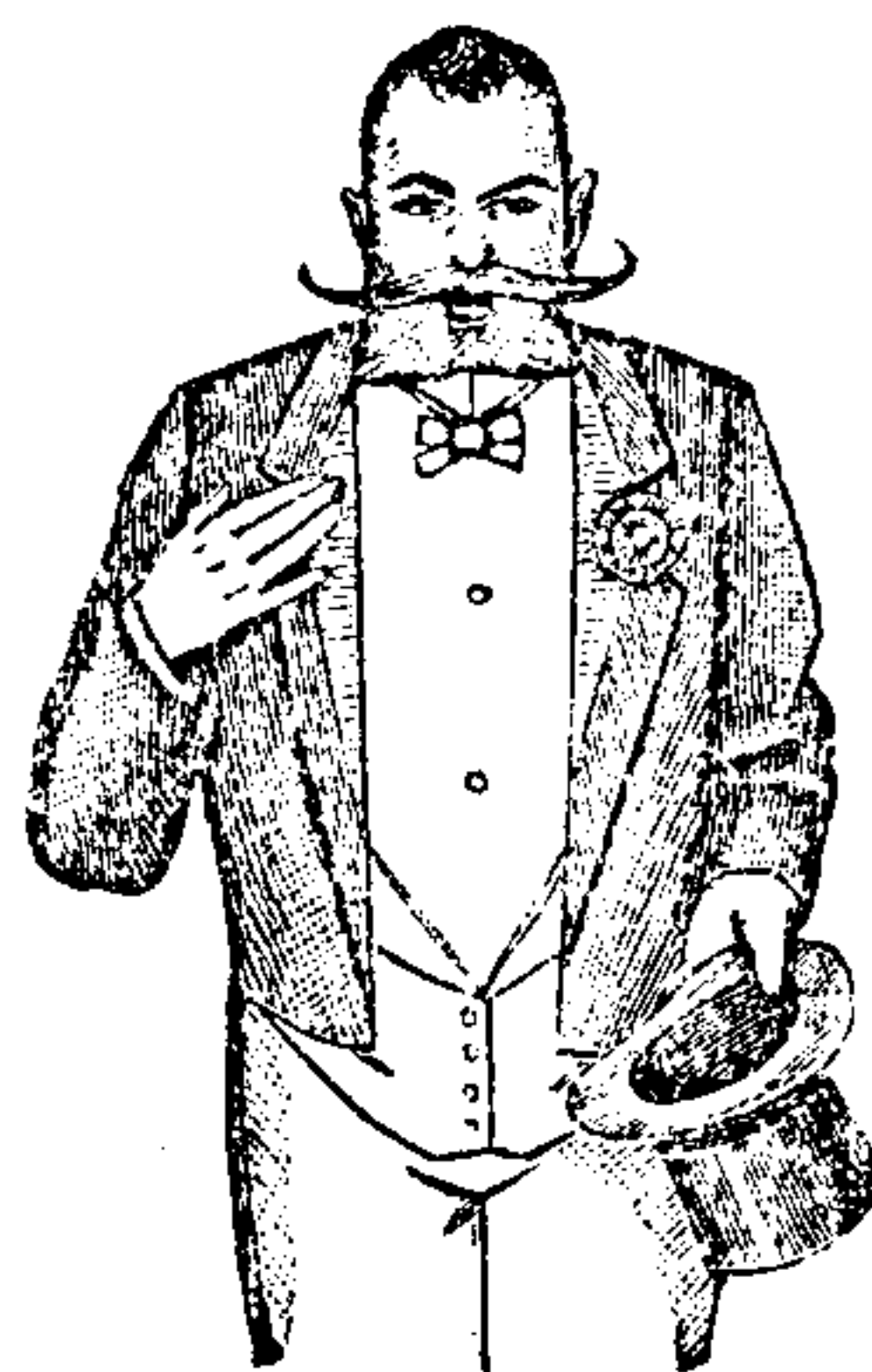
Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Schöne Wohnung

mit 5 Zimmer, Badezimmer und Zugehör, mit Gasbeleuchtung, Wasserleitung und Gartenanteil ist im 1. Stock der Villa des Baumeisters Derwuschel nach Übereinkommen zu vermieten. 6597

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche s. Zugehör, 1. Stock sofort zu vermieten. Anfrage Kasinogasse 2, Hausmeister. 2064



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Materiale** hergestellt, **garantiert unschädlich** und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vorschrift bereitet ein Produkt von **höchster Feinheit**.

Folgende Sorten sind erhältlich:

- Allaschkümmel-Likör** 35 h
 - Anisette-Likör** (franzö-sisch) 40 h
 - Bergamott-Birnen-essenzen** (Kaisernbirm-Likör) 35 h
 - Kaffee-Likör**, feinstes Dessertlikör 45 h
 - Cognac fine champagne** 45 h
 - Curaçao-Likör** (franzö-sisch), Damenlikör 40 h
 - Danziger Goldwasser**, hochfein 35 h
 - Himbeeren-Likör**, extra-fein 35 h
 - Karpathenbitter-Likör** 35 h
 - Kloster-Likör**, feiner Dessertlikör 40 h
 - Pfefferminz-Likör**, angenehmer Verdauungs-Likör 40 h
 - Maraschino die Zora**, hochfein 40 h
 - Rum**, wie Jamaika 40 h
 - Schweizer Alpenkräuter-Bitter**, hochfeiner Tafelbitter-Likör 40 h
 - Slivowitz**, Syrmier 35 h
 - Vanille-Likör**, Crème de Vanille 35 h
 - Weichsel-Likör** 35 h
- Das Fläschchen genügt zur Erzeugung von 1 Liter der jeweiligen Sorte.

Bei Abnahme eines Kartons (36 Fläschchen Inhalt) **franko** jeder Poststation.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Verkaufsstellen: Mydlil Al., Fontana Sylv., Kaufmann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren**, **Stiegenstufen**, reinfarbigen **Metallque-Platten**, **Futtertrögen**, **Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren**, **Mett-lacherplatten**, **Gipsdielen** und **Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisationen**, **Reservoirs**, **Beton-Böden**, **Fundamente**, **Gewölbe** etc.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Werkstätten Lederergasse 21.
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.
 Telephon Nr. 14.

Eckert's

diätischer Natur-Likör

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-
schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser bei-
gemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes

Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen-
und Spezereihandlungen.



Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Eli-
wowitz, Wacholder, Weingeläger-
branntwein u. feinsten Cognac aus
eigener Brennerei. Jamaica, Deme-
rara, Brasilianer- und Cuba-Rum,
ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chines. und indisch.
Thee in reichster Auswahl. Fruchtstäfte
garantiert rein. Doppel- (Kremer), Styria-
(franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter
Weineffig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben.

Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinlagen können von jedermann gemacht werden und
werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) Wechselkredit

b) Personalkredit

c) in laufender Rechnung

d) Warenkredit

e) Belehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung
geschieht in kulanter Weise und ohne weitere Spesen.

Arbeitsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag
und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Peritschko, Vorstandstellv. Johann Pollicek, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz, Andreas Letonia, Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Drosel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum,
Karl Pickel, Anton Bayer, Alois Polatschek.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, l. i. Professor in Wien. 82

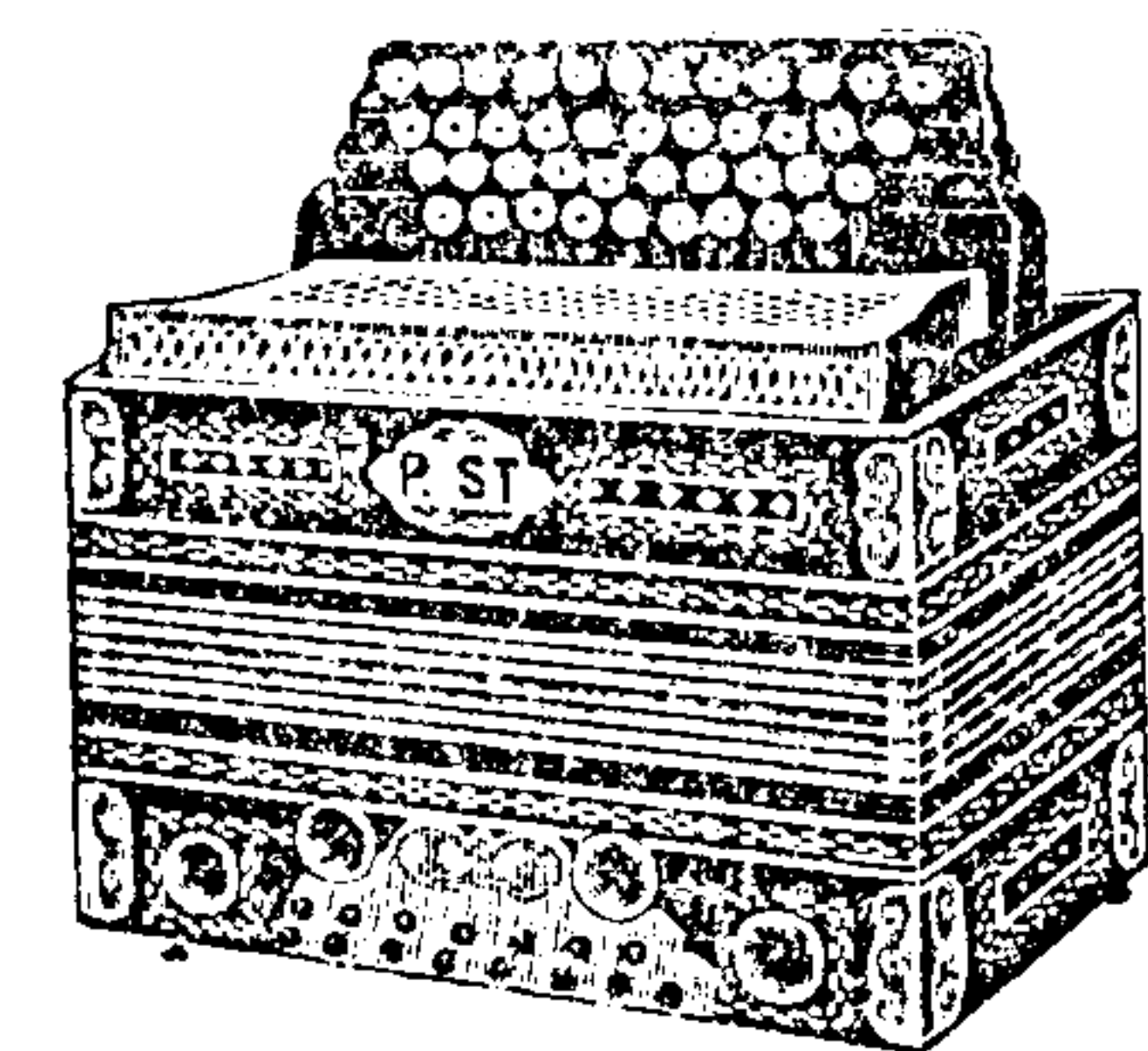
Anerkennungs-scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages
Birchan, Josef Martiny.



Harmonika-Erzeugung
Graz, Griesplatz 21-22

empfiehlt seine Prima-Harmonika
aller Art mit sehr starken Bombard-
basspässen und unzerbrechlichen Stahl-
stimmen. Reparaturen werden auf
das beste und billigste ausgeführt.
Fertige Harmonika am Lager. Preis-
kurante gratis und franko. 4687

Großes möbliertes
ZIMMER

sofort an einen Herrn zu vermieten.
Sofienplatz 3, part. rechts. 52

Komplettes Bett

zu verkaufen. Triesterstraße 59
im Geschäft. 46

Gegen

**Husten
u. Heiserkeit**

nehme man

Dr. Sedlitzkys

Gastgeber

Zirbelkieserbonbons

in Beutel à 60 u. 30 Heller.
In Marburg zu haben bei:

J. Brull, Apotheker, Viktor
Savost, Apotheker, Splepiz
& Winzertisch. 4236

**Bittner's
CONIFERENSPIRIT**

ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane
und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.



Allein echt ist
Bittner's Coniferen-
spirit mit der
beigedruckten
Storchmarke und
Korkbrand zu
haben bei



K. u. k. Hoflieferant

Jul. Bittner

Apotheker in Reichenau, Nd.-Öst.

Preis einer Flasche Coniferen-Spirit 1 K 60 h, 6 Flaschen 8 K, eines
Patent-Zerstäubungsapparates 3 K 60 h.

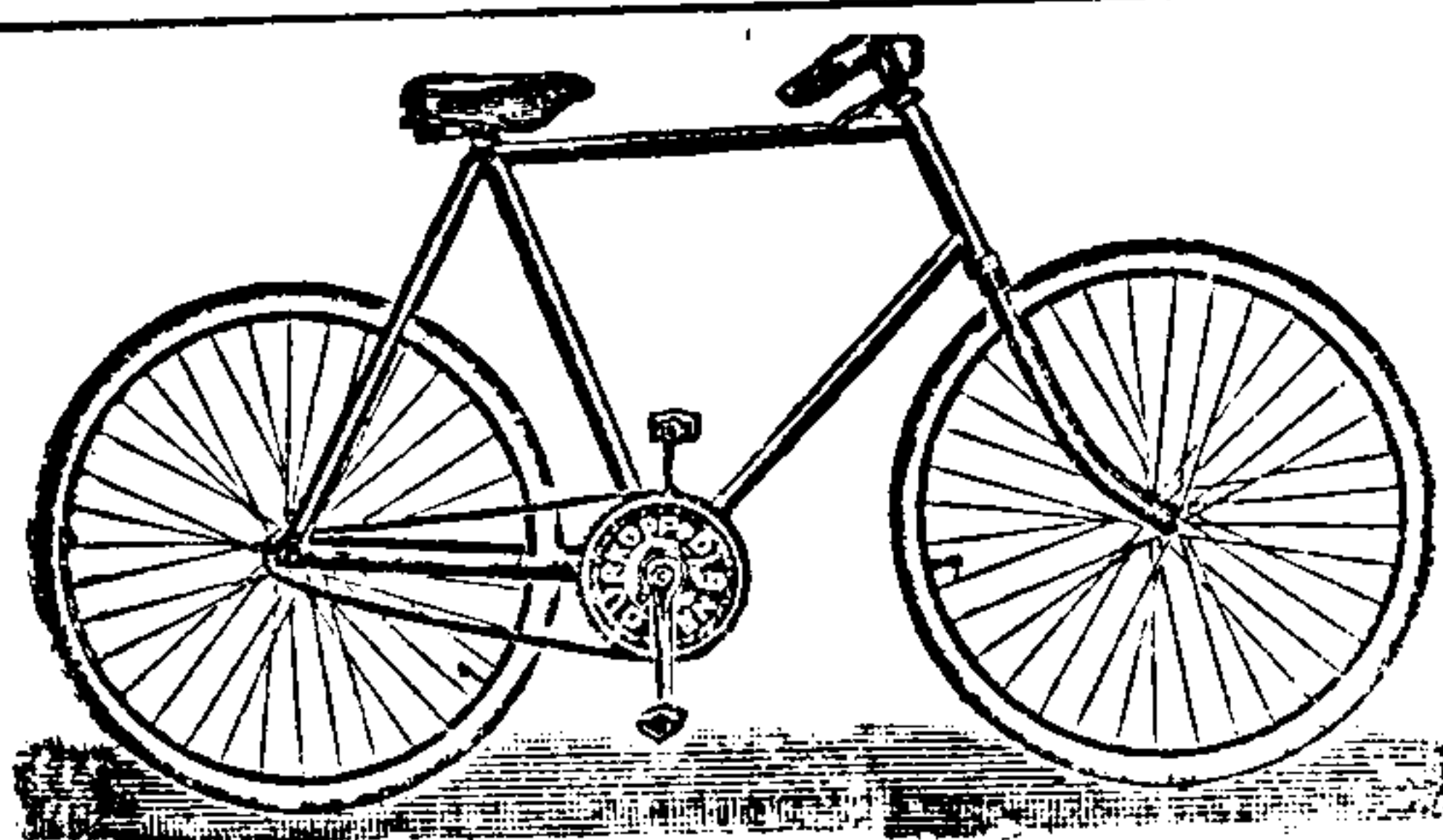


**Beste Schul-Violen und
Zithern!**

Alle Gattungen Musikinstrumente und
deren Bestandteile, Saiten in größter
und bester Auswahl zu mäßigen Preisen
nur Burgplatz Nr. 3

Franz Perz

Musikinstrumenten - Erzeuger
Marburg a. D.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

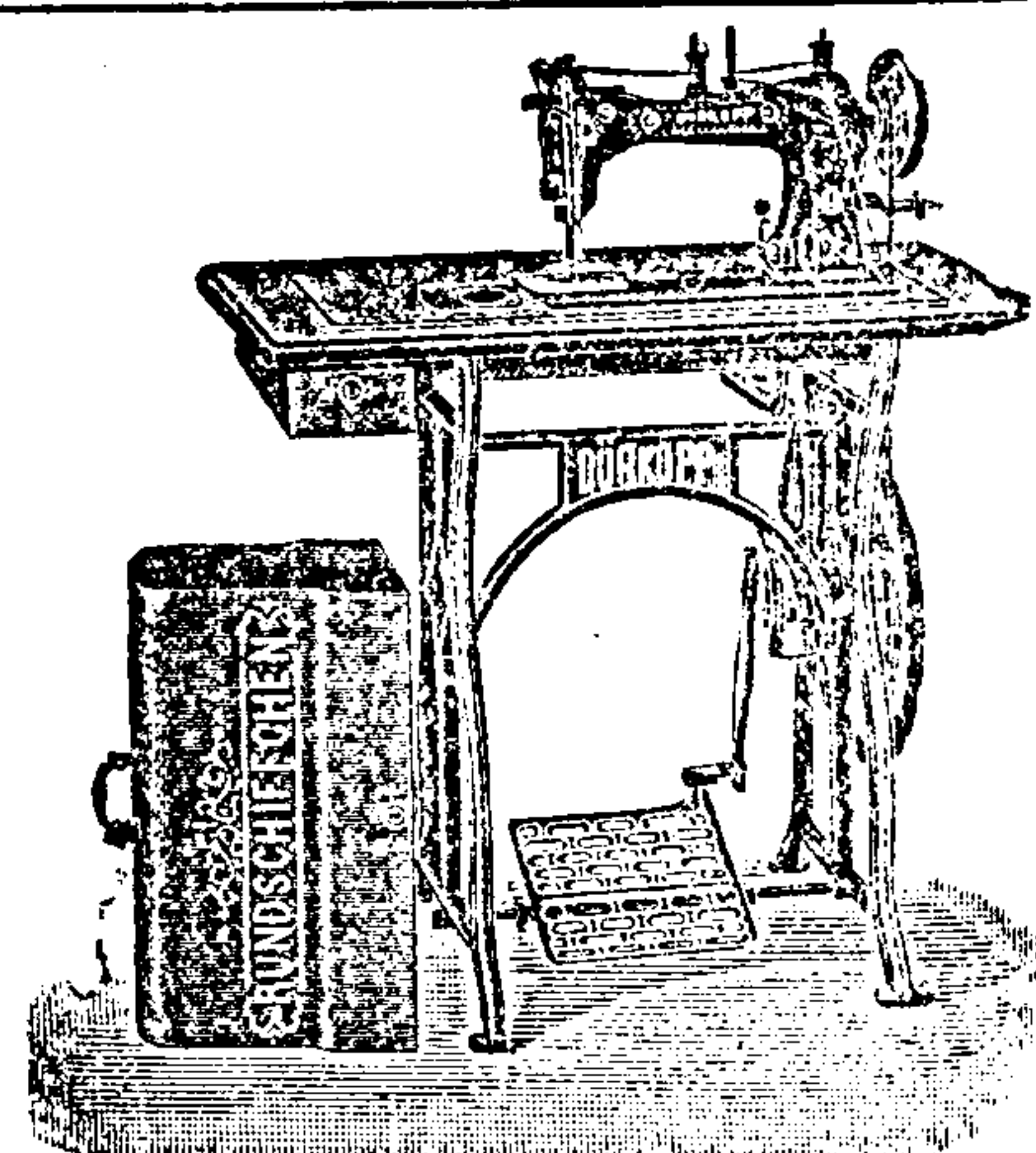
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.



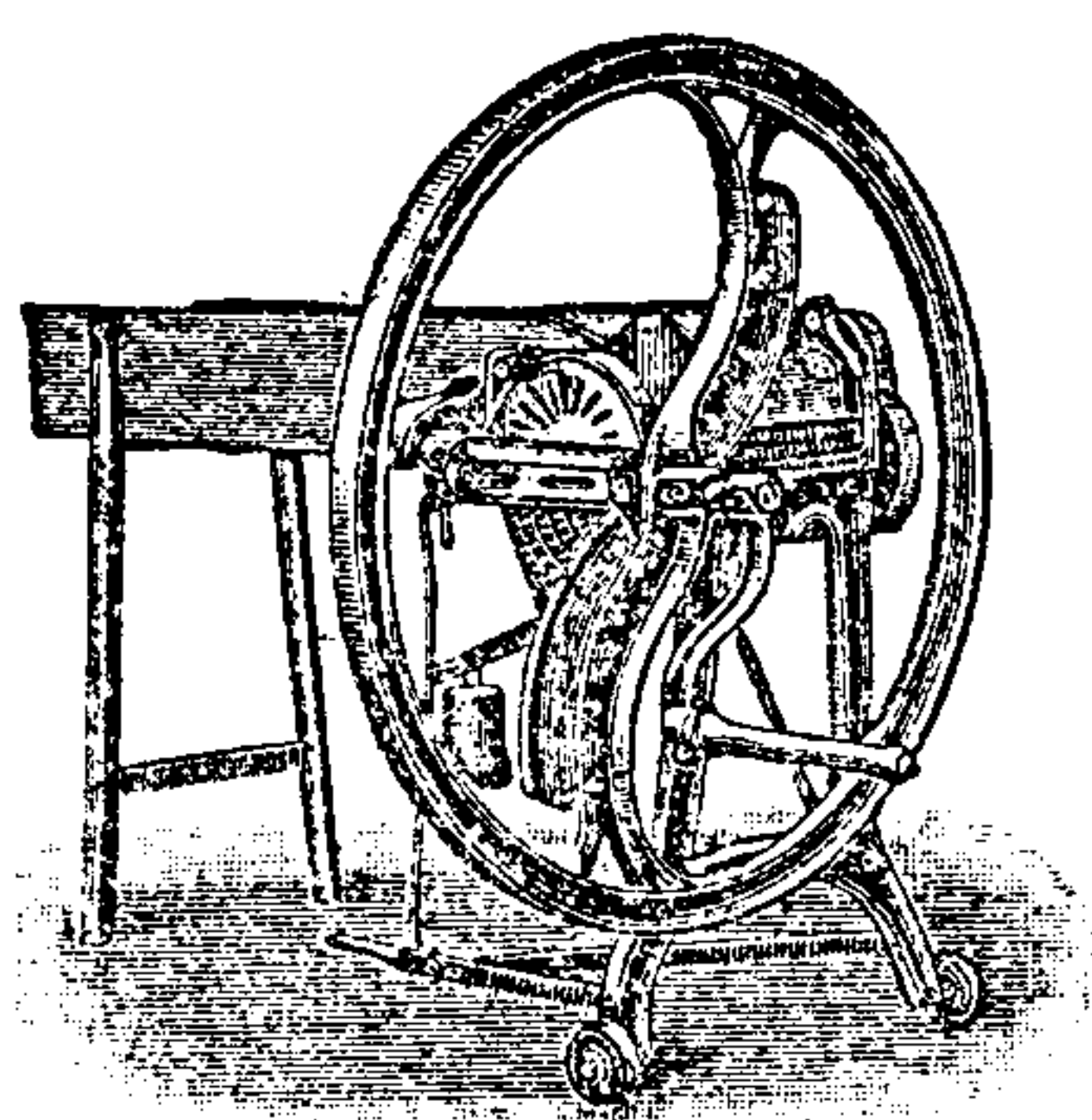
REPARATURLOSSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

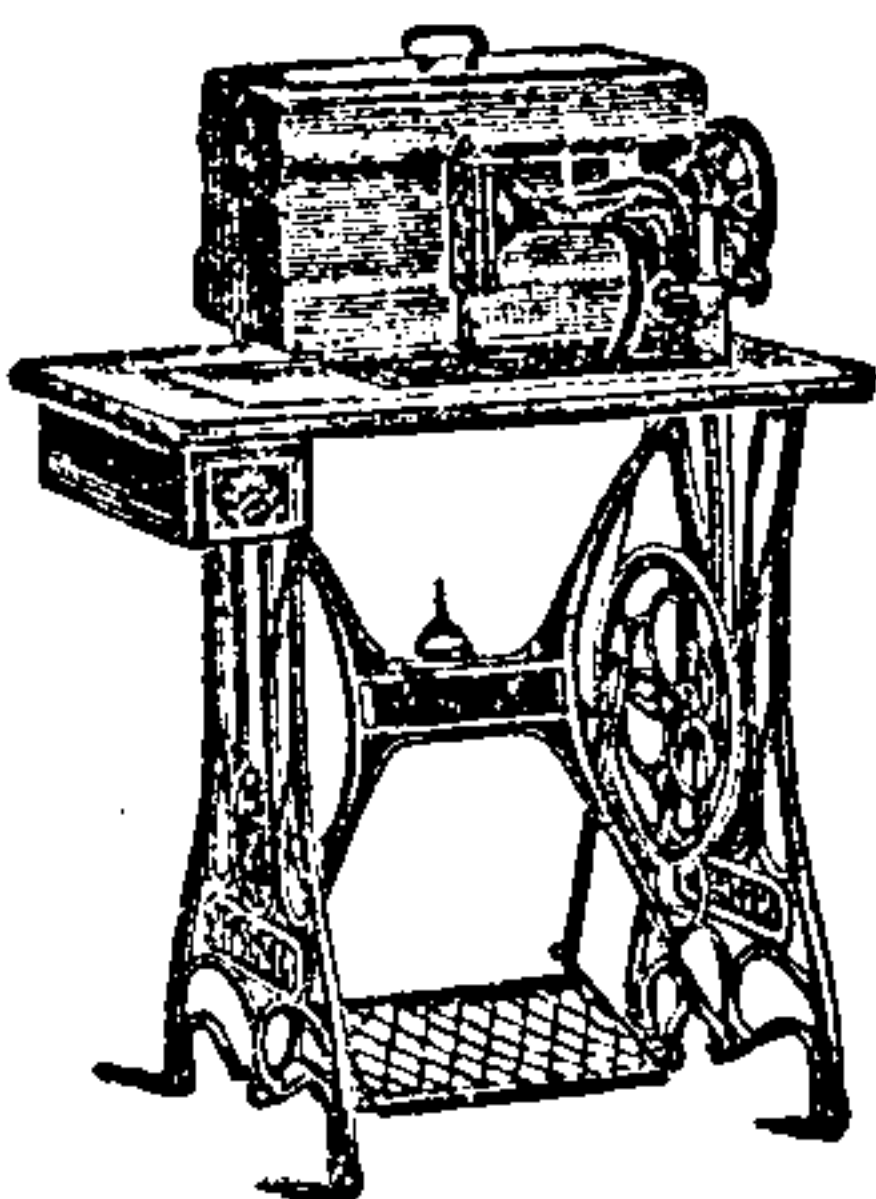
SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Fabriksniederlage landwirtschaftlicher Maschinen



wie Göpeln, Dreschmaschinen mit Kugellager, leicht laufend, ferner verbesserte Futterschneidemaschinen, Windmühlen, Schrott- u. Mahlmühlen, Trieurs, Rübenschneider u. Neuverbesserte Singer-Nähmaschinen für Kunststickerarbeiten sowie Handwerker-Nähmaschinen bei



Konrad Prosch, Viktringhofgasse 25.
Eigene mechanische Werkstätte.

Karl Sinkowitsch

erste und grösste

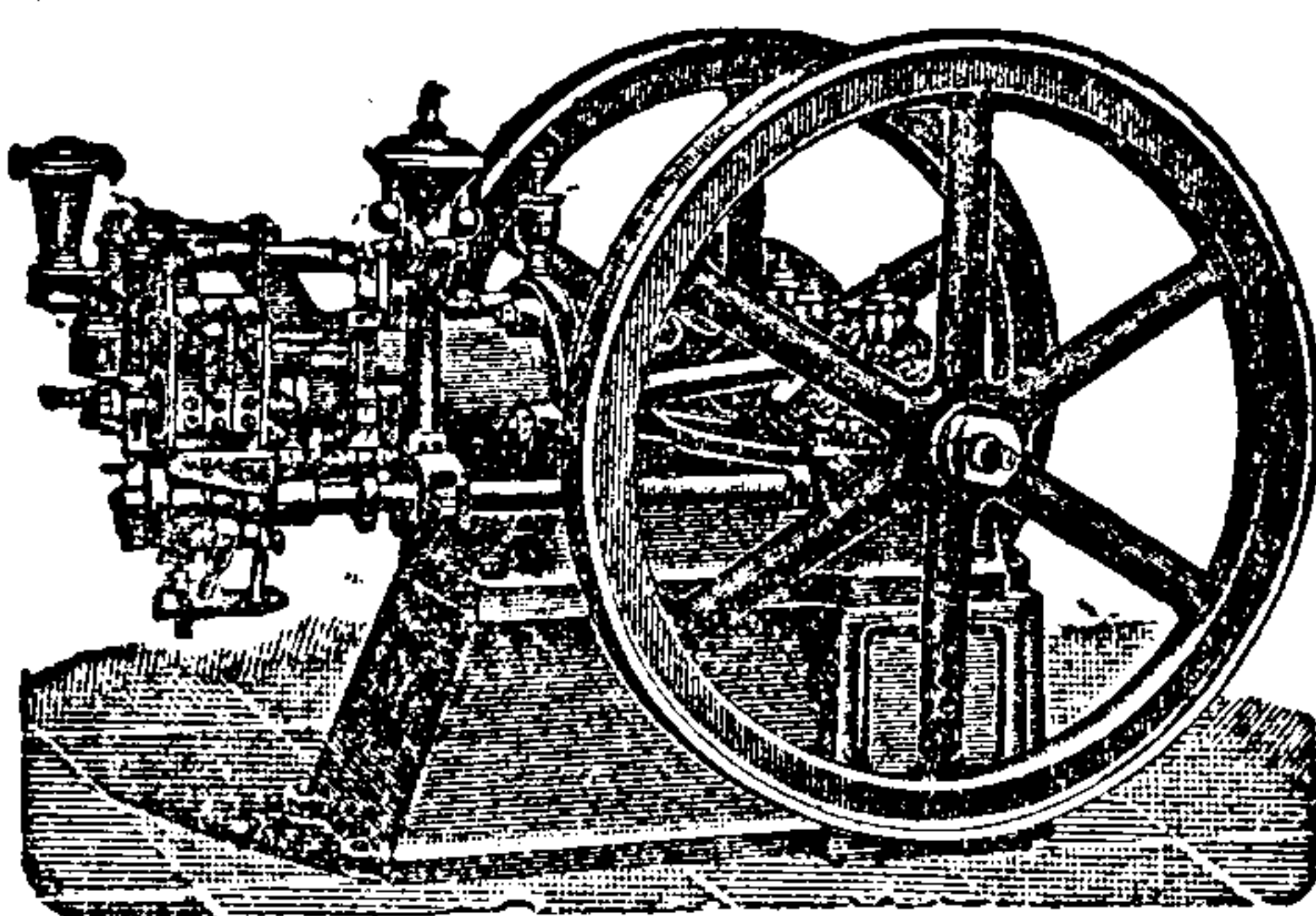
Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metaldreherei

in Marburg, Puffgasse 9

empfiehlt seine größte und maschinell bestingerichtete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfseifeln, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climagwerke für Climag-Rohöl- und Climag-Hochdruckmotore.

Dieselbst abzugeben ein neuer 8-10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Herren- und Knaben-
Wäsche.
Tisch- u. Bettwäsche.

Frauen- u. Mädchen-
Wäsche.
Leinen- u. Baumwollwaren.

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. Graz. Am Luegg.

Besonders in Braut-Ausstattungen leistungsfähig.

Preislisten u. Muster werden überallhin auf Verlangen kostenlos u. sofort versendet.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

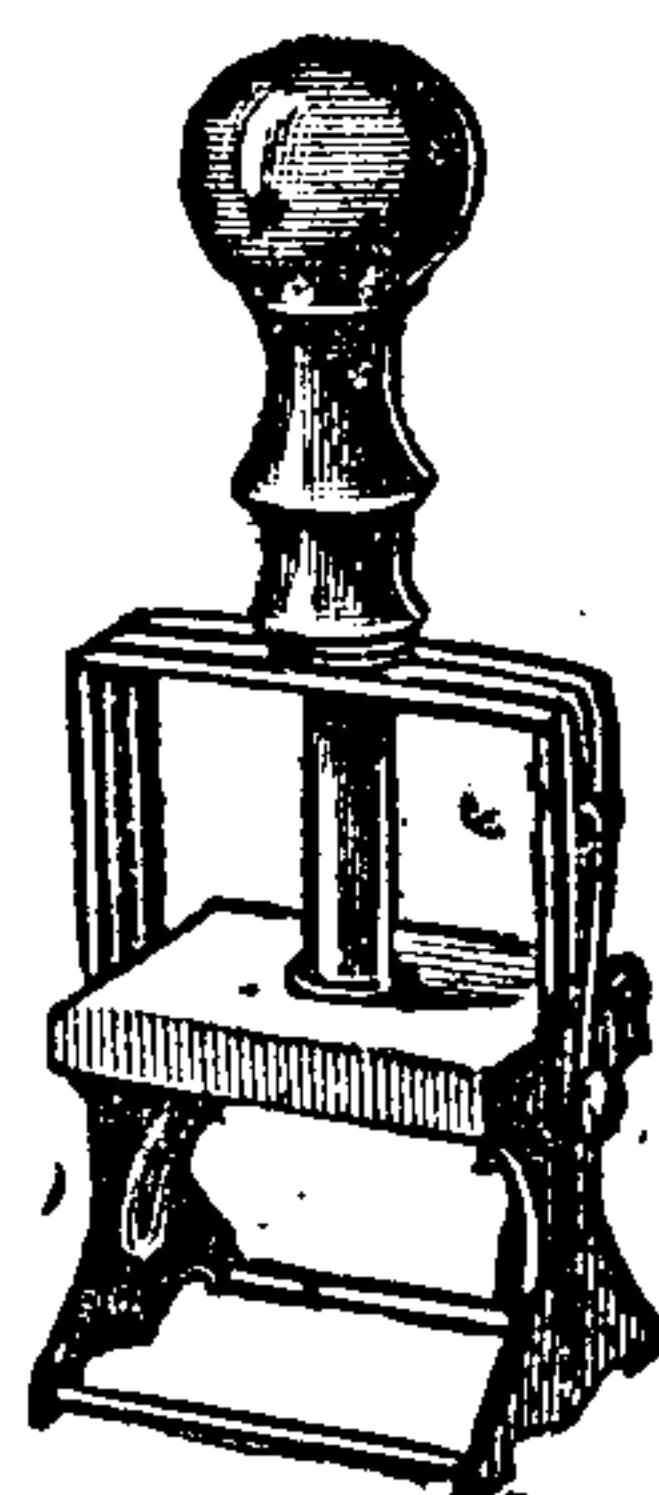
Marburg a. D.

Tegetthoffstraße Nr. 49.

I. Steierm. r. Selbsthilfs-
Genossenschaft m. b. H.
Graz, Frauengasse Nr. 7.
Gegründet im Jahre 1881.

Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen aufwärts in jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats- oder Wochenraten. — Man verlange Druckform. Eingezahlter Geschäftsanteil . . K. 1,907 406 50 Spareinlagenstand K. 1,722 641 82 Rücklagenstand . . K. 62,957 04

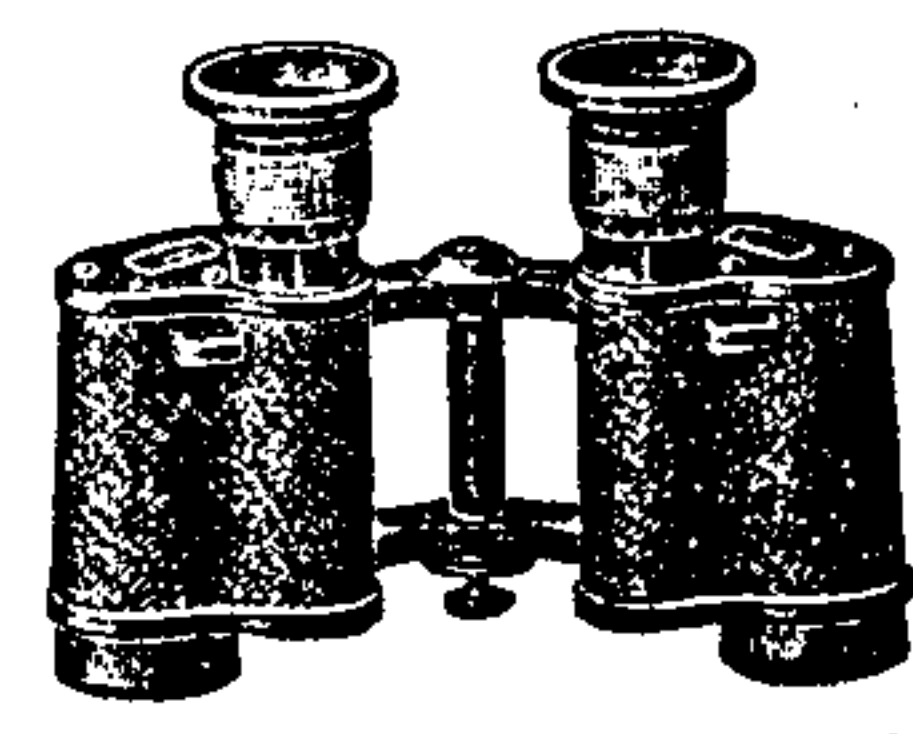


Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

I. L. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

PERL-SODA!!

Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15-20% weniger Wasser-
teile, als gewöhnliche grobe Kristallsoda.

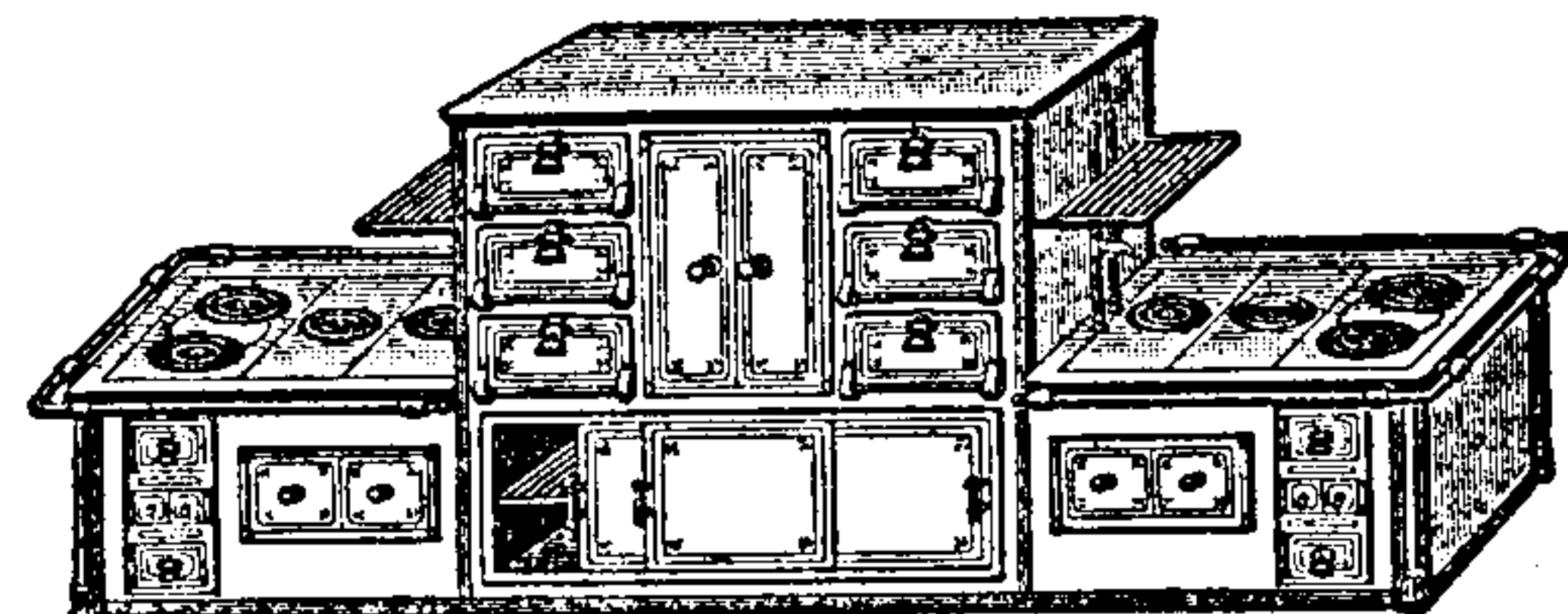
Die Kristall-Perlsoda wird in verzinsten Behältern auskristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhnliche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu 1/2 Kilogramm 10 Heller.

"	"	"	1	"	16
"	"	"	5	"	60
"	"	Säcken	100	"	10 Kronen

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberö.)



empfiehlt ihre unabertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Kataloge kostenlos. 1861

Rum, franz. Kognak

Liköre.

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien I., Freyung 1.

Inland. Brasilianer Rum K. 2.70 per 1-3 Literflasche, feinsten Theerum K. 2.50 und K. 2.90 per Btl., Feinster Jamaica-Rum K. 3.50 und 5.10 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Moulet & Dellamain“ K. 5.50 bis K. 9.25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Allerfeinste Theemischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 3. bis 8. Februar ein Lehrgang für Kellerwirtschaft stattfinden, welcher für Weinbergbesitzer und sonstige Interessenten berechnet ist und bei dem alle wichtigen, den Gegenstand betreffenden Fragen theoretisch und praktisch behandelt werden.

Die Zahl der Teilnehmer ist vorläufig auf 20 bemessen. Die Anmeldung zur Teilnahme an demselben ist bis zum 30. Jänner an die unterzeichnete Stelle zu richten und hat jeder zum Kursus zugelassene Bewerber 10 Kronen zur Deckung der damit verbundenen Kosten bei seinem Eintritt an die Anstaltskasse zu zahlen. Die Vorträge und Unterweisungen finden in deutscher Sprache statt.

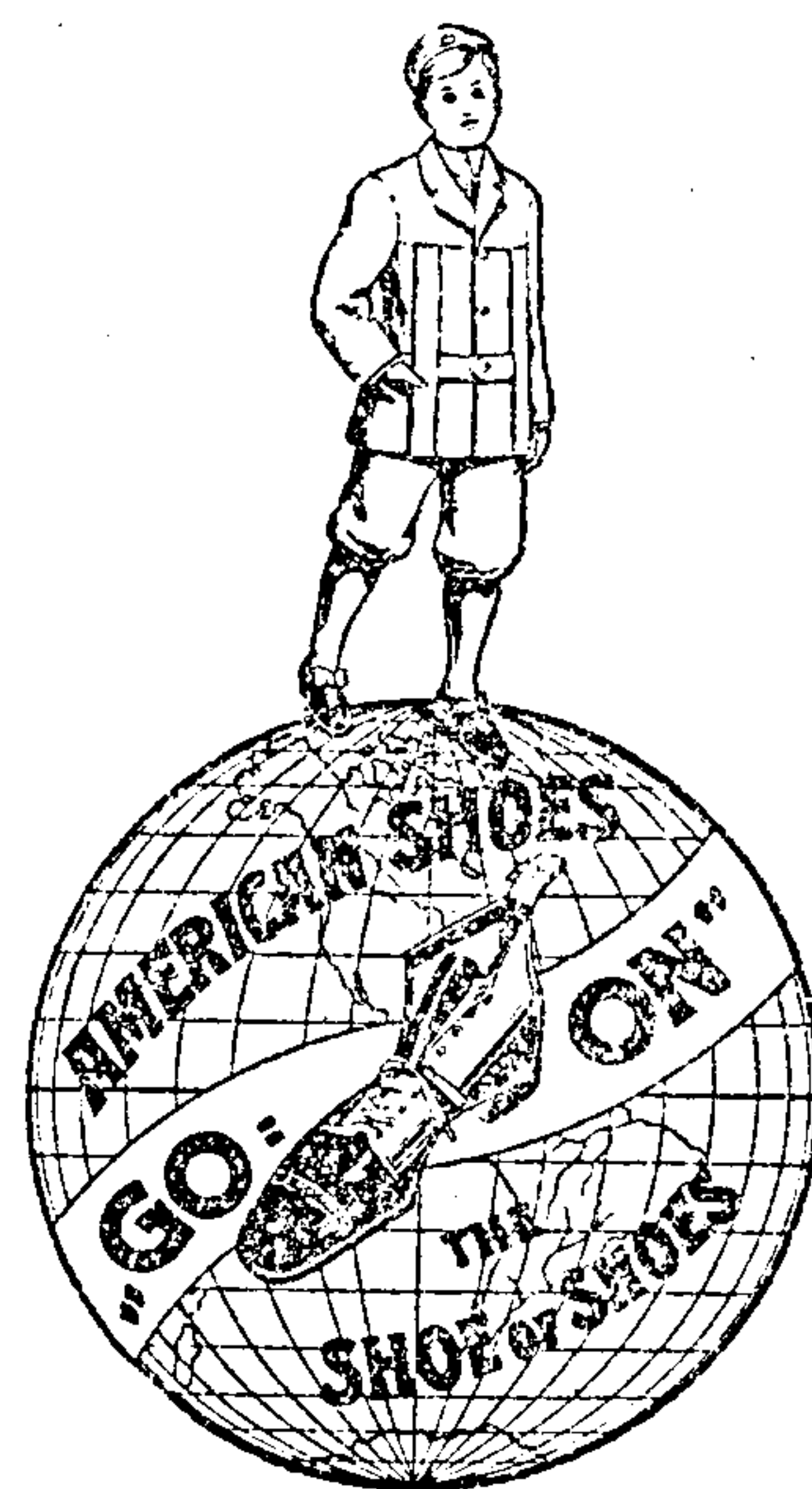
Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Go-on-Schuh.



Vorzügliche Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.

Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des
Warenhaus H. I. Turad.

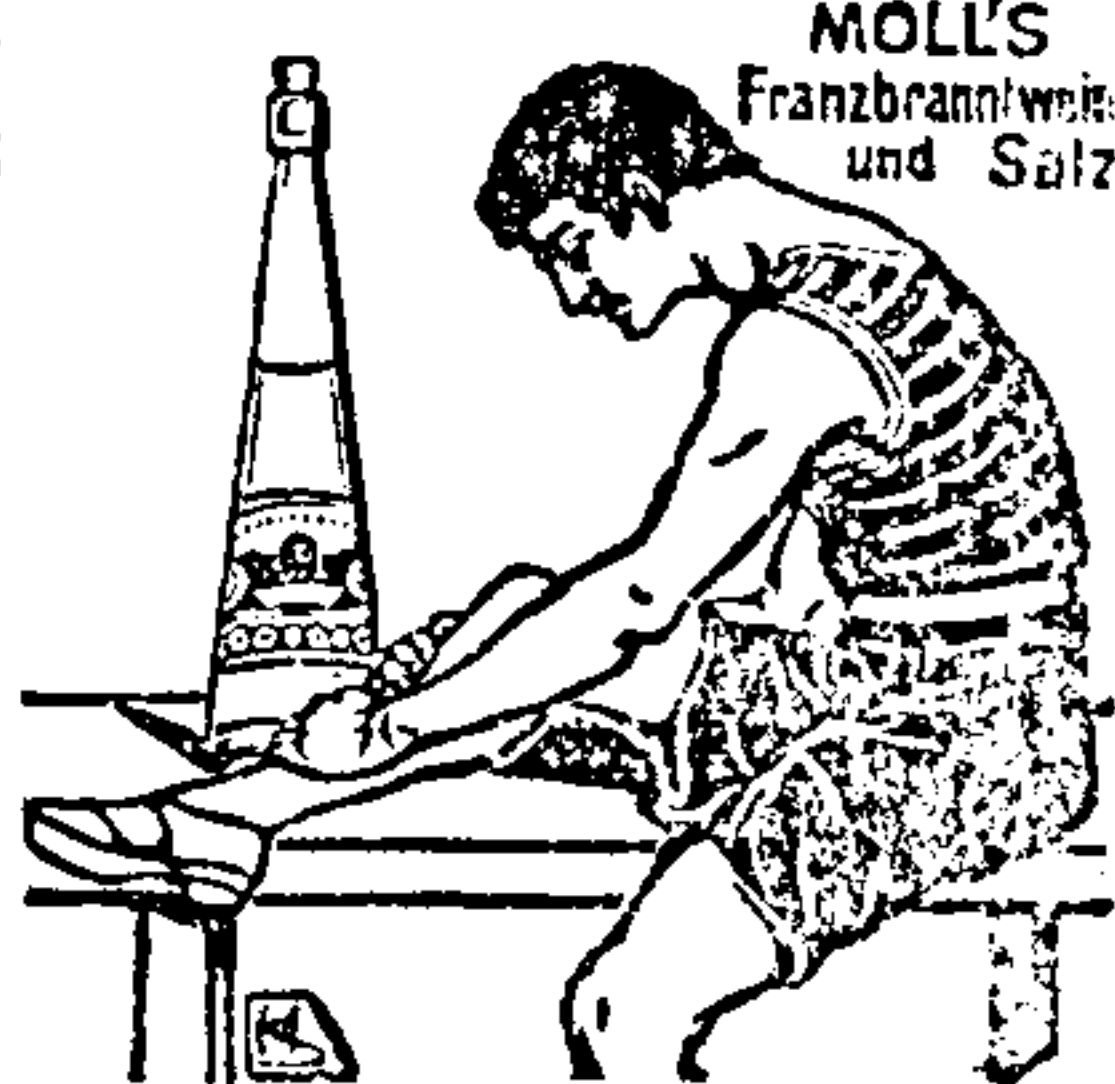


Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien
I, Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Slivovitz u. Weingeläger- branntwein

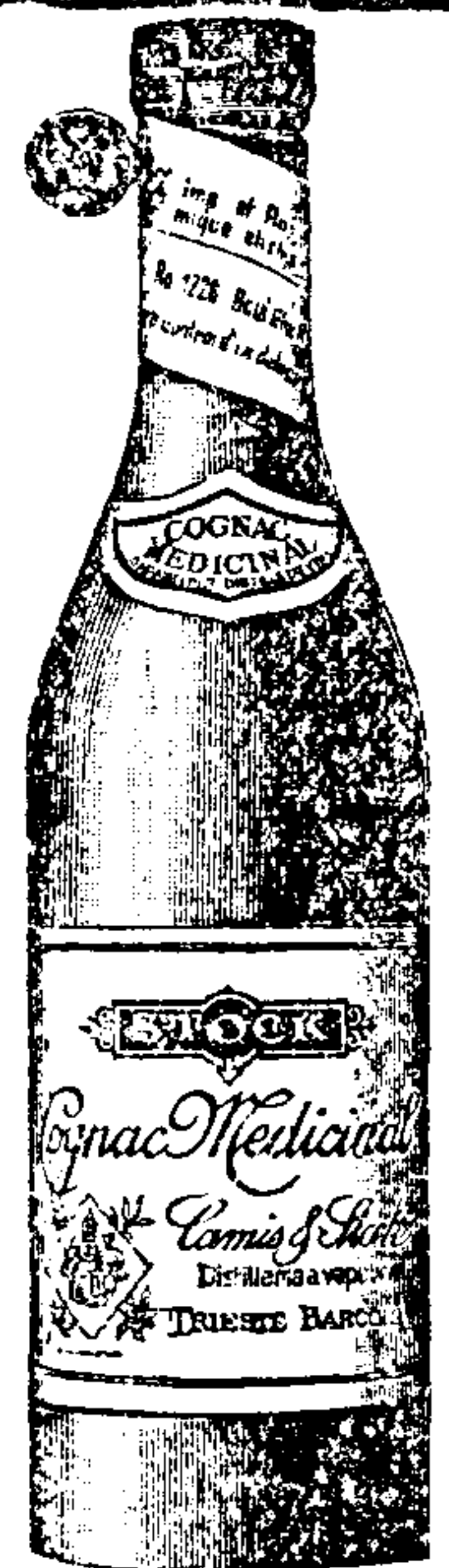
echt, bei Frau Jerid, Kartschowin 126. Zusendung aus-
geschlossen. 4530

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.
Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krükl & Co., Wien VI, Röstlergasse 5.
Lager bei der Expeditionsfirma H. Mally's Nachf. Marburg.

Sie müssen

Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies
Familienglück garan-
tiert das wichtige,
Iust. Buch über zivil-
sinderegen Mit über
ausend Dankschreiben
distret gegen 90 S.
Hr. Briefmarken von
Franz J. Kaupa,
Berlin, S. W. 210,
Sindstraße 50.



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

garantiert echtes
:: Weindestillat. ::

Einziges Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle.

Camis & Stock
Baroola.

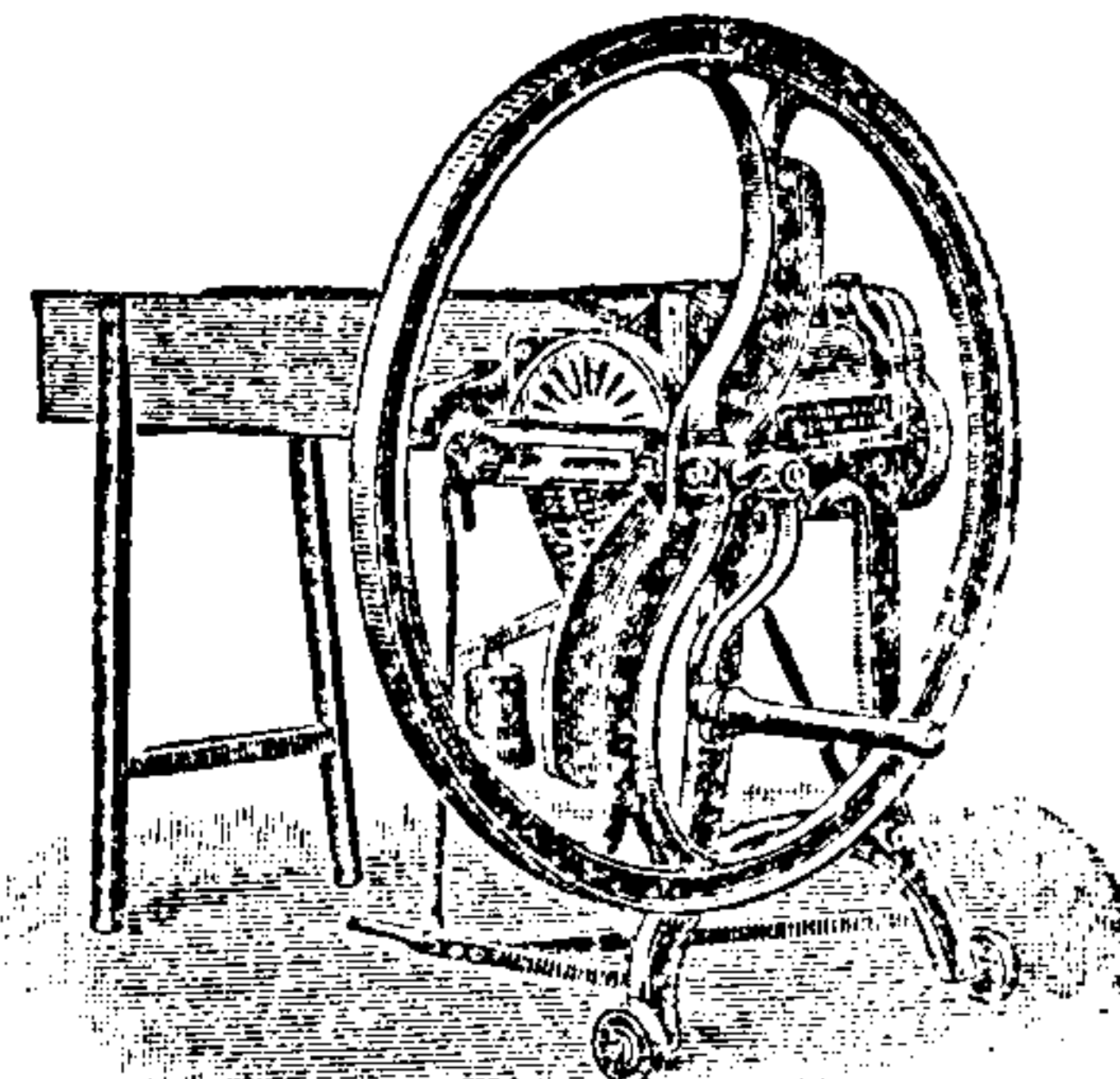
Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfiehlt neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsrebler, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpressewerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes



Saflergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—
Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—
Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruchflaum K 12.— von 5 Kilo
an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Kantig),
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllstäftigen u
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—
an franko Max Berger in Deichen Nr. 107, Böhmervald
Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis
und franko. 4422

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

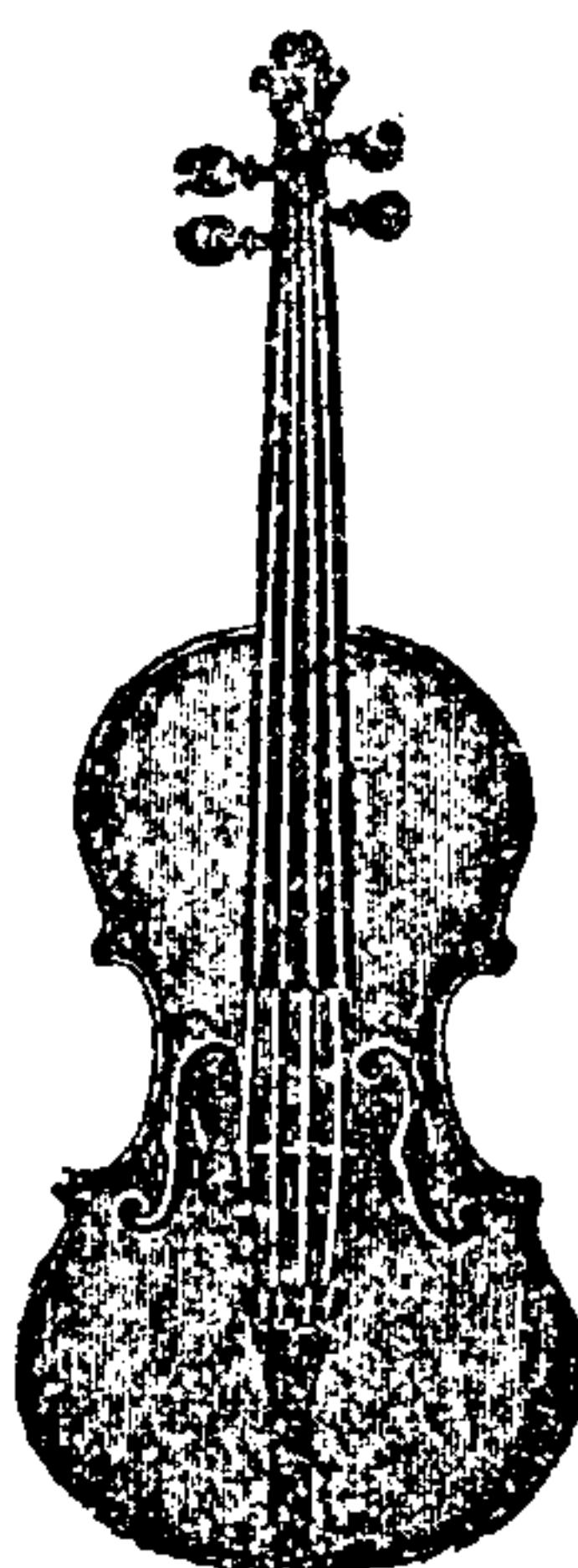
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Singspiele, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

zu verlangen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.

Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: Dr. F. Herzlg, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Beamten-Sparverein in Graz

Herrengasse Nr. 7, 2. Stock.

54

Derfelbe übernimmt von jedermann und in jeder Höhe ab 1. November 1908

Spareinlagen

und verzinst diese vom Einlagestage bis zum Erhebungstage mit

4 ³/₄ %

Spareinlagen gegen 60tägige Kündigungsfrist jedoch mit 5 %.

Die Rentensteuer trägt der Verein. Postersparscheine kostenlos.

Auskünfte über Personalkredit erteilt Herr Alois Belšak in Marburg, Ferdinandstraße Nr. 8, 1. Stock.

Telegramm-Anzeige

54 h BAZAR 54 h

Marburg, Burggasse Nr. 5.

Ausstellung

von Galanterie- und Spielwaren, Lederwaren, Toilette-Artikel, Jux-, Dekorations- u. Nippesgegenstände, Küchengeräte in Holz u. Email, Porzellan- und Glaswaren.

Kein Kaufzwang! Freie Besichtigung!

Leistungsfähige ungarische Salamisfabrik sucht einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Offerte unter Chiffre „B. 308“ an Haasenstein und Vogler, A.-G. Wien I.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Zwei elegante

47

Wohnungen

jede mit 4 Zimmer, heizb. Veranda, eigenes Badezimmer, Gasbeleuchtung, Gartenanteil, in der Villa „Heimfried“, Volksgartenstraße zu vermieten und zwar eine Wohnung sofort, die andere mit 1. April. Anzusage Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 10.

Geld Darlehen

53

für Personen jeden Standes (auch Damen), bei kleiner monatlicher Abzahlung, auch ohne Bürgen, sowie Hypothekendarlehen besorgt direkt Alexander Arnstein, Budapest, Kunyadiplaz 2. (Retourmarke.)

Gut eingeführtes, rentables
feines Geschäft

von jeder Dame leicht führbar, zu verkaufen. Nötiges Kapital 8000 K. Anfrage Panorama International, Marburg, Martinghof.

85

Für ein Institut wird eine in der feinen bürgerlichen Küche tüchtige

4526

:: Köchin gesucht ::

welche auch den Kochunterricht zu leiten hat. Dienstantritt Mitte Jänner 1909. Anzufragen bei Toplat, Herrengasse.

Lehrmädchen

und eine

Arbeiterin für Damenschneiderei

werden sofort aufgenommen bei Frau Josefina Roschell, Marburg, Herrengasse 16.

80

Offeriere:

25

Original Opollo-Wein

per Liter 72 Heller

Original neuer Luttenberger

per Liter 96 Heller

Altbekannter Blut-Dalmatinerwein

zu 96 Heller per Liter.

J. Crippa, Burggasse 3.

Emanuel Mayr

Nebstschulbesitzer, Marburg a. D.

hat für kommende Saison großes Quantum und hochprima Veredlungen der gangbarsten Sorten, wie: Burgunder weiß, Schilbener, Traminer, Belsch- und Kleinriesling, Blaufränkisch, Portugieser, Mosler, Gutedel, Veltliner und Muskateller, sowie auch Schnitt- und Wurzelreben der Sorten Riparia, Portalis großblättrige, Vitis foliosa und Rupestris, Monticola abzugeben, solange der Vorrat ausreicht. Preislisten stets nach Wunsch und franko.

26

Der Husten

tritt bei Personen jeden Alters auf.

Die quälenden krampfhaften Anfälle, welche die Kinder schwächen und den Beruf der Erwachsenen stören, werden gemildert und beruhigt bei Gebrauch des

THYMOMEL SCILLAE

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Vorauszahlung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Vorauszahlung von 7.— K. 10 Flaschen bei Vorauszahlung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in

B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers und
die Schutzmarke. :: :: :: :: ::



Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Die k. k.



priv.

Steiermärkische Escompte-Bank

:: Filiale Marburg ::

Marburg a. d. Dr., Hauptplatz, Ecke Domgasse, Ludwighof

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearteten
in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Übernahme von Geldern gegen Ein-
lagsbücher
im Kontokorrent und auf Giro-Konto.

Escomptierungen von guten Geschäfts-
wechseln zu mäßigen
Bedingungen.

Kulantester Ein- und Verkauf
aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und
fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen
auf sämtliche in- und ausländische Wertpapiere.

Infasso von Wechseln und anderen Wert-
papieren.

Gewährung von Krediten an
Handels-
und Industrie-Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und
Kreditbriefen auf alle bedeutenderen
Plätze des In- und
Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen
Wertpapieren
gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren
zur Verwaltung und von Dokumenten, Gold-
und Silbergegenständen zur Aufbewahrung in
den feuer- und einbruchssicheren Kassengewölben
der Hauptanstalt in Graz.

Erteilung von Vorschüssen auf
Staats-
und sonstige Wertpapiere.

Kostenlose Nachschau der Ziehungslisten.

Auswärtigen Einlegern stellen wir Erlagscheine für unser
Postsparkassen-Konto kostenlos zur Verfügung.

Spar- und Vorschusskasse
der Südbahn-Bediensteten in Marburg a. Drau
r. G. m. b. H.

Einladung
zur
V. Hauptversammlung
welche Sonntag den 17. Jänner 1909 um 3 Uhr
nachmittags im Gasthose „zur alten Bierquelle“
(Hoffalon) Postgasse stattfinden soll.

- Tagesordnung:**
1. Vorlesung des letzten Versammlungsprotokolls.
 2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1908.
 3. Bericht der Revisoren.
 4. Genehmigung der Instruktion für den Aufsichtsrat.
 5. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
 6. Ausscheidung eines Drittels des Vorstandes, 4 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern und Ersatzwahl derselben.
 7. Festsetzung des Höchstbetrages für Vorschussgewährung.
 8. Anträge und Anfragen der Mitglieder.
- Es werden hiezu unsere Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Spar- und Vorschusskasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg
r. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat.
Amtsfage für Ein- und Auszahlungen jeden Dienstag und Freitag (fällt ein Feiertag, tags vorher) von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, für zu erteilende Auskünfte täglich von 12 bis 1 Uhr nachmittags im Kassenlokale
Nellingerstraße 10.

BILANZ.	
Aktivstand.	
Stand der Darlehen	K 101598.20
Inventar	280.—
Kassastand am 31. Dezember 1908	1885.61
Zusammen	K 103763.81
Passivstand:	
Stand der Spareinlagen	K 69642.32
Stand der Anteile	25647.—
Reservefond	8474.49
Zusammen	K 103763.81

Heimspartassen-Einlagen K 578.44, begonnen am 10. Juli 1908.
Geschäftsverehr im Jahre 1908 K 392.331.35.
Stand am Ende des Jahres 665 Mitglieder. Haftung K 53.200.—
Spareinlagen werden von jedermann gegen 5%ige Verzinsung entgegen-
genommen, Darlehen an Mitgliedern gegen Akzept mit 6% Verzinsung
gewährt.

Der Vereins-Vorstand:
Kassier: Obmann: Kontrollor:
Johann Voit. Karl Kramberger. Franz Masonik.

Sympathisches Kinderfräulein

wird zu drei kleinen Kindern nach
Budapest gesucht. Schöne deutsche
Ausprache erforderlich. Nur die
schon bei Kindern war, wird auf-
genommen. Briefe werden an Frau
Wilhelm Kärner in Budapest,
Becsey-utca 5 adressiert. 67

Rachelofen

gut erhalten, überbraucht, wird
zu kaufen gesucht. Anträge an
die Verw. d. Bl. 75

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche, Speis etc.
für ruhige kinderlose Partei ist
sofort zu vermieten. Anzusage.
Tegetthoffstraße 79. 78

Salonrock

Ein schöner feiner
nebst Gürtel, nur zweimal benützt,
ist sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt
die Verw. d. Bl. 97

Wäscherolle

im guten Zustande zu kaufen
gesucht. Adresse des Käufers
zu erhalten in der Verw. d. Bl. 92

Kostort

Sehr guter
für ein Mädchen, das eine Lehr-
anstalt besucht, bei einer Professors-
witwe. Anzusage in Verw. d. Bl. 96

Keller

Zwei große
zu vermieten. Domplatz 3. 29

K 410.000

Haupttreffer in
11 jährlichen Ziehungen 11
durch Ankauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wieder veräußlichen

vier Originallosse:

Ein Österr. Notes-Kreuz-Loß,
Ein Italien. Notes-Kreuz-Loß,
Ein Serb. Staats-Tabak-Loß,
Ein Joziv „Gutes Herz“-Loß.
Nächste zwei Ziehungen schon am
15. Jänner u. 1. Februar
Alle 4 Originallosse zusammen
Kassapreis K 132.— oder in
nur 39 Monatsraten à K 4.—.

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Originallosse.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 48
Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Zu verkaufen

ganz fertiger, beschlagener Kalesch-
schlitten. Lendorf, bei Silvester Zebe.

**Wer Erwerb sucht,
wer Nebenerwerb
wünscht, wer nach selb-
ständiger Existenz
trachtet, wer Geld**

verdienen will, schreibe sofort eine
Postkarte an **Industrie-Werk,
Zürcherdorf 41 bei Wien** und
verlange Gratiszusendung eines Ka-
taloges. „Meine Existenz verdanke
ich Ihnen“. Jg. M. i. A. „Bedauere
Ihre werthe Adresse nicht schon früher
erfahren zu haben“. F. V. i. W.
Ähnliche Rundgebungen Tausende.

Ein gut erhaltenes 58

Klavier

ist um 100 Kr. zu verkaufen bei
Frau Verta Sunko, Rofswein.

Zu vermieten möbliert. Zimmer

gassenseitig, separierter Eingang.
Anfrage Schillerstraße 23, 1.
Stock rechts. 4738

Kaninchen

reinrassig, Albinos, bei der
Grazer Herbstmesse prämierte
Thiere hat abzugeben Ferd.
Kaufmann, Draubridge. 74

Buchen-Scheiterholz

Zeitgemäß trockenes
zirka 100 Raummeter, dann ver-
schiedenes Bauholz billig zu haben
bei Josef Robert Sunko, Holzhändler
in Rofswein. 57

Josef Omuletz

erteilt 4553
: gründlichen Zitherunterricht:
in und außer dem Hause Burggasse 22, Hofgebäude, 1. St.

Warum verfahren Sie mit Ihrem Magen so sorglos,

als wäre er nicht eben so wichtig wie andere Organe. Und doch
wenn der Magen nicht verdaut, erschläft die Arbeitsfähigkeit des
ganzen Körpers. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirk-
samen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, ver-
dauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die
bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-
tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,
Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften
Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**
für den Magen aus der Apotheke des B.
Fragner in Prag.

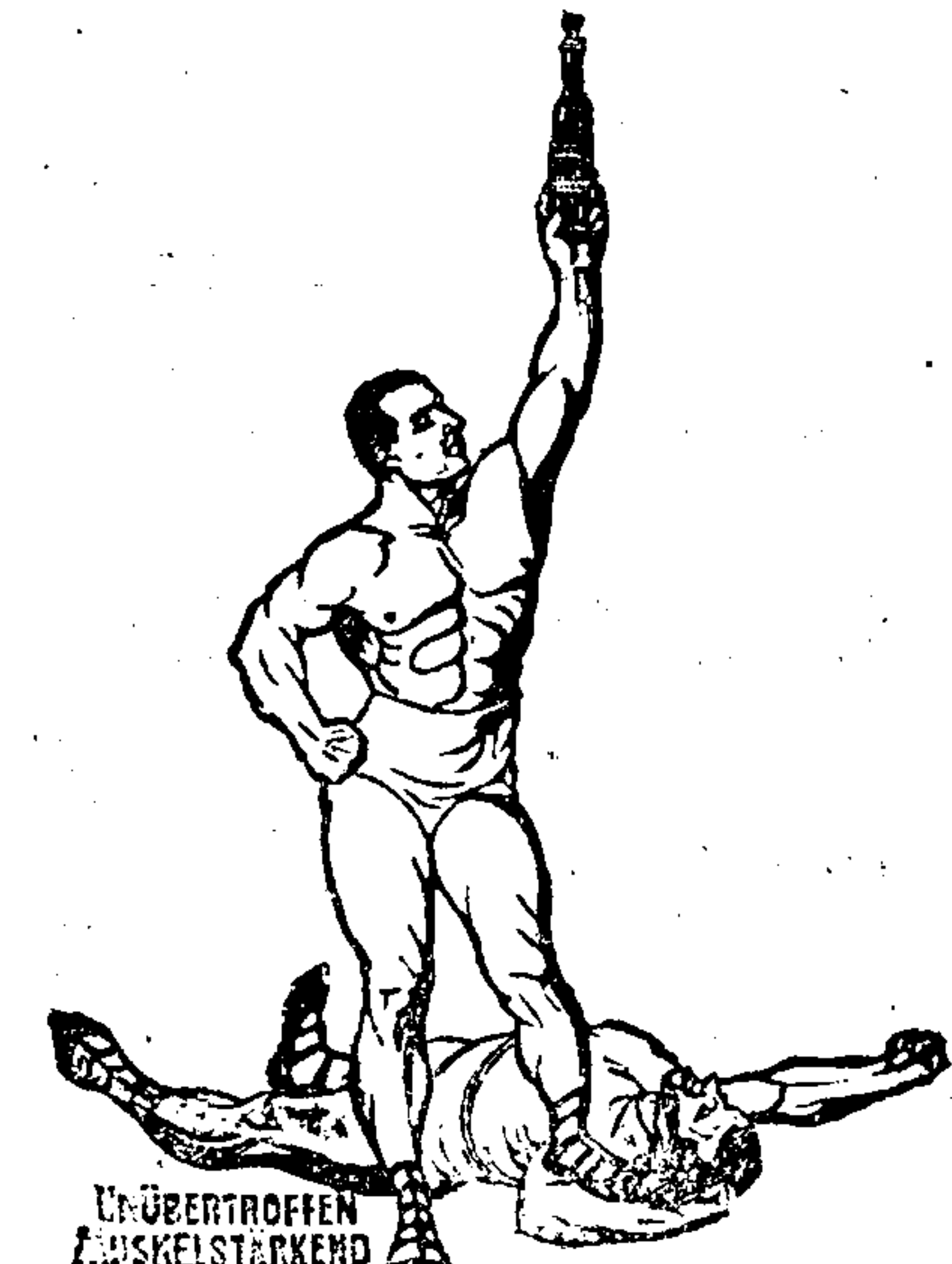
Warnung! Alle Teile der Emballage tragen
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203,
Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post
gegen Voraussendung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80
wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen,
K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große
Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie
geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



M. Weinkopfs
**Alpenkräuter-
Franzbranntwein**
ist Weltmarke
Shampoo
Marke Anker u. Frauenkopf
bestes Haarwaschmittel.

In Marburg erhältlich
in den Drogerien: Karl
Wolf und Max Wolfstram.
In Lebnitz: Apotheker
G. Lautner & Bechner.

Trauben-, Obst- und Kisten

werden angefertigt. Für Lohnschnitt und Hobeln, Anlauf und
Verlauf von Rund- und Schnittholzern aller Art empfiehlt
sich die 3499

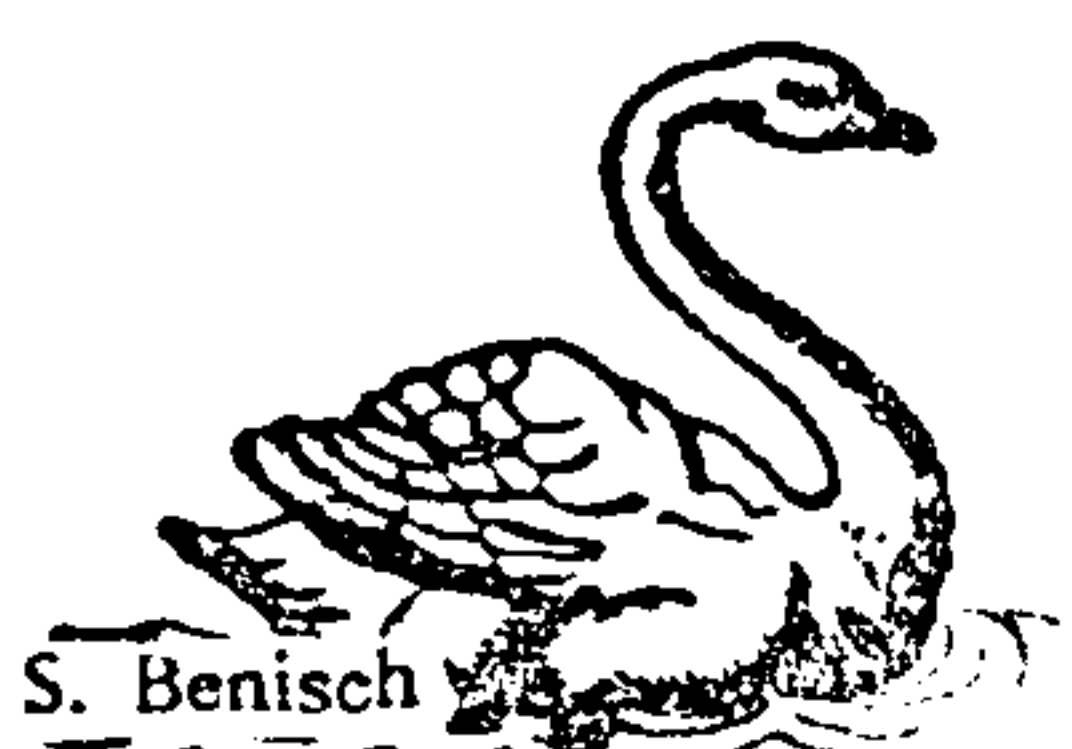
Marburger Holz-Industrie
Kärntnerstraße 46.

Kalk-Eisen-Sirup.
Seit 39 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt
schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und
Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.
Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.
Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Dr. Hell-
mann's** Apotheke „zur Barmherzigkeit“, (Herbanny's Nach-
folger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Aromatische Essenz.
Seit 31 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Ein-
reibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken
und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.
Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung.
Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg,
Reibbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Lebnitz, Liezen, Mariazell,
Mured, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg

Beste böhmische Bezugsquelle**BILLIGE BETTFEDERN!**

14
1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere
2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Ranting, 1 Tuchent, 180 cm lang,
116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen
Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko
gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in De-**
schowitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k.



priv.

Münchengrätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Gustav Pirchan.**Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb****Ernst Eylert**

Marburg a. D.

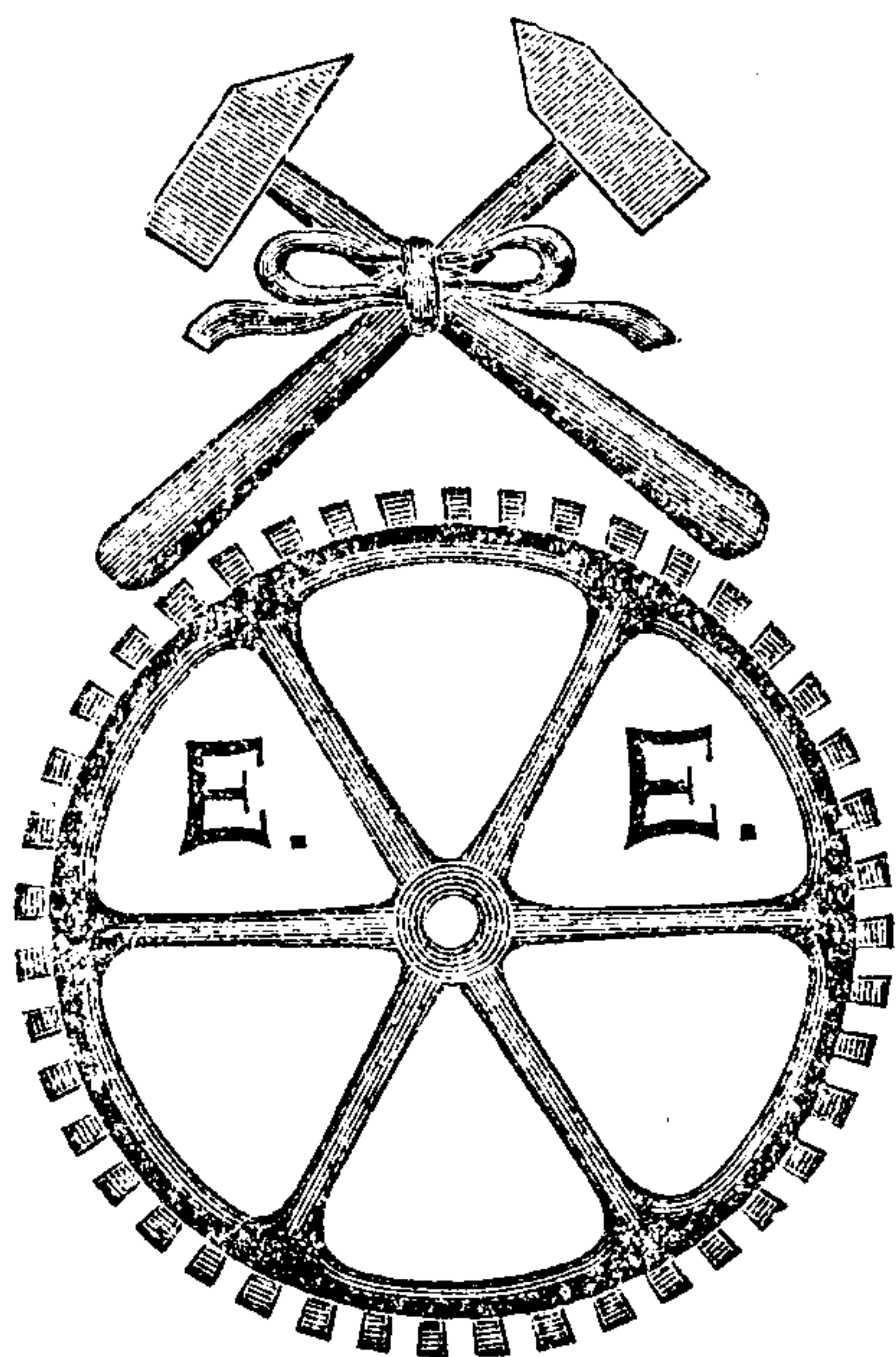
Puffgasse

Ecke Schlachthofgasse

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen
und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne
Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen-
und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleif-
arbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachver-
ständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmied-
eiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen
u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patent-
anmeldung bestimmter Artikel unter Zusage
strengster Wahrung der Erfinderinteressen.

Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Josef Martinz, Marburg.

RODELN**:: Eisschuhe ::****Unübertroffen**

ist die von mir erfundene, an meinem
34jährigen Töchterchen, das ein 100 cm
langes Haar besitzt, erprobte, gefest. gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen
Substanzen zusammengesetzt, das sicherste
Mittel gegen starken Haarausfall bildet,
den Haar- und Bartwuchs befördert, das
Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen
schützt, die Schuppenbildung beseitigt,
dem Haar einen Glanz und eine Fülle
verleiht, wodurch das Herstellen einer
jeden Frisur ungemein erleichtert wird.
Ella-Haarpomade wirkt schon nach
kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels
2 K, 3 Tiegels 5 K. Zu haben bei Frau

Ramilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2

2. Stod. Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrngasse 17.

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendessen

55 zu vergeben. Allerheiligeng. 19.

**Dendrin**

wasserlösliches Baum-Carbolineum

Bestes Baumpflanzmittel.

In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.

Atteste, Muster, Prospekte kostenfrei.

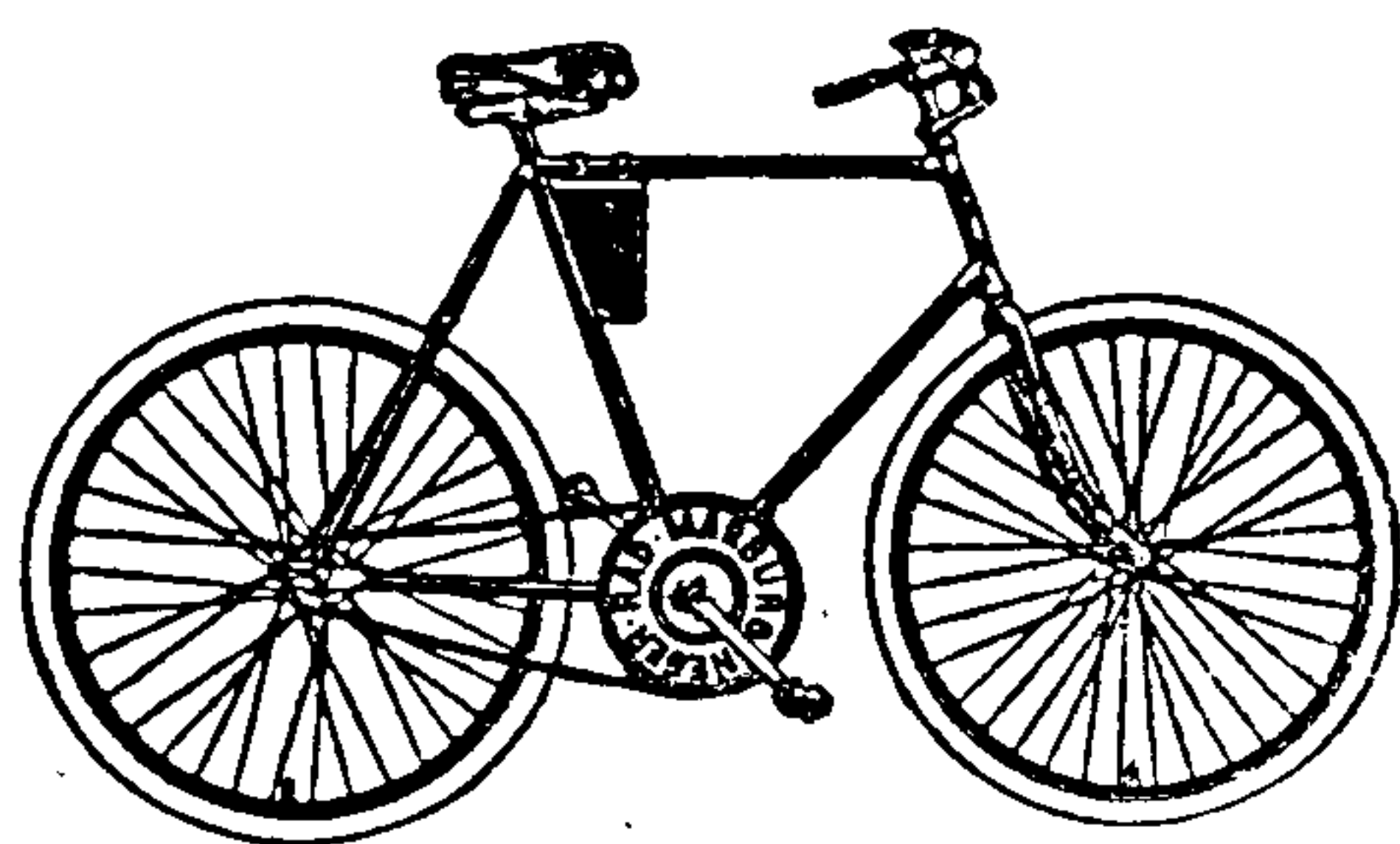
Carbolineum-Fabrik R. Avenarius

Wien III/2, Bechardgasse 14.

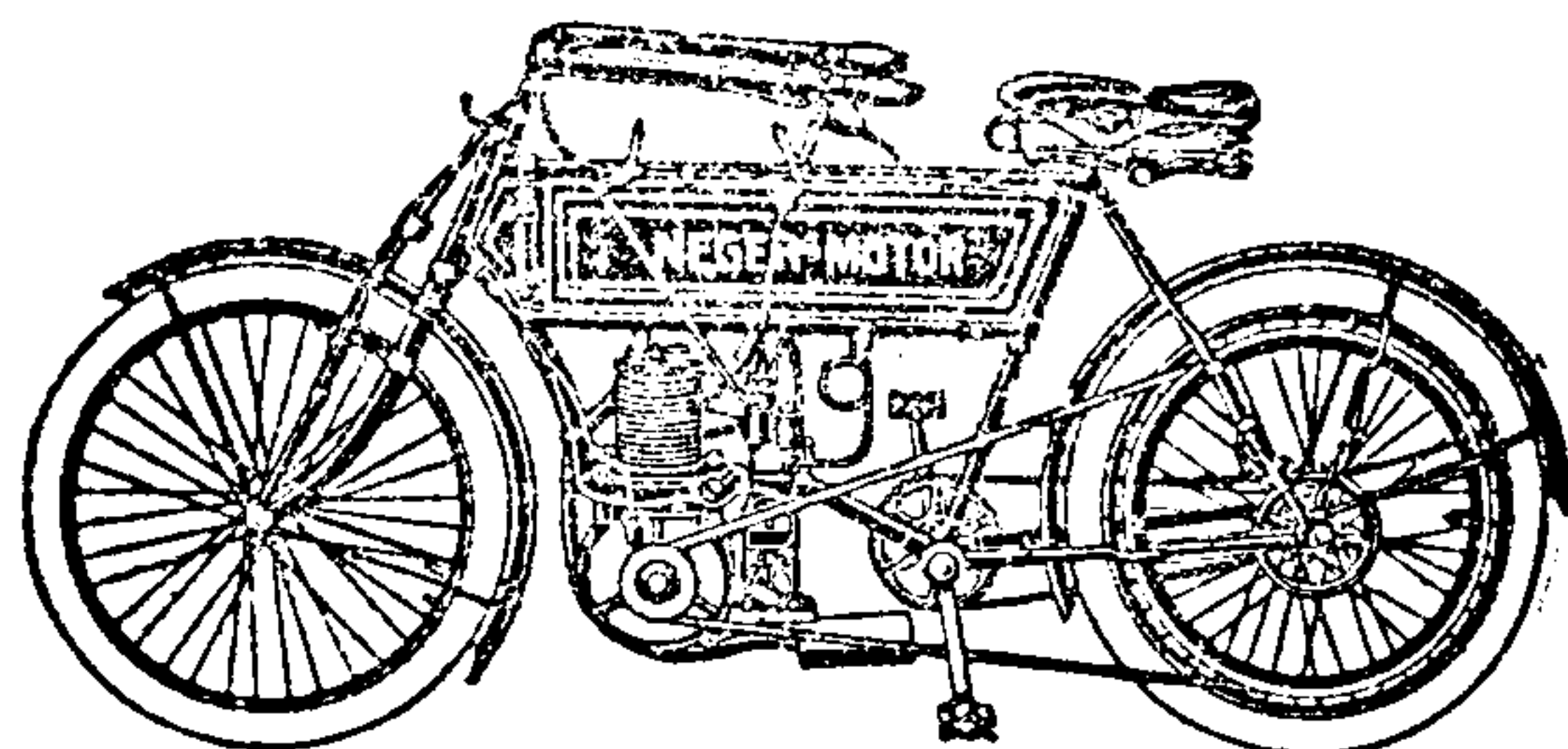
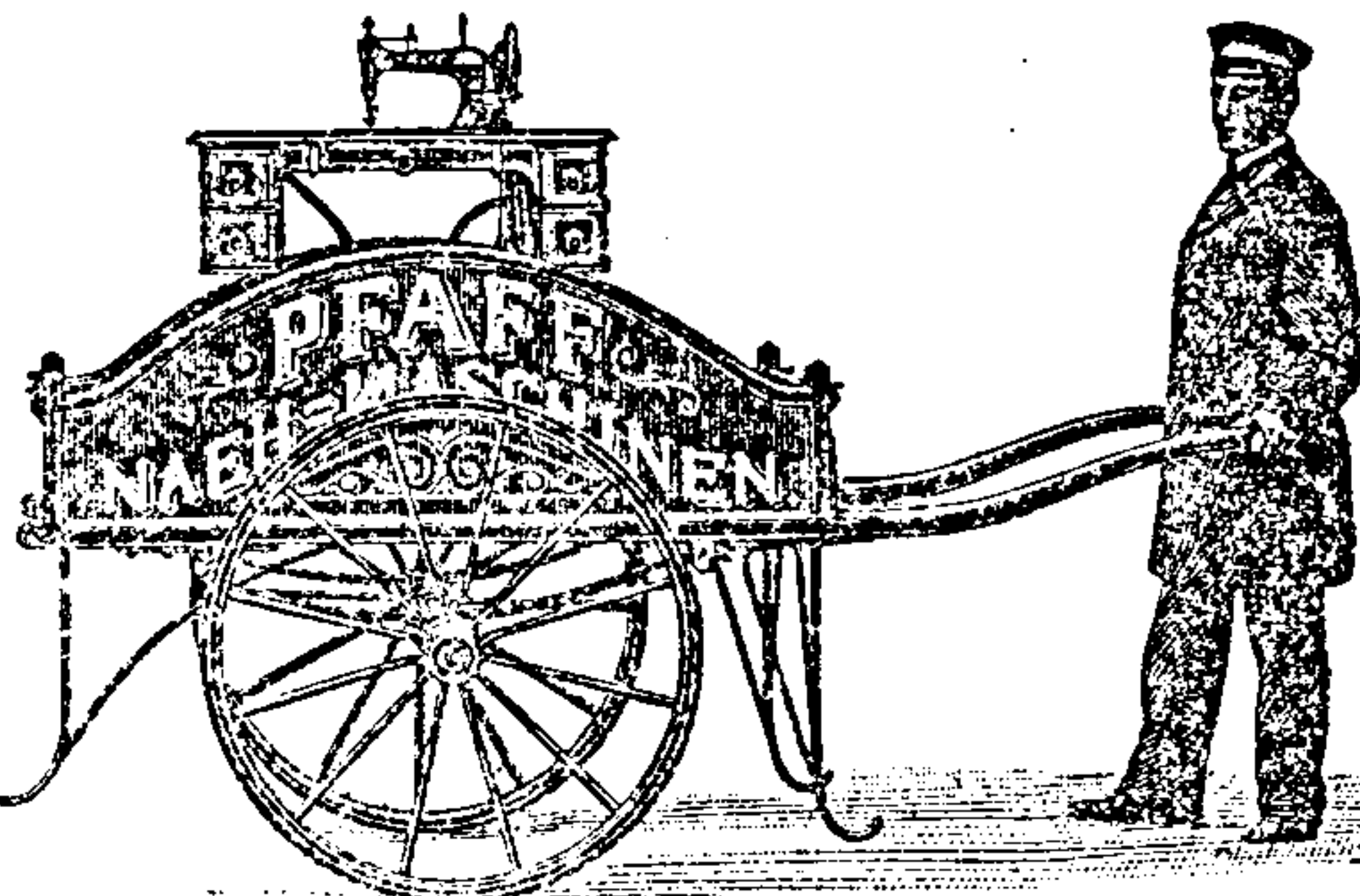
Zu beziehen durch:

H. Schmid & Ch. Speidel, Marburg.
O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.**I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik**

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch
fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten
Pfaß-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen,
Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Teile, Nadeln u. c.
Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valoretransport**.

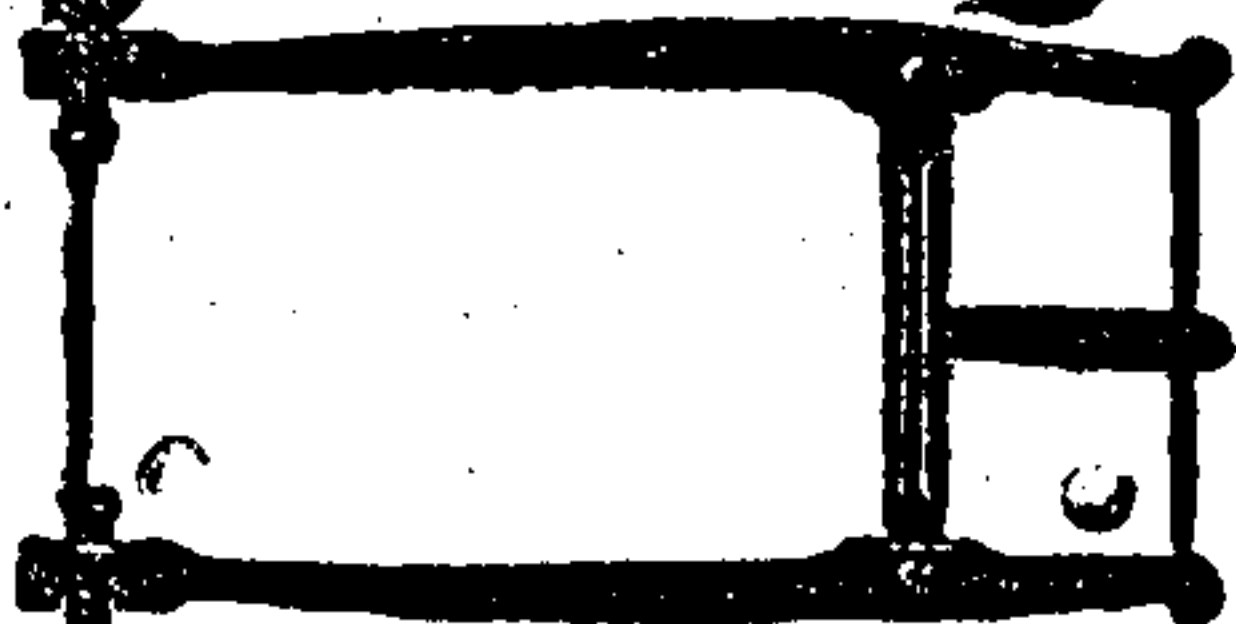
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbühnenstr. 24.

Wirtschafterin
für einen größeren Besitz sofort aufgenommen. Anfrage in W. d. Bl.

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3, Tel. 16881, Budapest V., Radorutzka 20. Prospekt gratis. 3342

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Letzchen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Kautschukstempel
Vorbrud-Modelle, Siegelstöße, etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

Ein schönes Gesicht

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Grolich's Heu- Blumenseife

aus Brunn, erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil. 2795

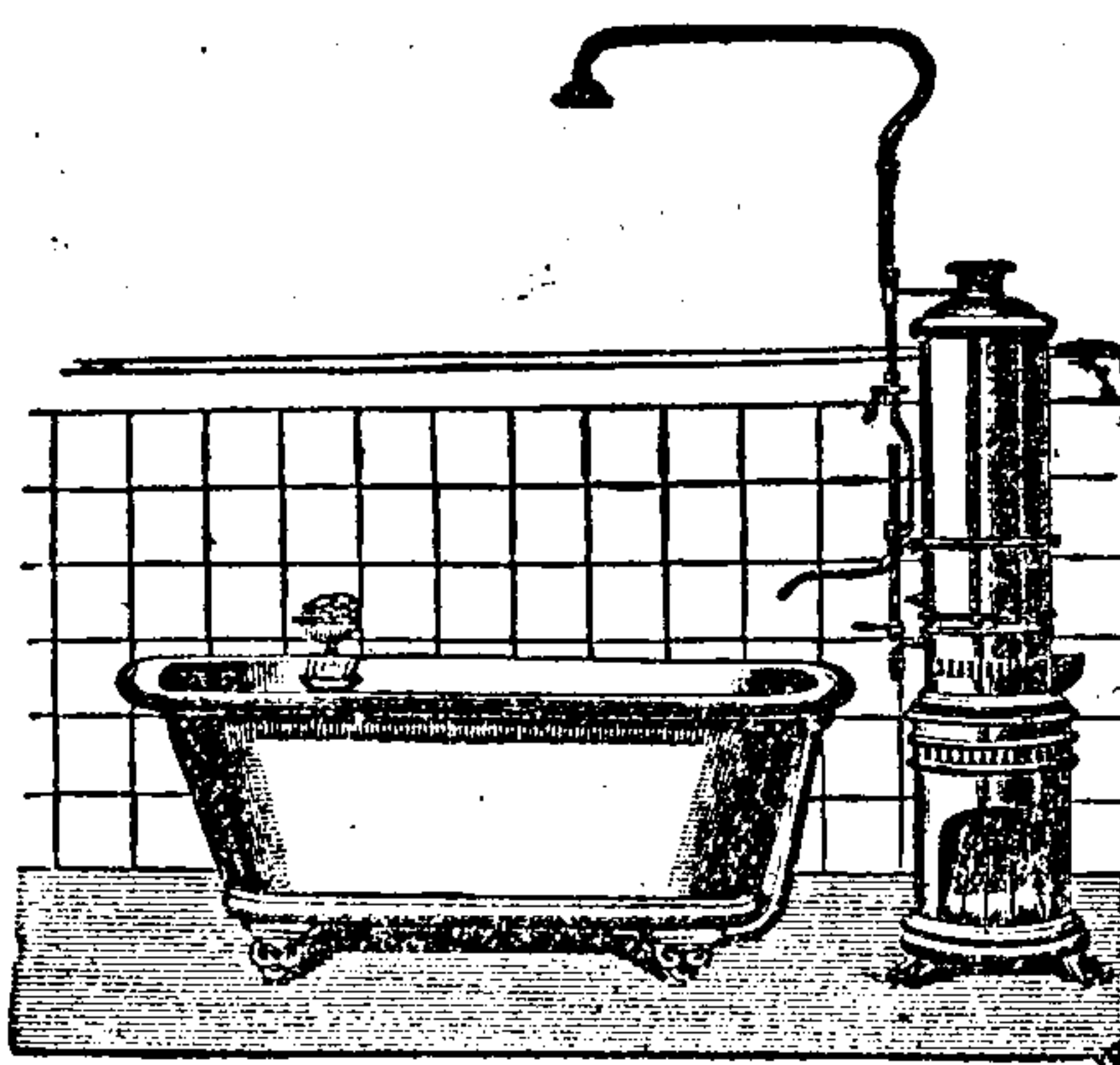
Styria
PUTZ-EXTRA
bestes
PUTZ- u. POLIERMITTEL
für alle
METALLE

Karl Trummer Fabrik chem.-tech. Produkte Graz, Leitnergasse 24.

Wagenfett, Baselin-Leberfett gelb u. schwarz in Holz- u. Blechschachteln, weiße Baseline, Öl-Glanzwichse, Schuh-Creme, Metallputzextrakt, Karbol-Ölfett, flüssige Zeugschmiere etc. Maschinen- u. Zylinder-Öle, Automobil-Öl, Terpentin-Öl, Konfekt. Maschinenfett (Tobote), Kolophonium etc.

Behördlich konzessioniertes Installations- geschäft für Gas- und Wasserleitung Bau- und Galanterie-Spenglerei **Alois Riha jun.**

Marburg
Gerichtshofgasse Nr. 28.
Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-,
Ventilationen, Be-
leuchtung- und
Blitzableiter-An-
lagen, sowie Holz-
zementbedachung.
Reparaturen jeder Art
prompt und billigst.
Kostenvoranschläge
gratis.

Erstes **christliches** Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN
1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.
Fertige Betten
aus dichtadigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.
Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

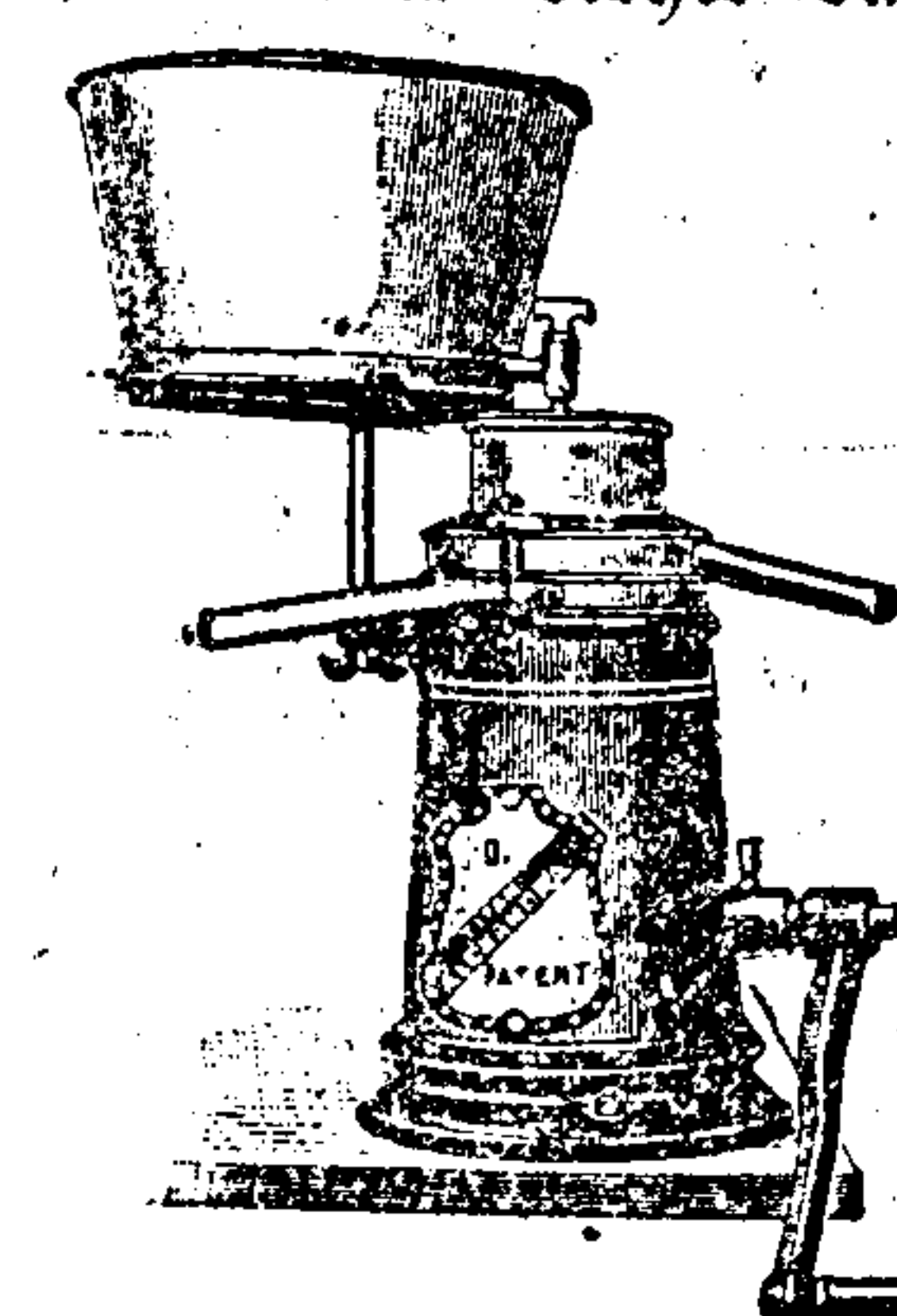
Freiw. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg werden auf Ansuchen der Erbin nach Herrn Leopold Oswald die nachverzeichneten Liegenschaften öffentlich feilgeboten: Liegenschaft E. Z. 386 R. G. St. Magdalena mit Wohnhaus Nr. 12 Senauggasse, Ausmaß 3.45 m², f. Garten 3.68 m², Ausrufspreis 14469 R. 62 h., 2. die Hälfte der Realität E. Z. 429 R. G. St. Magdalena mit Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude, Ausmaß 4.35 m² nebst Garten- und Wiesenparzelle im Ausmaße von 14.95 m², Ausrufspreis 5509 R. 1

Die Versteigerung findet am **15. Jänner 1909** vormittag 10 Uhr in der Kanzlei des k. k. Notars Dr. **Franz Firbas** in Marburg, Bistringhofgasse statt. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können beim k. k. Notar Dr. Franz Firbas eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Marburg, Abteilung VI,
am 12. Dezember 1908.

Original Titan-Alexandra-Separatore

von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elektrischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorgelege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem **Aluminium-Tellereinsatz** und der nach menschlichem Ermessen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Auszeichnungen, prima Zeugnisse.** Lassen Sie sich Aufklärung geben von 4547



Karl Ebner Graz, Straubergasse Nr. 11

General-Repräsentant der Aktien-gesellschaft Titan-Alexandra, Berlin-Schöneberg, für Österr.-Ung.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Ersatz für
Anker-Bain-Expeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

JAMAICA-RUM
Santa Elena.

Toll's Talande Ceylon-tee
JAMAICA-RUM
Santa Elena.

Paula Gödl
Bettdeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24.
verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-lappe ersucht. 1424

KUNDMACHUNG.

Im Grunde des Erlasses des steiermärkischen Landesausschusses von 18. November 1908, Zahl 49253 und des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Dezember 1908 wird vom 1. Jänner 1909 angefangen, an Stelle der bisherigen Mietzinsauflage von 6 Hellern eine solche von

9 1/2 Hellern von jeder Krone des ämtlich richtiggestellten Mietzinsetrages im Stadtgebiete Marburg zur Einhebung gelangen. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadttrat Marburg, am 24. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kundmachung.

An sämtliche Hausbesitzer in Marburg.

Behufs genauer Evidenzführung der Reichratswählerliste ergeht hiemit der Auftrag, den vom Stadtrate zugewandten Bogen sofort bei sämtlichen im Hause wohnenden Parteien zirkulieren zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß derselbe längstens binnen 3 Tagen nach erfolgter Zustellung, vollständig ausgefüllt, dem städtischen Organe, welches mit der Abholung betraut ist, übergeben werden kann.

In diesen Bogen sind alle männlichen, im Hause wohnhaften Personen einzutragen, ohne Rücksicht auf eine Steuerleistung, wenn sie ständig in Marburg wohnen, 24 Jahre alt und österreichische Staatsbürger sind.

Personen, welche im Hause nur das Geschäftslokal innehaben oder im Hause nur ihrem Erwerbe nachgehen, müssen dort aufgenommen werden, woselbst dieselben wohnen.

Nicht aufzunehmen sind: aktiv dienende Militärpersonen, Ausländer, ferner Minderjährige oder unter Kuratel stehende, die Armenbeteiligten, dann jene, welche zur Zeit der Wahl im Konfusse stehen oder wegen eines Verbrechens oder Übertretung des Diebstahles, der Veruntreuung, der Teilnehmung hieran oder des Betruges verurteilt wurden, sowie die unter Polizeiaufsicht stehenden Personen. 59

Stadttrat Marburg, 9. Jänner 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Einladung

zu dem Samstag den 16. Jänner 1909 im Gasthause „Zur Centrale“ in Brunnendorf stattfindenden

Haus-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 40 S.

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtend

J. und M. Netrepp.

Kasino-Restoration.

Sonntag den 10. Jänner 1909

Erster Maskenball

in sämtlichen unteren Kasinoräumen.

Grosser Masken-Einzug.

Musik: Südbahnwerkstätten-Kapelle.

:: Im Gemütlichen: Wiener Salon-Kapelle. ::

Beginn 8 Uhr. Eintritt K. 1.50. Damenmaske 80 Heller, Herrenmaske 1 K., ein Herr und eine Dame maskiert K. 1.50.

Zu gutigem zahlreichen Besuch ladet hochachtungsvoll

Hans Walter, Kasinorestaurateur.

Öffentlicher Dank.

Für die rasche Hilfeleistung bei dem Falle meines Pferdes im Rogeiser-Walde spreche ich Herrn Verwalter Alois Leonhard meinen herzlichsten Dank aus.

Hochachtungsvoll

95

Franz Krainz, Besitzer in Groß-Wintersbach.

Mehrere Partien Zimmerleute samt Vorarbeiter

verlässlich, tüchtig, werden aufgenommen für Regie- und Affordarbeiten. Angebote mit Lohnansprüchen unter „Nüchtern und tüchtig“ an die Verw. d. Bl.

89

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Ableben unseres innigstgeliebten Vaters und Vaters, des Herrn

KARL WEINBERGER

zugelommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und vielen schönen Kranzpenden sagen wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den verehrlichen Genossenschaften der Bäcker und Gastwirte von Marburg und Umgebung den wärmsten Dank. Ebenso danken wir dem geehrten „Lieberbund der Bäcker“ in Marburg für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre.

Marburg, am 8. Jänner 1909.

Familie Weinberger.

Danksagung.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme schon während der Krankheit sowie auch nach dem Ableben unseres vielgeliebten Vaters, bzw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Hötzl

Gastwirts, Realitätenbesizers und gew. Gemeindevorstehers

wie für die schönen Kranzpenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse des unvergeßlichen Verewigten sprechen wir allen lieben Freunden, Bekannten, Verwandten und insbesondere dem verehrlichen Windisch-Büheler Jagdverein einen unseren innigsten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Tüchtige Flotte

Berfängerin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Franz Kridl in Gills, Herren- und Damenmodegeschäft. Offerte mit Photographie erbeten. 64

Villa

mit 6 Zimmer, Diener- und Badezimmer, Veranda, schöner Park, zu vermieten. Tegethoffstraße Nr. 23, 2. Stod 77

2 Lehrfräulein

und 2 Lehrlädchen werden sofort aufgenommen. Auch Schnittzeichnen nach neuestem System. Modelsalon Parkstraße 18. 79

Stenograph

Deutscher wird sofort aufgenommen. Dr. Gust. Delpin, Rechtsanwalt in Friedau.

Ein 3 1/2 Joch großer

WALD

hauptsächlich Eichenbestand, mit Waldwiese in Wadlsberg, Pfarre St. Peter, auf ebener Fahrstraße, von Marburg 1 Stunde entfernt ist zu verkaufen. Anfragen Bürgerstraße 2, ebenerdig rechts. 66

Rothweiner

Wirtschafts-Hühner

verkauft Th. Kmetz, Böhmer Nr. 48. Dasselbst sind auch schöne Nistguirlanden billig zu haben. 60

Köchin für Alles

wird sofort aufgenommen. Lohn 20 Kr. Anzufragen Theatergasse 25.

Kleines möbliertes

81

Zimmer

ist an ein Fräulein zu vermieten. Anzufragen Joh. Preschern, Hauptpl. 65

Nette Köchin

für alles findet Posten bei kl. Familie. Adresse B. d. Bl. 65

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 60 S. bis 10 Kr. sind auszuborgen Färbergasse 5. 61

Zu verkaufen

1 Seidenkleid, drap, zwei Kleider (crem) und ein schwarzer Atlas-Domino. Schillerstraße 16, 1. Stod.

Fast neues

70

Pianino

(Petrof) wegen Abreise sofort preiswürdig zu verkaufen. Mariengasse 10, 3. Stod rechts.

Gutgehende

Greislerei

zu verpachten. Anfrage Perksstraße 7. 63

Esel

sehr kräftig zu verkaufen bei Odonom Schmidinger in Kartschowin.

Billig zu verkaufen ein halben Wein

Luttenberger, Vorlese, abgezogen. Adresse in der Verw. d. Bl. 62

Gelegenheitskauf.

Neue Möbel, komplette Schlafzimmereinrichtung sind billig zu verkaufen. Anfragen in Mober's Gasthaus in Brunnendorf, Werkstättenstraße 26. 73

Zu verkaufen

ein Kunden-Schuhmachergeschäft (bessere Kunden), auch Lieferung für Wirtschaftsverband. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 83

Eine schöne 3zimmerige Wohnung

samt Zugehör im 3. Stod. Bismarckstraße 3 ab 1. April zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel.